Nr. 122 XXVII. Jahrgang

Mittwoch, 7. Mai 1919

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: 13528, 13638, 13867, 17109. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigenpreis: Die 54 mm breite Kolonelzeile kostet 75 Pf., die 79 mm breite Reklamezeile M. 1.50, mit Platzvorschrift M. 2.— Für Offerten- oder Auskunft 50 % Preisaufschlag. Bei Wiederholungen und Jahresumschau Ermäßigung nach festgelegten Sätzen. Auf Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche, amtliche Bekanntmachungen 25 % Sonderpreis. Briefgebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts und von unbekannten Bestellern nur gegen Vorausbezahlung. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist ausgeschlossen. Unsere Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen nach unsern Tarifsätzen an.

Bezugspreise: Monatlich bei freier Zustellung durch Boten M. 2.70, vierteljährlich M. 8.10. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. M. 1.70, vierteljährl. M. 5.10; „ B mit „Illustr. Neueste" „ „ 1.85, „ „ 5.55
Postbezug im Ausland u. Einzelverkauf in den Postämtern. Nach d. Auslande im Kreuzb. wöchentl. M. 1.10. Einz.-Nummer 10 Pf.

Die Lage in Versailles

Ein Schritt vorwärts

(Eigener Drahtbericht unsres nach Versailles entsandten W.-Sonderberichterstatters.)

Versailles, 6. Mai

Gleichzeitig mit dem Bekanntwerden der Mitteilung, daß am Mittwoch nachmittag die Uebergabe des Friedensdokumentes an die deutsche Delegation stattfinden soll, treffen Berichte über die Rückkehr Orlandos nach Paris ein und der Beschluß der belgischen Regierung, den Friedensvertrag anzuerkennen. Dadurch sind drei wichtige Bedingungen, die für den Beginn der Friedensunterhandlungen ausschlaggebend sind, erfüllt. Was die der deutschen Delegation zugegangene Mitteilung betrifft, so kam diese nach dem komplizierten Stande der Vollmachtsfrage überraschend. Sonnabend abend noch kursierten die ernstesten Gerüchte. Verschiedene Delegierte sprachen den Wunsch aus, im Falle des verzögerten Anfangs der Friedensverhandlungen vorläufig Versailles zu verlassen. Diese Krisenstimmung erreichte dann spät nachts nach dem Ministerrat im Hotel des Reservoirs den Höhepunkt und führte zu der Anfrage an Clemenceau, bis Montag Aufschluß über den Tag der Uebergabe des Friedensvertrages zu erteilen. Dies erledigte sich dadurch, daß der Oberst Henry Montag vormittag aus dem Pariser Auswärtigen Amte eine befriedigende Antwort mitbringen konnte.

Die Prüfung der deutschen Vollmachten ist vollendet und in günstigem Sinne erledigt. Die französische Regierung wollte zweifellos die Abreise der deutschen Delegation, von deren Ungeduld sie erfuhr, verhindern und unterließ es, auf die Diskussion der von offiziösen Blättern hervorgehobenen Vollmachtsfrage einzugehen. Während die Deutschen auf Erledigung der Vollmachtsangelegenheit und Festlegung des Datums der Ueberreichung des Friedensdokuments warteten, vollzog sich in Versailles die Einigung über Fiume. Clemenceau drückte bei Wilson das Zugeständnis an Italien durch, daß Fiume unter keine wirtschaftlichen Einschränkungen von Italien fallen solle, bis der neue jugoslawische Nachbarhafen fertig sein wird. Dann gelangt Italien in den völligen Besitz Fiumes. In Versailles werden hierüber noch Verhandlungen innerhalb der Kommission stattfinden, doch dürfte Wilson persönlich mit dem Gegenstande nichts mehr zu tun haben. Dagegen trat die Brüsseler Regierung den Rückzug an und beugte sich dem Machtspruch der alliierten Großmächte. Nach Pariser Meldungen herrscht in Brüsseler Regierungskreisen verhaltener Zorn über Frankreich wegen der Verkürzung Belgiens in der Entschädigungsfrage. Auffallend ist, daß die offiziösen Pariser Abendberichte betonen, Deutschland werde in keiner Frage, die Deutschland nicht direkt betrifft, mitsprechen dürfen.

*

Das ewig wechselnde Friedensbild zeigt heute eine etwas freundlichere Seite als gestern, denn das größte Verhandlungshindernis scheint für den Augenblick beseitigt zu sein — Italien kehrt zum Verhandlungstisch zurück. Die Nachricht hiervon hat nach folgender Depesche der italienische Botschafter selbst überbracht: Der Graf Bonin Longare, der italienische Botschafter in Paris, hat sich im Laufe des Montagmorgens in das Ministerium des Aeußern begeben und sich dort melden lassen. Er wurde sofort von Pichon empfangen und teilte diesem mit, daß er soeben eine Depesche aus Rom erhalten habe, in der er offiziell davon benachrichtigt wurde, daß Orlando und Sonnino an demselben Abend die Hauptstadt verlassen und am Mittwoch vormittag in Paris eintreffen würden. Pichon hat sich daraufhin sofort zum Präsidenten Wilson begeben, wo sich der Rat der Drei versammelt hatte, und teilte Wilson, Lloyd George und Clemenceau die Neuigkeit mit. Der „Temps" sagt, daß der Rat der Drei keinen Appell an Italien gerichtet hätte und daß die Antwort auf das Sonnabend abend in Paris eingetroffene Telegramm Sonninos noch nicht abgesetzt gewesen wäre. Die Entscheidung Orlandos und Sonninos sei also ganz spontan nach Unterredungen und Konferenzen in der italienischen Hauptstadt gefallen.

Die Folgen dieses Entschlusses der italienischen Delegierten machten sich für uns sofort bemerkbar in der Antwort der französischen Regierung auf unsre Anfrage über den Termin der Ueberreichung des Friedenstextes, die nun, wie das Wolff-Bureau meldet, am Mittwoch den 7. Mai nachmittags 3 Uhr im Trianon-Palast erfolgen soll. Die endgültige Zustimmung der Alliierten-Konferenz zu dem den Deutschen vorzulegenden Friedensentwurf erfolgt bereits am Dienstag mittag 11 Uhr. Die Havas-Agentur, die diese Meldung übermittelt, glaubt in der Lage zu sein, den Text der Friedensverträge ausgangsweise und natürlich nur im Vorschlag der Verbündeten bis Mittwoch früh veröffentlichen zu können. Vorläufig gibt das „Echo de Paris" folgende

Hauptpunkte des Friedensvertrages

wieder: Der Entwurf umfaßt: 1. Einleitung, 2. Deutschlands Grenzen, 3. Bestimmungen über Grenzfragen, 4. Deutsche Kolonien, 5. Bestimmungen militär-, see- und flugtechnischer Natur, 6. Kriegsgefangene, 7. Vorgehen gegen Wilhelm II. und andre Deutsche, 8. und 9. Reparationen und finanzielle Bestimmungen, 10. Wirtschaftliche Bestimmungen, 11. Häfen, Wasserstraßen, Eisenbahnen, 12. Internationale Arbeitsgesetzgebung, 13. Garantien, 14. Allgemeine Bestimmungen und Ratifikationen.

Bei der Veröffentlichung dieses Entwurfes im französischen Ministerrat soll Clemenceau über den Frieden erklärt haben: „Ich habe mein Bestes getan, ich glaube, es ist ein guter Friede." Danach haben wir Schlimmes zu erwarten, denn was Clemenceau einen guten Frieden nennt, kann für uns nur ein schlechter sein. Aber auch in Frankreich wird nicht jeder Friede für gut gehalten, den Clemenceau dafür hält. Das ergibt sich aus dem wachsenden Widerstand gegen seine chauvinistische Politik und aus den

zunehmenden Arbeiterunruhen in Frankreich

Die Lage soll sogar derart angespitzt sein, daß man als Protest gegen das Einschreiten des Militärs am 1. Mai einen allgemeinen Streik an der Seine erwartet.

Begonnen hat diese Streikbewegung mit dem Ausstand der Pariser Bank- und Börsenangestellten, der am Montag einsetzte und eine Erhöhung der Gehälter sowie die Bildung von Disziplinarräten und Pensionskassen sich zum Ziel gesetzt hat. Zugleich beschlossen auch, wie Havas aus La Bourse meldet, die Glasarbeiter den Generalstreik. Im Streikzentrum hat die Lage sogleich ernsten Charakter angenommen, weil alle Oefen ausgelöscht wurden. Die Forderungen der Arbeiter umfassen den Sechs- bis Achtstundentag, einen Stundenlohn von zwei Franken und Abschaffung der Nachtarbeit.

Daß es sich bei diesen Bewegungen nicht um reine Lohn- und Wirtschaftskämpfe handelt, läßt schon der bereits gestern von uns mitgeteilte Austritt des Gewerkschaftssekretärs Jouhaux aus der Friedenskonferenz vermuten und die Erklärung, die er hierzu abgab als Protest gegen die Haltung der französischen Regierung. Diese Vermutung wird noch verstärkt durch die in den folgenden Depeschen wiedergegebene Aufforderung zum Generalstreik und durch das Urlaubsverbot für die Soldaten der Verbündeten, die jedenfalls nicht nur zur Drohung gegen Deutschland an der Front gehalten werden, sondern auch zur Isolierung von den Streikgebieten.

⊙ Genf, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Arbeiterbund in Paris verbreitet Flugblätter, die zum Generalstreik gegen einen Diktatfrieden auffordern.

⊙ Rotterdam, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times" melden aus Paris: Der Oberbefehlshaber der alliierten Armeen hat jeden Urlaub für die Zeit vom 5. bis 20. Mai zurückgezogen. Die Besatzungsarmee in Deutschland wird um 120 000 Mann verstärkt, deren Zurücknahme erst nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschland erfolgen wird.

⊙ Düsseldorf, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Belgier ziehen an den Rhein-Uebergängen seit Tagen größere Truppenmassen zusammen. Die Rhein-Brücken sind durch belgische Artillerie besetzt.

⊙ Rotterdam, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die „Morning Post" meldet aus Paris: Die vertagte Sitzung des Kammerausschusses für Auswärtiges ist für den 9. Mai einberufen. Clemenceau wird in dieser den Friedensvertrag mit Deutschland begründen, um in den bevorstehenden Kammerdebatten die drohende Opposition der Sozialisten nach Möglichkeit auszuschließen.

Selbstverständlich bilden diese Truppenansammlungen an der deutschen Grenze eine Drohung an Deutschland, dem dadurch als Folgen einer Ablehnung der Unterzeichnung des Friedens der Einmarsch in Deutschland und die Besetzung aller unsrer Zentren vor Augen gestellt werden soll. Wir zweifeln aber heute angesichts der unzufriedenen Stimmung in den französischen Arbeiterkreisen, die nicht ohne Einfluß auf das Heer bleiben kann und die lebhaften Widerhall in den übrigen verbündeten Ländern gefunden hat, sehr daran, daß den Verbündeten mit einer erneuten Verlängerung des Kriegszustandes gedient ist. Uns natürlich auch nicht. Aber wir haben ja nicht die Wahl, wenn es sich darum handelt, ob wir uns durch einen unmöglichen Friedensvertrag mit unsrer eigenen Zustimmung sollen zugrunde richten lassen, oder ob wir durch passive Resistenz im Vertrauen auf die Vernunft der Völker der Entente-Diplomatie die Verantwortung über die Vergewaltigung des deutschen Volkes überlassen sollen. — Jedenfalls wäre beiden Teilen mit einem annehmbaren Frieden am besten gedient.

*

Staatsrechtliche Friedensfragen

Der „Temps" hatte, nach einem Wolff-Telegramm, Bedenken gegen die deutschen Vollmachten gebracht. Nach der Anschauung der Berliner zuständigen Stellen wird dabei Völkerrecht und Verfassungsrecht verwechselt. Der Reichspräsident vertritt das Reich nach außen, und eine von ihm gezeichnete und vom Ministerpräsidenten gegengezeichnete Vollmacht hat absolute Gültigkeit, genau die gleiche wie die mit Vorbehalt der Ratifikation erteilte französische Vollmacht. Die Zustimmung zum Friedensvertrag kann die Regierung nur geben, wenn die Nationalversammlung und der Staatenausschuß sie bereits gegeben haben. Die Zustimmung der preußischen Nationalversammlung ist bei einem Frieden, den das Reich beschließt, an und für sich nicht erforderlich.

*

Internationalisierung der deutschen Kabel

Einer Pariser Meldung der „Daily Mail" zufolge ist die Meldung verfrüht, wonach die deutschen Kabel unter die Alliierten verteilt werden. Wilson bestehe auf Internationalisierung, da so wichtige Verbindungsmittel nicht Gegenstand eines nationalen Monopols bilden können. Lloyd George und Clemenceau hätten Wilson ersucht, die Formel für eine derartige Internationalisierung vorzubereiten.

Im Hotel des Reservoirs

Von unserm nach Versailles entsandten W.-Mitarbeiter

Nachdruck verboten

Versailles, 8. Mai

Gegenüber dem Sterbehause des großen französischen Essayisten Jean Labrunère liegt das Hotel des Reservoirs. Es gehört zu jenen wenigen Bauwerken des 18. Jahrhunderts, die beinahe unverändert auf uns gelangt sind. Daher kommt es, daß die innere Anlage des Hotels den heutigen Anforderungen kaum mehr entspricht, daß es nicht so eingerichtet werden kann, wie es in Anbetracht des großen und komplizierten Beamtenapparates recht wünschenswert wäre. Die ersten Tage brachten also eine Kette unerfreulicher und hinderlicher Organisierungsschwierigkeiten; man wird bis zur Eröffnung der Friedensversammlungen intern in Ordnung sein, wie es die glatte Abwicklung der Delegationstätigkeit erfordert. Obwohl die Bewegungsfähigkeit infolge der geringen Ausdehnung des den Deutschen überlassenen Hotelkraftes sehr eingeschränkt ist, wird man sich schließlich damit begnügen müssen, im großen Eßsaale gleichzeitig Beratungen abzuhalten, in den Salons ein richtiges Schreibmaschinenbureau einzurichten.

Das Erdgeschoß des Hotels ist ausschließlich für die „Organisation" bestimmt, worunter man eigentlich den Verwaltungskörper zu verstehen hat, der die ordnende und zusammenfassende Arbeit der verschiedenen Delegationsgruppen zu erledigen hat. Der Telegraphenraum ist noch im Entstehen begriffen. Man muß annehmen, daß die französischen Fachleute nicht genügend mit der Installierung der deutschen Siemensapparate vertraut wären. Die Einrichtung verzögerte sich um einen Tag, aber nun scheinen diese Bedenken gewichen zu sein. Man wird von französischer Seite keine Schwierigkeiten wegen der Aufstellung von vier Telegraphenapparaten machen.

An der Hauptfront im ersten Stockwerk mit der Aussicht auf den Neptunbrunnen wohnen die sechs Delegationsführer (Graf Brockdorff, Landsberg, Schücking, Melchior, Leinert, Giesberts). Für jeden sind je zwei Zimmer bestimmt, doch bleuen verschiedene davon für gemeinschaftliche Beratungen. —

Vor dem Haupteingang steht eine Gesellschaft Pariser Photographen-Reporter auf der Lauer, um irgendein „nettes Bild festzuhalten". Die Herrschaften stehen in Wind und Regen stundenlang, wenn sie vermuten, daß Graf Brockdorff sichtbar werden könnte. — —

Schöner als die Gegenwart ist die Vergangenheit des Hotels. Der Besitzer erwirkte beim Obersten Henry die Erlaubnis, mit mir darüber plaudern zu dürfen. Denn so ohne weiteres geht auch das nicht. Nachdem er mich daran erinnert hatte, daß vor vier Wochen König Albert von Belgien in denselben Räumen wohnte, die jetzt Graf Brockdorff innehat, erzählte er mir folgendes: Das Hotel des Reservoirs wurde 1752 für die Marquise v. Pompadour erbaut und diente nach deren Tode als Sitz des Gouverneurs von Versailles. 1798 wurde es vom Staate veräußert und 1800 als Gasthof eingerichtet. In diesem Hotel wohnten 1814 der König von Preußen, der Kaiser von Oesterreich und der Zar von Rußland, 1815 Blücher und Wellington. Ein Anbau des Hotels des Reservoirs, in dem heute die Vertreter der deutschen Delegation untergebracht sind, stammt aus dem Jahre 1780 und war ursprünglich als Aufbewahrungsort für Mobiliar, Musikinstrumente, Gardinen usw. bestimmt. Seit 1814 diente er als Sitz der Präfektur und seit 1866 als Hotel. Wie bekannt, war das Hotel bei den Friedensverhandlungen im Jahre 1871 Sitz der preußischen Regierung.

Auch nach 1870 weist die Geschichte des Hotels einige Merkwürdigkeiten auf. Das Appartement des Grafen Brockdorff wurde zweimal von König Eduard VII. bewohnt; später hielt sich die Königin Natalie von Serbien, die Mutter des Königs Alexander, in denselben Räumlichkeiten auf und erfuhr hier die Nachricht von der Ermordung ihres Sohnes in Belgrad. Kurz vor dem Kriege wohnte Graf Karolyi im Hotel des Reservoirs, gleichfalls in dem Appartement, das dem Führer der deutschen Delegation zugewiesen worden ist. Diese Räumlichkeiten sind zwar im Empirestil eingerichtet, aber sie haben nicht ein einziges wertvolles Stück aufzuweisen.

Unter den historischen Gästen des Hotels haben sich auch eingezeichnet die nachmalige Königin von Spanien, Prinzessin von Battenberg, die hier zwei Monate vor ihrer Heirat wohnte, um Spanisch zu lernen und die hier ihren Uebertritt zum katholischen Glaubensbekenntnis vollzog.

Der Besitzer ist auf sein berühmtes Hotel stolz und im übrigen ein recht angenehmer Mann, der nur von Exzellenzen spricht, wenn er Mitglieder der deutschen Delegation mit Namen nennt. Man sieht es nach wie vor in Frankreich, die Titulierungen mit einer gewissen Hochachtung auszusprechen.

Schräg gegenüber dem Hotel des Reservoirs, wo sich ausschließlich die Führer der Delegation und die amtlichen Begleitpersonen aufhalten, liegt das Hotel Batel, das der Presse überlassen wurde. Die Bedienung ist französisch und besteht aus einem halben Dutzend Personen. Die kalte Nacht, in der wir angekommen waren, ließ bei allen den frewelhaften Wunsch nach einem Kaminfeuer aufkommen. Doch sehr bald erkannte man, daß das, wie manches andre, unerreichbar sei. Schon in früher Morgenstunde fand ich vor dem Hotel. Ein Polizeiinspektor verrichtete seinen Ueberwachungsdienst. Ich fragte ihn, ob es gestattet sei, einen kleinen Spaziergang durch die Stadt zu machen. „Wenn Sie wollen, so gehen Sie. Sie sprechen ja französisch." Der Polizist richtete dadurch ein kleines Unheil an. Verschiedene Pressevertreter machten von dem Zugeständnisse Gebrauch. Am nächsten Tage kam die strikte Weisung, daß die Pressevertreter nur das Wegstück, das von dem Hotel Batel zum Hotel des Reservoirs (etwa 200 Meter) und von dem Hotel des Reservoirs zu dem Hotel Suisse (100 Meter) führt, benutzen dürfen. Der Polizeikommissar sagte in einer längeren Rede: „Die Journalisten sind Fremdenrecht; in allen Ländern ist es das gleiche. Wir wollen ihnen keine Plagen auferlegen. Aber vorläufig geht es nicht anders. Zudem erhalten sie, zusammen mit den Delegationen, 120 Hektar im Versailler Park. Sie können von dem Hotel des Reservoirs aus direkt in den Park gelangen. Dort stehen ihnen die um den Neptunbrunnen führenden Wege und der Trianonpark zur Verfügung. Das ist wohl genug . . ."

Der Kommissar sprach mit einer ungewöhnlich schneidigen „courtoisie". Der anwesende Oberst Henry bediente sich (gut verständlich) der deutschen Sprache, um uns auf die Folgen etwaiger Seitensprünge aufmerksam zu machen. Nun weiß jeder, daß er Ausweisung innerhalb 24 Stunden zu gewärtigen hat, wenn er nicht in den vorgeschriebenen Wegen wandelt.

Das Dreieck, dessen Eckpunkte die Hotels bilden, ist von einer Soldatenkette abgegrenzt. Dazwischen noch Polizisten in Bürgerkleidung. Die Einwohner scheinen Befehl zu haben, sich so wenig wie möglich blicken zu lassen. Von den sechsstöckigen Häusern sind die meisten Fenster durch die bekannten französischen Jalousien verschlossen. Der Verkehr wird auf irgendeinem Umwege ermöglicht, so daß die Rue des Reservoirs und die in diese Straße einmündende Rue de la Paroisse eine auffallende Leere zeigen. Auch mit den Geschäften ist es so. Die Vorübergehenden werden von den Soldaten zur Eile genötigt. Die einzige Sensation auf dem kurzen Wege bildet ein Fleischerladen, der einen unglaublichen Reichtum an Rindfleisch aufweist. Ein kleines Gemüsegeschäft ist nicht minder reich bestellt. Die Preise sind für Versailler Verhältnisse nicht billig. Man liest: 1 Pfund Kopfsalat 4 Franken, 1 Pfund Spinat 3,50 Franken. Gemüsekonserven kosten mindestens 5 Franken. Uebrigens ist im Geldverkehr sehr viel Silber zu sehen. Ich wechselte Papiergeld und bekam von einem Zeitungshändler 9 Franken in Silber und den Rest in Kupfer. Er meinte, daß die Papiernoten unter 5 Franken fast gänzlich aus dem Verkehr verschwunden sein werden. Daß es in Frankreich wieder gutes Brot gibt, kann man vor den Bäckergeschäfte sehen, dessen Auslage gegenüber dem Hotel Batel die Aufmerksamkeit neugieriger Deutscher auf sich lenkt. „Zu essen haben wir genug", meinte die Zeitungsverkäuferin, „aber vor den vielen Steuern fürchten wir uns." Von sechs Franzosen, die ich sprach, versicherten mir fünf, daß sie sich vor den Steuern fürchten. Alles dreht sich um diese Frage.

Die Soldaten sehen vorzüglich aus, wenigstens die uns zugeteilten Bewachungsmannschaften. Sie strotzen von Gesundheit. Ihre Kleidung ist tadellos, ebenso ihre Disziplin. Man wollte uns — wie erzählt wird — Elitetruppen vorführen. Die Offiziere geben ihre Befehle mit einer sozusagen „preußischen" Stimme. Und die höheren Offiziere zeigen eine Eleganz und eine Haltung, wie ich sie bei Mandarin in Frankreich vor dem Kriege niemals sah. Das Einglas ist nicht selten. Den Deutschen tun sie in sehr einfacher Weise ab: sie sehen ihn nicht. Im Hofe des Hotel des Reservoirs, wo unablässig Soldaten und Offiziere der Mission des Obersten Henry durcheinander laufen, wo die Militärautos knattern, Kommandos ertönen, in diesem Hofe wacht dem deutschen Zuseher die bange Frage auf: Wird es möglich sein, daß Frankreich von diesem neugeschaffenen militärischen Organismus, von diesem in vierjährigem Kriege geschmiedeten Schwerte nur ein Jota auf dem Altar des Völkerbundes opfert? Wer die Truppen, die am 1. Mai durch die Rue des Reservoirs hoch zu Roß, zu Fuß, mit leichtem Feldgeschütz und Munitionswagen zogen, gesehen, wer den Blick der Offiziere nach dem Hotel Batel aufgefangen hat, der muß in seinem Innersten starke Zweifel hegen an der Möglichkeit dessen, was man „Abrüstung" nennt. Gewiß, es ist ein bißchen bewußte szenische Kunst bei dem Vorbeimarsche dieser schneidigen Mannschaften an den Hotels der deutschen Friedensdelegation. Aber die vielen Zuseher, die den Soldaten freudig zuwinken, handeln aus eigenem Antriebe. Das Militär ist sichtlich der Stolz des Bürgers; bezeichnend hierfür, daß gerade jetzt das neben dem Hotel des Reservoirs gelegene Theater das Hetzstück „Ein Abend an der Front" bringt. Die Menschen drängen sich um die Kasse. Und Soldaten und Bürger sind jedenfalls in Versailles ein Herz und eine Seele . . .

*

Die Verwaltung des Saar-Beckens

+ Rotterdam, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Im „Echo de Paris" gibt ein französischer Minister folgende Erklärung: Die Franzosen erhalten den vollen Besitz der Kohlengruben sowie volle Garantie für ihre Ausbeutung, ferner die Zusicherung, daß alle Personen des Saar-Gebietes, die französisch sein wollen, dies innerhalb eines Jahres werden können. Die Verwaltung des Saar-Beckens soll aus fünf Personen bestehen, und zwar aus drei Personen, die der Völkerbund ernennt, aus einem Franzosen und schließlich aus einer Person aus dem Saar-Gebiete. Der Vorsitzende wird stets ein Franzose sein und wahrscheinlich ausführende Gewalt besitzen.

*

Unsre Handelsschiffe

+ Rotterdam, 6. Mai. (Priv.-Tel.) Der „Manchester Guardian" gibt ein hartnäckiges Gerücht wieder, wonach der Rat der Drei beschlossen hat, daß es jeder Macht erlaubt sein soll, diejenigen deutschen und österreichischen Schiffe zu behalten, die sich im Augenblick des Kriegsausbruchs in den Häfen der betreffenden Macht befanden.

*

Italiener in Fiume

C. Zürich, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das „Secolo" meldet: In Fiume sind 4000 Italiener zur Besetzung von Stadt und Hafen gelandet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19190507/1

Aus schweren Münchner Tagen

Im allgemeinen ist in München die Ruhe wiedergekehrt. Wo noch Kämpfe mit hartnäckig sich verteidigenden Spartakidennestern stattfinden, da handelt es sich gewissermaßen um Nachzuggefechte, die an der Befreiung der Stadt nichts mehr ändern werden. Das Freikorps Jahpel (Görlitz) führt die Säuberung in dem ihm zugewiesenen Stadtteil Münchens weiter fort, jedoch scheint der Hauptwiderstand der Spartakiden gebrochen zu sein. Bewaffnete Spartakiden wurden unschädlich gemacht. Die Einwohnerschaft gab wiederholt ihrer Freude über die schnell durchgeführte Befreiung Münchens Ausdruck. Ueber die Kämpfe am Sonntag werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Mittags begann wieder heftiges Gewehr- und Maschinengewehrfeuer, bald hörte man auch Schüsse von Kanonen und Minen aus dem Nymphenburger Winkel. Dort wurde heftig aus rückwärts gelegenen Häusern geschossen. Es wirkten auch Aufklärungsflieger mit, um das Feuer auf die hinter den Kasernen gelegenen Nester zu lenken. Auch in der Gegend des Rote-Kreuz-Platzes kam es zu mehrstündigen heftigen Kämpfen. Am erbittertsten war der Kampf um das Reservelazarett C an der Schulstraße. Dort schossen Verwundete aus den Fenstern; aus den gegenüberliegenden Fenstern wurde ebenfalls geschossen und Handgranaten geworfen. Schließlich gelang es den Regierungstruppen, die Spartakidennester auszuheben. Gegen 100 Gefangene, darunter auch Frauen, wurden in das Militärgefängnis gebracht. Aus dem Lazarett wurden 70 Gewehre und ein Maschinengewehr herausgeholt. Aehnlich ging es auch beim Garnisonlazarett zu. Verletzt wurden nach den bisherigen Feststellungen 100 Militär- und Zivilpersonen. Im gerichtlich-medizinischen Institut und in den Friedhöfen lagen bis zum Montag etwa 250 Tote. Dr. Landauer wurde in der Wohnung der Frau Eisner verhaftet und später erschossen. Von Nissen, Dr. Levien und Levins fehlt bisher noch jede Spur. Wie die „Augsb. Abendztg." meldet, war der in Freising verhaftete russische Agitator Pawinkna nach seinem eigenen Eingeständnis unterwegs nach Nürnberg, um dort die Räterepublik aufzurichten. Die „Münchn. Ztg." ist zu der Erklärung ermächtigt, daß sowohl die öffentlichen als die geschlossenen Depots bei den Münchner Banken unversehrt geblieben sind. Die Zeitungen erscheinen wieder mit Ausnahme der „Roten Fahne" und der kommunistischen Blätter. Zahlreiche bewaffnete Automobile durchfahren

mit flüchtenden Spartakiden

aus München das südbayrische Gebiet in der Richtung Tegernsee—Reichenhall. Längs der deutsch-österreichischen Grenze sind starke Sicherheitswachen eingetroffen, um die Kommunisten aufzuhalten. In mehreren Ortschaften des Voralpen-Gebietes haben spartakistische Räuberbanden Bauernhöfe angegriffen und ausgeplündert. Der Redakteur der Münchner „Roten Fahne", der Kommunist Max Günther, der zuletzt Polizeipräsident war, ist standrechtlich erschossen worden. Ferner wird gemeldet:

* Bamberg, 6. Mai. In München ist nach den letzten Meldungen die Ruhe wiedergekehrt. Die Regierungstruppen setzen die Entwaffnung fort. Die Opfer der Regierungstruppen bei den Kämpfen mit den Spartakiden sind nicht gering gewesen. Bisher zählt man als Gefallene neben Offiziere und etwa 40 Mann. Die Spartakiden verloren gegen 200 Mann. Die Säuberung der Stadt und ganz Bayern von Spartakiden und Bolschewisten wird von dem Freikorps und der Volkswehr fortgeführt. Alle Ausländer, die keine Beschäftigung nachweisen können, werden ausgewiesen.

C. Bamberg, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer zuverlässigen Meldung aus München sind bis Montag mehr als 400 Verwundete bei den Kämpfen um den Besitz Münchens festgestellt. Die Zahl der standrechtlichen Erschießungen ist auf 158 gestiegen.

× Bamberg, 5. Mai. Die Mitteilung, daß Hauptmann Zwehl ein Führer der Spartakiden in München sei, hat sich als falsch herausgestellt. Die Spartakiden Kroner und Nagler wurden verhaftet. Nagler wurde bei einem Fluchtversuche erschossen.

Auch der Kommunist Sontheimer war verhaftet worden und wurde bei einem Fluchtversuch erschossen. Dem Bericht eines Augenzeugen, den die „Bayrische Volksztg." veröffentlicht, sind

die Greuel im Luitpold-Gymnasium

geradezu furchtbar gewesen. In dem Bericht heißt es u. a.: „Die Geiseln erhielten bereits am Donnerstag vormittag auf der Polizeidirektion Kenntnis von ihrem Schicksal. Sekretär Daumenlang bekam einen Weinkrampf. Die andern Geiseln brachen bei der Nachricht von der bevorstehenden Erschießung völlig zusammen. Sekretär Daumenlang machte einen Fluchtversuch, er wurde aber ergriffen und schwer mißhandelt. Blutüberströmt wurde er mit den andern von der Polizeidirektion in das Luitpold-Gymnasium gebracht. Am 30. April wurden dort zwei Soldaten, ein Familienvater und ein zwanzigjähriger Mann, nach heftigen Mißhandlungen erschossen. Die übrigen Geiseln mußten dabei zusehen. Gegen mittag wurde ihnen nahegelegt, ihre Abschiedsbriefe zu schreiben. Inzwischen kam Levien in das Luitpold-Gymnasium. Der Kommandant Seidel befahl, daß man die Liste mit den Namen der Geiseln auf sein Zimmer bringen solle. Der stellvertretende Kommandant Haußmann rief die Namen der Geiseln dem Schreiber zu. Er unterstrich mit Rotstift wahllos die Namen und schrieb am Rand das Wort: „Erschießen!" Die Geiseln, die in dieser Zeit von Seidel vernommen worden waren, wurden auf den Hof gebracht. Es wurde Alarm geblasen, worauf sich 200 Soldaten sammelten. In den Fenstern lagen ebenfalls viele Soldaten und sahen zu. Ein Zivilist stand im Hofe und lachte über die Geiseln. Während die Opfer zwischen zwei Bäumen in einer Reihe aufgestellt wurden, spielten zwei Soldaten auf einer Mundharmonika. Als erster kam Sekretär Daumenlang an die Reihe. Oberleutnant von Teuchert sah aufrecht den Gewehrläufen entgegen. Kommandant Seidel, der mit einem Weib an einem Tische saß, antwortete, als einige der Unglücklichen noch Erklärungen abgeben wollten: „Weg damit, wir verhandeln nicht!" Nach einem andern Bericht fielen die Schüsse bei der Erschießung der Geiseln ganz ungleichmäßig. Prinz Thurn und Taxis war sehr gefaßt. Professor Berger ist die ganze Hirnschale zertrümmert, ebenso die obere Gesichtshälfte, und zwar von Dum-Dum-Geschossen. Die Gräfin Ella v. Westarp schrieb auf dem Rücken eines Soldaten noch in zehn Minuten ihren Abschiedsbrief, sagte darauf: „Ich bin unschuldig, macht es kurz mit mir", verhüllte ihr Gesicht mit beiden Händen und fiel dann von einigen Schüssen getroffen über die andern Leichen. Die Erschossenen wurden nachts beraubt und verstümmelt. Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge fürchtet man, daß im Geheimen noch andre ähnliche Morde vorgekommen sind, denn im Hofe des Luitpold-Gymnasiums seien abgeschnittene Ohren, Finger und andre Glieder und ein Faß mit menschlichen Eingeweiden gefunden worden, die alle nicht von den erkannten zehn Geiseln herrühren.

Die grauenhaften Tage liegen wie ein schwerer Traum über München. Wie groß der Schaden ist, den die Rätewirtschaft in Südbayern angerichtet hat, läßt sich heute noch nicht ganz übersehen. Der schnelle Zusammenbruch hat jedenfalls gezeigt, daß ein energisches Zugreifen genügte, um den Rätebau, dem jede Grundlage fehlte, zu Fall zu bringen. Sein Bestand war noch von kürzerer Dauer als die Kommunistenherrschaft in Ungarn, die gleichfalls in den allerletzten Zügen liegt. Hoffentlich trägt das abschreckende Beispiel Münchens dazu bei, die Köpfe wieder zur Vernunft zu bringen, damit Deutschland von den weiteren Prüfungen eines haltlosen Bolschewismus bewahrt bleibt.

*

Die Regierung

Die bayrische Regierung dürfte der „Bayr. Staatszeitung" zufolge noch einige Zeit in Bamberg verbleiben, wo in absehbarer Zeit wohl auch der Landtag zusammentreten wird. Das Militärministerium soll allerdings in aller Kürze nach München zurückkehren.

*

Belagerungszustand über Stralsund

Bei den Unruhen in Stralsund wurden, wie schon gemeldet, in der Innenstadt mehrere Geschäfte geplündert, darunter das Warenhaus Jeeck, dessen Schaden mehrere Millionen beträgt. Ferner zertrümmerte, nach einer Meldung aus Stralsund, die Menschenmenge den Eingang des Warenhauses Tietz mit Handgranaten und raubte es aus, wobei mehrere Schüsse abgegeben wurden. Hierbei wurden zwei Personen aus der Menge verwundet und eine getötet. Auch drei Soldaten des inzwischen von Greifswald herbeigerufenen Bataillons wurden verwundet. Am gestrigen Vormittag sammelte sich abermals eine große Menschenmenge in den Hauptstraßen an und nahm eine drohende Haltung gegen das Warenhaus Wertheim an. Die Unruhen dauern fort. Ueber den Stadtkreis Stralsund wurde der Belagerungszustand verhängt.

Der Streik im Buchdruckergewerbe

Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, traten gestern nachmittag 2 Uhr die Setzer sämtlicher Zeitungsdruckereien in den Streik, so daß die Abendblätter nicht mehr erscheinen konnten. Die Setzer verlangen eine weitere Lohnerhöhung von 50 M. Buchbinder und Buchdruckerei-Hilfsarbeiter unterbreiteten ebenfalls neue Forderungen. Einigungsverhandlungen sollen heute abend stattfinden.

Nach einer Meldung aus Stettin wurden infolge eines Setzerstreiks die Berliner Blätter dort zu 50 Pf. bis 1,50 M. das Stück gekauft. Die Streikenden haben ein Einschreiten des Tarifamtes in Berlin abgelehnt. Gestern morgen sind auch die Lithographen und Steindrucker in den Ausstand getreten, sie verlangen, ebenso wie die Setzer 25 M. wöchentlich mehr.

Die Abgeordneten in Berlin

C. Berlin, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Montag mittag hatten sich mehr als 350 Abgeordnete der Nationalversammlung in Berlin zusammengefunden. Die Mitglieder der Reichsregierung treffen dieser Tage vollzählig in Berlin ein.

*

Der Reichstag unter Quarantäne

* Berlin, 6. Mai. Die Renovierungsarbeiten im Reichstagsgebäude sind auf ernste Schwierigkeiten gestoßen, da das ganze Gebäude von Läusen verseucht ist. Eine Desinfektion durch Schwefeldünste hat sich als wirkungslos erwiesen, daher ist über den Reichstag eine Sperre von 14 Tagen verhängt worden. Das Gebäude ist hermetisch abgeschlossen. Vor den Toren befinden sich Posten, um Diebstählen vorzubeugen. Der im Reichstage angerichtete Schaden wird auf über eine halbe Million geschätzt. Im ehemaligen Bundesratssaal ist von 20 Ledersesseln das Leder vollständig abgeschnitten worden. Die wertvollen Vorhänge aus Samt sind gleichfalls spurlos verschwunden. Die Wiederherstellungsarbeiten dürften etwa drei Monate in Anspruch nehmen.

Der Wohnsitz des Reichspräsidenten

Als künftiger Wohnsitz des Reichspräsidenten ist, wie in Berlin verlautet, das Kronprinzenpalais, Unter den Linden, in Aussicht genommen. In dem Gebäudekomplex kann die gesamte Umgebung des Reichspräsidenten und der für Repräsentationszwecke notwendige Apparat untergebracht werden.

[Warenschmuggel im Rheinland]

× Paris, 5. Mai. Agence Havas meldet aus Aachen: Die militärische Sicherheitswache verhaftete zehn Personen, die falsche Pässe zur Ermöglichung des Warenschmuggels vom linken nach dem rechten Rhein-Ufer herstellten. Die Waren kamen zum größten Teile aus Holland und wurden in Deutschland mit riesigem Gewinne verkauft.

Freiherr v. Stengel †

Der frühere Staatssekretär des Reichsschatzamtes Dr. Frhr. v. Stengel ist, wie aus München gemeldet wird, vorletzte Nacht dort nach mehrwöchiger Krankheit im Alter von 82 Jahren gestorben.

Die Zugehörigkeit von Teschen

T. Prag, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Krakau gemeldet wird, fand dort ein Kongreß der polnischen Sozialdemokraten statt, der den Beschluß faßte, einen Aufruf an die sozialdemokratische Internationale zu erlassen. Der Aufruf bestreitet den tschechischen historischen Anspruch auf Teschen, das durch Gewalt im Jahre 1896 von Polen abgetrennt wurde und niemals einen integrierenden Bestandteil des polnischen Staates gebildet hat. Die wirtschaftlichen Gründe für den Anschluß Teschens an die tschecho-slowakische Republik werden in dem Aufruf als kapitalistischer Imperialismus bezeichnet. Der Aufruf schließt damit, daß eine Volksabstimmung verlangt wird unter Kontrolle einer unparteiischen internationalen Kommission.

Der reaktionäre Polen-Landtag

T. Prag, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus Krakau wird den tschechischen Blättern gemeldet, daß der polnische Landtag den Antrag der Sozialdemokraten auf Abstimmung über den 1. Mai mit Gelächter aufgenommen hat. Der Sozialdemokrat Naprzod erklärte, daß der polnische Landtag sich als das reaktionärste Parlament der ganzen Welt erwies. Die Forderungen der Arbeiter seien mit Verachtung abgelehnt worden. Das sei Wahnsinn, Blindheit und Starrsinn.

Das abgeschlossene Budapest

Wien, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der „Wiener Mittag" meldet aus Paris: Seit Sonntag ist kein Eisenbahnzug mehr in Budapest eingetroffen. Die Rumänen warfen gestern aus Flugzeugen die ersten Proklamationen über Budapest ab.

Ein Bolschewisten-Bündnis

× Paris, 5. Mai. (Havas.) Dem „Temps" zufolge wird in einem von der Sowjetregierung am 2. Mai verbreiteten Funkspruch der Wortlaut eines zwischen den ukrainischen und rumänischen Bolschewikis gegen Rumänien beschlossenen Bündnisvertrages veröffentlicht. Die beiden bolschewistischen Regierungen fordern sofortige Räumung Bessarabiens, Rückgabe des von den Rumänen beschlagnahmten russischen Militäreigentums sowie Rückvergütung der in Bessarabien vorgenommenen Requisitionen. Zur Beantwortung ist eine Frist von 48 Stunden angesetzt. Bei Nichtbeantwortung behalten sich beide Regierungen volle Handlungsfreiheit gegen Rumänien vor.

Die Gefangennahme Petljuras

„Gazeta Polska" meldet, daß der ukrainische General Petljura mit seinem Stabe von bolschewistisch Gesinnten in Nowno verhaftet und nach Duellung (?) gebracht wurde. In Nowno dauern die erbittertsten Kämpfe zwischen Anhängern Petljuras und den Gegnern an. Infolge des Bürgerkrieges seien die ukrainischen Truppen außerstande, die Rote Armee am Vorrücken zu verhindern.

21 Frauen im Wiener Gemeinderat

× Wien, 5. Mai. (Meldung des Wiener Korrespondenz-Bureaus.) Dem Wiener Gemeinderat gehören nach den gestrigen Wahlen 21 weibliche Mitglieder an, 6 christlich-soziale und 15 sozialdemokratische. Die gewählten Tschecho-Slowaken waren auf den Stimmzetteln als sozialistische und demokratische Tschecho-Slowaken bezeichnet. Da diese Tschecho-Slowaken in wirtschaftlichen Fragen mit den deutschen Sozialdemokraten Hand in Hand gehen dürften, würden die Sozialdemokraten im Landtage über die einfache, im Gemeinderat sogar über die qualifizierte Mehrheit verfügen.

Italiens Totenopfer

Nach einem amtlichen Bericht aus Rom sind 34 000 Italiener in Kriegsgefangenschaft gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt demnach 404 000 Militärpersonen, wozu noch 18169 Marinesoldaten kommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Ein belgisches Manöver

× Berlin, 5. Mai. Die „Nation Belge" vom 2. Mai enthält unter der Ueberschrift „Das Plebiszit in Malmedy" die Angabe, daß dortselbst zwei Millionen Franken auf die belgische Nationalanleihe gezeichnet worden seien.

Wir erfahren dazu aus sicherer Quelle, daß der größte Teil des Geldes, das gezeichnet wurde, aus Belgien nach Malmedy herübergebracht worden ist und daß der Rest der Zeichnung von Inhabern und Angestellten der mit belgischem Gelde betriebenen Fabrik Steinbach und von den wenigen reich gewordenen Kriegsgewinnlern in Malmedy herstamme, das sie zu probelgischer Agitation unter die im übrigen vollkommen deutschgesinnte Bevölkerung verteilte.

Aus dem Friedensausschuß

× Berlin, 5. Mai. In der Sitzung des Friedensausschusses im Reichsfinanzministerium verlas Präsident Fehrenbach Telegramme, in denen Mitglieder der Nationalversammlung gegen eine Verlegung der Versammlung nach Berlin Verwahrung einlegten. Ministerpräsident Scheidemann hob hervor, daß die Anfrage an die Alliierten, daß die Uebergabe der Bedingungen stattfinden solle, ergangen sei, weil die Fachminister dringend in Berlin benötigt werden. Auf eine Anfrage stellte Reichsminister Erzberger fest, daß die Regierung einstweilen keinen Grund habe, an der feierlichen Erklärung von französischer und polnischer Seite, daß Angriffsabsichten der Polen nicht bestänben, zu zweifeln. Dem Abg. Traub antwortete Reichsminister Erzberger, daß auch für die Rückführung der Kriegsgefangenen

Berliner Sezession

Berlin, Anfang Mai

In diesem Frühjahr stellte die Sezession für ihre Ausstellung eine Aufgabe: das Wandbild. Sie teilte die Wand ihres Hauptsaales und forderte dreizehn Mitglieder auf, die zugewiesene Fläche mit einem Monumentalbild zu schmücken. Sie verglich sich darin mit dem Mäzenatentum altitalienischer Fürsten, vergaß aber, daß die Künstler fehlten. Das Wandbild, dem die moderne Zeit in ihrem stärkeren Stilgefühl zustreben möchte, ist nicht künstlerisch zu fördern, es muß aus der Anlage wachsen und langsam seine Form finden. Trotzdem ist der Wille zu ehren, der diesen Anstoß gab, und es ist jedenfalls als besonderes Ereignis zu verzeichnen, daß eine an sich bescheidene Ausstellung mit bestimmter Aufgabe an ihre Mitglieder erzieherisch stramstrikt. Was dabei herauskam, ist nicht sehr glücklich, mindestens aber sehr verschiedenartig.

Jaeckel, der sich im Wandbild für die Bahlsensche Keksfabrik schon übte, nimmt die Szene von Gethsemane zum Stoff, groß und breit und farbig entworfen, aber doch in einer sehr realen Weise, die den Stil nicht zur Forderung macht. Heckendorf in einer Löwenjagd erreicht stilistisch das Ideal am nächsten, Tiere, Reiter, Bäume, Erde sind in seiner lebendigen, bunten Flächenmanier gobelinhaft dekorativ verbunden. Waske malt nach der Apokalypse die Anbetung der Vierundzwanzig vor dem „Einen", der spiritistisch im Kreise ihrer Stühle thront, in der schematischen Anordnung alter Mosaiken, die mehr Mathematik als Phantasie, aber immerhin Linie zeigt. Krauskopf wirft das Abendmahl in großem Oval auf die gut beherrschte Fläche, nicht ohne Nachahmung der überlieferten frommen und schiefen Köpfe, die sich theatralisch benehmen. Lohlhoff schildert Christus auf dem Meer, im Boot schlafend, während die Jünger im Sturm sich erregen, das Boot schräg über die Fläche gestellt, der Rhythmus sehr lebendig und mit kräftig verteilten Akzenten. Hans Richter besingt den Frieden in einem Triptychon von Rubens, denen ein Heer mit roten Fahnen folgt, etwas süßlich in schimmernder Farbenglätte gemalt. Keller schildert den „Zusammenbruch" in einer vergrämten Stube stürzender und eckig verzogener Menschen und Tiere. Finetti glaubt in einem sich aufreckenden Riesenweib die „Erlösung" zu geben. Büttner vergrößert die Figur einer Freiheit, die durch Häuser schreitet. Rößner deutet in bunt getünchten Figuren, Schiffen, Lebensmittellisten ein Wiedersehen mit Amerika an, sehr vergrößerte Aquarellskizze. Schenrich malt im Rubensstil einen sich spiegelnden Narziß zwischen Walddekorationen. Corinth bescheidet sich, um die Tür herum ein nettes Paradies zu zaubern, und Klipsowski stellt Armidens Zaubergarten als Supraporte aus, in dem klassizistischen Charakter aller seiner geschmackvollen dekorativen Entwürfe.

Das sind dreizehn Proben und Versuche, in denen Christliches, Mythologisches und Revolutionär-Allegorisches wild nebeneinander blüht, alle Verbilder von Bosang bis Rubens, alle Techniken von der Skizze bis zum Gobelin vertreten sind, aber kein eigentliches monumentales Talent, wie es etwa Hodler war, auftaucht. Heckendorf, Jaeckel und Krohhoff kommen jedenfalls dem neuen Ideal am nächsten, Klipsowski dem alten. Verkleinert man das Auge und läßt es durch die anschließende Schwarz-Weiß-Ausstellung schweifen (Urb. Doyker, Kubluß, Krayn, Caspar u. a.), so ist die Freude ungetrübter. Des verstorbenen Mehner dazugestellte Plastiken und Zeichnungen regulieren den modernen Formbegriff aus dem Schwelgenden ins Reine, tektonisch Gebundene.

Professor Dr. Oscar Bie.

= **Programm** für Mittwoch. Opernhaus: „Mignon", 7. — Schauspielhaus: „Brand", 6. — Albertheater: „Liebe", 7. — Residenztheater: „Ein armer Musikante", 7. — Zentraltheater: „Die Cauja Kaiser", 7.

= **Mitteilung der Sächsischen Landestheater.** Opernhaus: Diesen Mittwoch den 7. Mai: „Mignon". Titelrolle: Elisa Stünzner, Philine: Diesel v. Schuch, Wilhelm Meister: Richard Tauber, Lothario: Georg Zottmayr. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag den 8. Mai „Amelia". In der Titelrolle gastiert Charlotte Viereck-Kimpel vom Stadttheater in Posen auf Anstellung. Die übrige Besetzung ist die folgende: Ulrika: Ottilie Metzger-Lattermann, Oskar: Grete Merrem-Nikisch, Richard: Tino Pattiera, René: Robert Burg, Silvan: Ludwig Ermold. Anfang 7 Uhr.

= **Gilgamesch.** Vor wenigen Jahren noch lag die Dichtung von Gilgamesch, dem mythischen Halbgott der Assyrer, verschüttet unter dem Staub der Jahrtausende, die Ninive bedeckten. Aus den Stücken der riesigen Tontafelbibliothek des Königs Assurbanipal wurde das Heldenepos aus der Vorzeit der Babylonier entziffert. Seitdem war das gewaltige Fragment einer Urdichtung Gegenstand gelehrter Forschung, die jene Welt von Babel und Bibel aus den Trümmern den ergriffenen Augen der heutigen Menschen wiedererbauten. Der Arbeit eines künstlerischen Nachdichters, Georg E. Burckhardt, verdanken wir eine prachtvolle Abrundung des Fragments zu einem Ganzen. In dieser „Erzählung aus dem alten Orient" (Insel-Verlag, Leipzig) besitzen wir eine der ältesten Dichtungen der Menschheit, ein Werk von großartiger Monumentalität, den gewaltigen Bildwerken der asiatischen Vorzeit ähnlich. Die zwölf „Tafeln", nach denen Burckhardt seine Nachdichtung einteilt, erzählen von Gilgamesch, dem König von Uruk, der zwei Drittel Mensch und ein Drittel Gott ist, ein Herakles an Kraft, der auch Enkidu besiegt, den Urmenschen der Steppe. Die Freundschaft Gilgameschs und Enkidus und ihre gemeinsamen Kämpfe mit den Göttern und Fabeltieren, Enkidus Tod und Gilgameschs Fahrt zu dem Toten werden in dem Gedicht erzählt, das in tiefstem Pessimismus endet: „Rede, mein Freund", ruft Gilgamesch den Schatten Enkidus an, „rede, mein Freund! Das Gesetz der Erde, die du sahst, verkünde mir jetzt!" Enkidu antwortet: „Ich kann es dir nicht sagen, Freund, ich kann es dir nicht sagen. Künde ich dir das Gesetz der Erde, die ich schaute, so wirst du dich hinsetzen und weinen." Die Fülle der erhabensten Gesichte, die mächtige Erotik, die fast prometheisch heroische Gebärde dieser Dichtung erlebte gestern im Künstlerhaus eine viel zu kleine Zuhörerschaft in der rhapsodischen Gestaltung Friedrich Erhards, der seinem Homer und Dante damit eine neue große Leistung angereiht hat. Erhard hat den Sprechstil für so monumentale Gebilde, das schwere, dunkle Pathos für diese düstere Welt. Er gab die ersten und die letzten drei Stücke des Werkes mit steigender gestaltender Kraft. Eine Einführung von Dr. Felix Zimmermann, die Erhard verlas, entwarf ein meisterhaftes Bild der tausendjährigen versunkenen Welt Babylons. Der Eindruck der Gilgamesch-Gestaltung Erhards war groß. Der Künstler wurde stürmisch und anhaltend ausgezeichnet. Erhard beschloß den Abend mit einem Stück aus Hesekiel, das sich vollkommen der Dichtung anfügte, und mit dem 90. Psalm. ag.

= **Kurtheater Bad Schandau.** Die Leitung des Schandauer Kurtheaters ist für die diesjährige Spielzeit dem Schauspieler Albert Bauer in Koburg übertragen worden. Bauer hat bereits im vorigen Jahre bei den Vorstellungen des Schandauer Kurtheaters als Gast mitgewirkt.

= **Arthur Nikisch und Wien.** Die „Wiener Allg. Ztg." meldete, Weingartner verhandle mit Arthur Nikisch, um ihn für Wien zu gewinnen. Zu dieser Meldung drahtet uns unser Leipziger Mitarbeiter nach einer Rücksprache mit Geheimrat Nikisch, daß diesem bisher von der ganzen Angelegenheit nicht das geringste bekannt sei und er im übrigen auch gar nicht die Absicht habe, unter den jetzigen Verhältnissen Leipzig zu verlassen und nach Wien überzusiedeln.

= **Pfitzner — Direktor der Wiener Musikakademie?** Wie Wiener Blätter melden, soll die Ernennung Hans Pfitzners zum Direktor der Musikakademie unmittelbar bevorstehen. Wenn diese Nachricht sich bestätigte, würde sich ein auffälliges Mißverhältnis zwischen den Verfügungen des Staatsamtes für Unterricht und dem Gutachten des Professorenkollegiums der Akademie ergeben. Bekanntlich ist vor einigen Wochen von dem gesamten Professorenkollegium Ferdinand Löwe einstimmig in Vorschlag gebracht worden.

= **Das Schicksal der Kunstschätze des ehemaligen kgl. Schlosses** in Berlin hatte die Oeffentlichkeit besorgt gemacht. Wie das preußische Finanzministerium mitteilt, hängen die kostbaren Gobelins im Weißen Saal noch an dem alten Platz. Die Gold- und Silbergefäße von der Prunkwand des Schlosses sind in die Staatsmuseen gebracht. Die Kronjuwelen werden in sicherem Gewahrsam aufbewahrt.

= **Die Deutsche Bücherei in Leipzig** erläßt zur vollständigen Sammlung aller Revolutions-Druckschaften folgenden Aufruf „an alle": „Jede deutsche Schrift und jede Schrift eines Deutschen in die Deutsche Bücherei! So erstrebt es die Satzung, so wollen es ihre zahlreichen Förderer und Freunde: Räte, Parteien, Behörden, Gesellschaften, Vereine, Anstalten und Bürger im deutschen Sprachgebiet. Deutschlands Neugestaltung geht im Sturm voran. Wird nicht rasch gerettet, was der Tag bringt, so ist es meist für immer verloren, und die Erkenntnis vor morgen sucht vergeblich nach den einzelnen Zusammenhängen von heute und gestern. Wieviel begeisterte Arbeit, wieviel gute Gedanken gehen damit unter, ohne Frucht zu bringen! Darum gilt es, alles zusammenzutragen und zu ordnen, was an Druckschriften über die politische, soziale und wirtschaftliche Neubildung erscheint. Alles vom Buch und der Flugschrift bis herab zum Werbeblatt und Handzettel. Alles, Satzungen, Programme, Aufrufe, Warnungen, Bekanntmachungen usw. Alle werden gebeten, Arbeiter- und Soldaten-, Bauern-, Bürger- und sonstige Räte, Behörden, politische Parteien und Gruppen, wirtschaftliche und soziale Verbände, Erwerbsgesellschaften, Vereine, Anstalten, Stiftungen und Einzelbürger. Geheimsachen werden auf Wunsch als solche behandelt und unter besonderen Verschluß der Direktion genommen. Wenn jeder hilft, der es kann, ist die Mühe für den einzelnen klein, gewaltig aber der Schatz für die Deutsche Wissenschaft der Zukunft."

= **Max Delbrück †.** Geheimrat Prof. Dr. Max Delbrück, Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule und Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe zu Berlin, ist im Alter von 69 Jahren ge-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19190507/2

die notwendigen technischen Vorbereitungen getroffen worden seien. Reichswehrminister Noske schilderte dann die Lage in Lettland. Im Kabinett herrsche vollste Uebereinstimmung darüber, daß sobald wie irgend möglich die letzten deutschen Soldaten über die Reichsgrenze zurückgenommen werden müssen. Nächste Sitzung Dienstag nachmittag.

Oeffnung der Grenze nach der Schweiz

× **Bern**, 5. Mai. (Schweiz. Depeschenagentur.) Laut Mitteilung der deutschen Gesandtschaft in Bern hat die deutsche Regierung das Durchfuhrverbot für Waren von und nach der Schweiz aufgehoben. Für deutsche Sendungen sind in Zukunft deutsche Durchfuhrbewilligungen nur noch erforderlich, wenn die Waren für Rußland und Polen bestimmt sind oder wenn es sich um Lebensmittel handelt.

Zur Loslösung Deutsch-Südtirols

× **Berlin**, 5. Mai. Aus den verschiedensten Teilen Deutschlands sind in letzter Zeit telegraphische Kundgebungen von Städten und Städtetagen bei der Reichsleitung eingegangen, in denen schärfster Einspruch gegen den Plan einer Loslösung Deutsch-Südtirols aus dem Zusammenhange Deutsch-Oesterreichs erhoben und die Forderung gestellt wird, daß Deutsch-Südtirol dem Deutschtum erhalten bleibe. Die Reichsleitung wird in diesen Kundgebungen ersucht, mit größtem Nachdrucke allen Loslösungsbestrebungen entgegenzutreten.

• **Berlin**, 6. Mai. Eine Volksversammlung zur Erhaltung Deutsch-Südtirols für das Deutschtum veranstaltete gestern die großdeutsche Vereinigung in der Singakademie. Es sprachen Professor Brandl, Dr. Caspar, Dr. Heuß und der Zentrumsabgeordnete Dr. Pfeiffer. Es gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „Dem schwergeprüften Tirol entbieten die Versammelten deutschen Gruß. Sie fordern, daß die deutsche Friedenskommission zusammen mit den deutsch-österreichischen Friedensdelegierten mit aller Kraft und allen Mitteln dafür eintritt, daß Deutsch-Südtirol dem Deutschtum erhalten und Tirol ungeteilt bleibe. Wir ersuchen die deutsche Regierung, sich unverzüglich mit dem Landeshauptmann von Deutsch-Tirol ins Einvernehmen zu setzen zu gemeinsamer Arbeit für dieses hohe Ziel."

Die österreichisch-ungarische Vertretung

× **Versailles**, 5. Mai. Wie „Eclair" mitteilt, erwartet man das Eintreffen der österreichischen und ungarischen Delegierten in St-Germain am 14. Mai. Mehrere Gebäude werden für ihre Unterbringung requiriert. Das Eintreffen der Oesterreicher und Ungarn wird die Vorlegung des Friedensvertrages an die Deutschen nicht beeinflussen.

Byzantinismus in Frankreich

ll. **Paris**, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die goldene Feder, mit welcher Clemenceau den Frieden unterzeichnen wird, wurde dem Ministerpräsidenten von den Schülern des Ferri-Lyzeums überreicht. Diese Feder trägt das belgische, italienische, englische und amerikanische Wappen sowie den gallischen Hahn, der den Sieg verkündet mit der Jahreszahl 1917 (?), außerdem das Wort „Paix", das mit Rubinen und Brillanten in die Feder eingelegt ist.

Japans Ansprüche

× **Paris**, 6. Mai. (Havas-Meldung.) Baron Makino erklärte in einer Unterredung die Stellung Japans. Japan habe die Absicht, die Halbinsel Schantung China mit allen Hoheitsrechten zurückzugeben. Es wolle aber die wirtschaftlichen Vorrechte für sich behalten, die Deutschland zugestanden waren, sowie das Recht, sich auf einem konzessionierten Gebiet in Tsingtau einzurichten. Was die Eisenbahnen betrifft, so erklärte Makino, daß die Benutzung der Eisenbahnen nur für die Sicherung des Verkehrs (?) in Frage komme. Sie sollte zu keinem andern Zwecke verwendet werden. Die betreffende Kommission wird aus chinesischen und japanischen Instrukteuren zusammengesetzt. Sie wird durch die chinesische Regierung ernannt werden.

Günstige Ernteaussichten

× **Amsterdam**, 5. Mai. **Nach einer Meldung aus Washington erwartet man dieses Jahr in den Vereinigten Staaten, wenn kein unvorhergesehenes Ereignis eintritt, eine Weizenernte von 900 Millionen Bushels oder ungefähr 15 Proz. mehr als im Rekordjahre 1914.**

Eine Bedrohung Wilnas

× **Berlin**, 6. Mai. Nach Meldungen aus Kowno vom 5. d. M. rücken die Bolschewisten erneut mit starken Kräften auf Wilna vor. In unmittelbarer Nähe von Wilna ist es bereits zu Kämpfen gekommen. Die Stadt wird von feindlichen Granaten erreicht. Die Polen haben mehrere angesehene litauische Bürger verhaftet und halten zahlreiche Haussuchungen ab, wobei sie häufig Geld und Wertsachen mit Gewalt wegnehmen.

---

starben. Delbrück war wesentlich an der Entwicklung der Gewerbegesetzgebung, besonders des Branntweinsteuergesetzes und der aus diesem sich ergebenden Syndizierung des Brennereigewerbes und der Schaffung der Industrie der Spiritusapparate für Licht-, Wärme- und Krafterzeugung beteiligt. Während des Krieges wurden in seinem Institut verschiedene Verfahren zur Verbesserung unsrer Ernährung ausgearbeitet.

= **Erweiterung des Frauenstudiums.** Aus Wien wird gemeldet, daß die Frauen, denen bisher nur die medizinische und philosophische Fakultät offen stand, künftig auch zum Rechtsstudium zugelassen werden. Ferner wird die Berliner Hochschule für die bildenden Künste im kommenden Sommersemester zum ersten Male Frauen aufnehmen, die ebenso wie auf der Universität gemeinsam mit den Schülern am Unterricht teilnehmen sollen. Auch die Münchner Hochschule für bildende Kunst ist vom Sommer ab den Künstlerinnen geöffnet.

= **Von der kommenden Universität Köln.** Nachdem von der Kölner Stadtverwaltung die Mittel und Einrichtungen zur Neugründung der Kölner Universität bereitgestellt sind, hat das preußische Gesamtministerium schon für den laufenden Sommer eine Anrechnung der Kölner Studienzeit für einschlägige Prüfungen und Berechtigungen der Universitäten verfügt. Der Zuzug der Studenten ist daher schon bedeutend gewachsen. Die medizinische Fakultät ist im Ausbau begriffen. Die Handels- und Verwaltungshochschule hat ihren Vorlesungsplan erweitert. Auch Philosophie, Soziologie, Sprachkurse (16 verschiedene Fremdsprachen), Rechtsvorlesungen usw. sind angekündigt.

= **Rinna Decarli** vom Deutschen Theater, Berlin, gibt diesen Mittwoch, 7 Uhr, im Vogelhaus, Ostraallee 15, einen Heidel-Heine-Abend. Karten im Residenzlaufhaus und an der Abendkasse.

= **Wiederholung der Altenberg-Peter**-Sonnabend den 17. Mai mit teilweise verändertem Programm von Alice Verden und Berthold Viertel in der Kunstausstellung Emil Richter. Karten im Residenzlaufhaus.

= **Vierter Dresdner Fuchs-Konzert Artur Schnabel.** Klavierabend, diesen Donnerstag, 8. Mai, 7 Uhr Vereinshaus.

= **Wiederholung des Gilgamesch-Abends** von Friedrich Erhard am Freitag den 16. Mai abends 7½ Uhr im Künstlerhaus. Karten bei H. Ries und O. Reinicke.

= **Dr. Waldemar Stavenhagen** gibt am Montag, 26. Mai, im Hotel Weißer Hirsch einen Vortragsabend: „Heine in Lied und Wort". Karten in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

= **Käte Eisenberger** verabschiedet sich von ihren Dresdner Freunden am Sonnabend den 17. Mai 7½ Uhr im Gewerbehaus mit einem Tanzabend. Karten im Residenzlaufhaus.

Aus Stadt und Land

Dresden, 6. Mai

Grundrente

Von A. Pohlman (Hohenaspe)

Mit dem wissenschaftlichen Begriff der Grundrente ist in der Praxis herzlich wenig anzufangen. Es will uns auch durchaus verfehlt erscheinen, die Grundrente rein wirtschaftlich erklären zu wollen. Dafür wirken zu viele Kräfte auf sie ein, die gar nichts mit Wirtschaftlichkeit zu tun haben. Selbst Geschmacksrichtungen können Grundrente schaffen und verschwinden machen. Noch unsern Vätern wäre z. B ein Aufenthalt in der Lüneburger Heide als etwas Unerträgliches erschienen. Heute siedeln sich viele wohlhabende Hamburger und Bremer Familien in der Heide an und schaffen dort durch ihre Nachfrage Grundrente.

Wird ein Ort mit Garnison belegt, so steigt seine Grundrente und sinkt, wenn man sie wieder entfernt. Gute Verwaltung, Ordnung, öffentliche Sicherheit erzeugen Grundrente. Henry George benutzt diese Tatsache zu einem hübschen Schulbeispiel für seine Behauptung, daß die Grundrente daher auch die Kosten für jene Leistungen aufbringen müßte, daß es jedenfalls gerechter wäre. Ein Neuankömmling im fernen Westen besichtigt zwei Städte, die ihm beide gleicht Zukunftsaussichten zu haben scheinen. Er findet in der einen recht lotterige Verhältnisse, schlechte Verwaltung, schlechte Straßen, mangelnde Polizei usw., in der andern das angenehme Gegenteil, und er entscheidet sich natürlich für die letztere. Wie er nun ein Grundstück erwerben will, findet er, daß hier die Preise sehr viel höher sind als in der andern Stadt, und als er dem Verkäufer hierüber sein Befremden äußert, weist dieser ihn auf die Vorzüge hin, die sein Ort gegen den andern bietet. Schließlich wird man handelseins. Kaum aber hat sich der Fremde niedergelassen, so erscheint der Steuererheber und verlangt das Geld zur Bestreitung der Beleuchtungskosten, der Straßenpflasterung, des Sicherheitsdienstes usw. Den Einwand des Fremden, daß er für diese schönen Dinge ja schon einmal in Form des hohen Bodenpreises bezahlt habe, läßt die Steuerbehörde natürlich nicht gelten. Tatsächlich ist es aber doch der Fall gewesen, nur daß das Geld das erstemal infolge einer fehlerhaften Steuergesetzgebung an die falsche Adresse gekommen ist. Der Verkäufer des Grundstücks ließ sich Leistungen bezahlen, die nicht er, sondern die Stadt getan hatte. Hätte man die Kosten für alle jene städtischen Einrichtungen, die seinen Grundstückspreis erhöhten, von ihm genommen, so hätte man den Neuankömmling nicht mit einem Steuerzettel zu kränken brauchen, und es hätte mit der einmaligen Zahlung sein Bewenden gehabt.

Wer mit kommunalen Angelegenheiten zu tun hat, sollte an diesem kleinen Beispiel nicht achtlos vorübergehen.

•

Der Verband Sächsischer Industrieller für Rückgabe der Kolonien

Der Verband Sächsischer Industrieller hat an die deutsche Friedensdelegation in Versailles folgendes Telegramm gerichtet:

„Der Verband Sächsischer Industrieller als Gesamtvertretung der sächsischen Industrie, deren Kreise an der Pionierarbeit und wirtschaftlichen Erschließung deutschen Kolonialbesitzes hervorragend beteiligt waren, richtet an die Reichsregierung die dringende Bitte, bei den jetzt beginnenden Friedensverhandlungen von der Forderung der Rückgabe unsrer Kolonien unter keinen Umständen abzugehen und darauf zu bringen, daß keinerlei Beschneidung des Kolonialbesitzes eintritt. Die sächsische Industrie hat zu einem sehr großen Teil ausschließlich für Export gearbeitet, in manchen Branchen machte er einen wesentlichen Teil des deutschen Außenhandels aus. Die wirtschaftliche Abschließung der feindlichen Staaten nach dem Kriege wird den deutschen Export in vieler Hinsicht ohnehin unmöglich machen. Um so mehr ist die Forderung auf Rückgabe der deutschen Kolonien zu erheben, um auf diese Weise einen Ersatz für verschlossene Rohstoff- und Absatzgebiete und ausreichende Möglichkeit zur Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands zu erlangen."

•

Entstehung, Begriff und Aufgabe der Selbstverwaltung

Am Montag abend sprach Prof. Dr. Schaefer, der Direktor des Dresdner Statistischen Amtes, im Rahmen der staatswissenschaftlichen Vorträge im König-Georg-Gymnasium über die Selbstverwaltung der Gemeinden. Er sprach nacheinander von der Entstehung, dem Wesen und Inhalt und von der politischen Bedeutung des Selbstverwaltungsrechts —:

Entstanden ist das Selbstverwaltungsrecht in Deutschland zum Teil aus der Verfassung, zum Teil auf Grund der Gemeindeordnung. Es äußert sich darin, daß die Gemeinden nicht durch Staatsbeamte verwaltet werden, sondern sich ihre Leiter selbst wählen können; weiter darin, daß die Gemeinden einen von staatlicher Beeinflussung freien Wirkungskreis haben, in dem sie unter eigener Verantwortung sich Aufgaben stellen und diese Aufgaben lösen können. Endlich im Recht der Gemeindeautonomie, das heißt in dem Recht der Gemeinden, Ortsgesetze zu erlassen. Allerdings sind die Gemeinden nicht „souverän" — das ist nur der Staat. Sie unterstehen dem Aufsichts- oder Ueberwachungsrecht des Staates. Der Staat hat darauf zu achten, daß die Gemeinden ihre Kompetenzen nicht überschreiten, daß sie ihren Pflichtleistungen nachkommen, daß sie von ihren Rechten auch wirklich Gebrauch machen und daß sie dabei das staatliche Interesse, besonders auf dem Gebiet des Finanzwesens, nicht verletzen. In der Praxis wird nun die Aufsichtsführung des Staates oft zur Mitverwaltung. Streitfälle entstehen. Das staatliche Verwaltungsgericht fällt die Entscheidung. Eine Grenzscheide nur — so meinte der Vortragende, die Ansicht ist aber nicht unbestritten — steht hier unverrückbar fest: Der Staat hat nicht die Zweckmäßigkeit der Gemeindemaßnahmen zu prüfen.

Das zweite Merkmal der gemeinderechtlichen Freiheit besteht darin, daß die Gemeinde Laien in ehrenamtlicher Tätigkeit an ihrer Verwaltung teilnehmen lassen kann. Hierher gehört die Wirksamkeit der unbesoldeten Stadträte, der Stadtverordneten, Deputationen, Ausschüsse, zuletzt sogar die Ausübung des Wahlrechts durch die gesamte Bürgerschaft.

Das Ziel aller Selbstverwaltung der Gemeinden ist, die Bedürfnisse des einzelnen möglichst zu berücksichtigen. Was der Staat nicht kann, weil er die Interessen aller Bürger zusammenfassen muß; er kann höchstens bei Interessengegensätzen verschiedener Gruppen einen Ausgleich schaffen. Daran scheiterte bekanntlich in Frankreich mit dem Ausbruch der großen Revolution, und danach namentlich auch in Preußen, der absolutistische Polizeistaat, daß er alle Verwaltungsrechte und -pflichten aus den Händen der Gemeinden an sich riß. Erst als durch das Bestreben des Freiherrn v. Stein den Gemeinden die Selbständigkeit wiedergegeben wurde, begann nicht nur das politische, sondern auch das wirtschaftliche Leben in Preußen wieder zu erwachen.

Wir befinden uns heute, meinte Professor Schaefer, in ähnlicher Lage wie damals der preußische Staat. Die Begründung der Republik, der erweiterten politischen Freiheit des einzelnen ist nur der Teil eines Ganzen, das es erst zu schaffen gilt. Dazu gehört die politische Schulung der vierzig Millionen Wahlberechtigter in Deutschland. Sie muß durchgesetzt werden. Vor allem jedoch müssen die Führer kommen, die des Volkes Willen zu tun bereit sind, die diesen Willen aber auch in vernünftigen Bahnen zu halten vermögen. Möchten sie, so schloß der Redner, dem deutschen Volke bald beschert werden.

•

Hauptversammlung des Sächsischen Mühlenverbandes

Im Konzerthaus hielt gestern vormittag 11 Uhr der Sächsische Mühlenverband eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Mühlenbesitzer Otto am Ende besprach zunächst die Frage der Lohnerhöhungen. Er erklärte, Kriegsgewinne hätten die Mühlen nicht gemacht; denn sie hätten gegen ganz geringen Mahllohn gearbeitet. Weiter verwies er auf die Höherbelastung der Betriebe durch die Einstellung der Kriegsteilnehmer, durch die Einführung des Achtstundentages, durch die höheren Löhne und Kohlenpreise usw. Ein Teil der Kommunalverbände habe entsprechende Zulagen bewilligt. Jetzt ständen bereits wieder neue, zum Teil übertriebene Lohnforderungen bevor. Infolgedessen sei eine Erhöhung der Mahllöhne unbedingt notwendig. Deshalb schlug er der Versammlung die Annahme der beiden folgenden Entschließungen vor:

I. Die heute auf Einladung des Sächsischen Mühlenverbandes zu einer außerordentlichen Hauptversammlung in Dresden erschienenen 220 sächsischen Müller erklären, daß die von der Reichsgetreide-Gesellschaft und den Kommunalverbänden bisher bewilligten Mahllohnzulagen zum Teil ungenügend sind. Angesichts der neuen Forderungen der Arbeiter und Angestellten, die durch die Schlichtungsausschüsse anerkannt wurden, werden die Löhne erhöht, die anderweitigen Bedingungen wesentlich verschärft und dadurch die Mahllöhne unauskömmlich. Die Versammelten ersuchen daher das Sächsische Wirtschaftsministerium: 1. Die Kommunalverbände zu veranlassen, den Mühlenvereinigungen die erforderlichen weiteren Erhöhungen sofort zu bewilligen; 2. bei der Reichsgetreidestelle den ihm zustehenden Einfluß in gleicher Weise zur Geltung zu bringen. — II. Unter den gleichen Voraussetzungen wird der Vorstand des Sächsischen Mühlenverbandes beauftragt, bei dem Ausschuß der drei Reichs-Müller-Verbände dahin vorstellig zu werden, daß die Reichsgetreidestelle zu einer Zubilligung ausreichender Mahllöhne und Vergütungen veranlaßt wird. — Die Versammlung stimmte diesen beiden Entschließungen nach längerer Aussprache einstimmig zu.

Weiter berichtete der Vorsitzende über Eisenbahntarifffragen, insbesondere über die Höherbefrachtung der Fertigfabrikate gegenüber den Rohprodukten. Hierzu nahm die Versammlung folgende Entschließung einstimmig an: Die heutige Versammlung hat Kenntnis genommen von der Antwort des sächsischen Finanzministeriums vom 26. April 1919 und kann sich mit diesem Bescheide nicht einverstanden erklären. Sie beauftragt den Vorstand des Sächsischen Mühlenverbandes, an der Hand der Eingabe vom 14. Januar 1919 bei den zuständigen Behörden die Lösung der Tariffrage weiter zu betreiben. Zum Schlusse sprach Syndikus Martin Schneider-Leipzig über die Sozialisierung und Organisation der Müllerei in der kommenden Friedenswirtschaft. Die Sozialisierung bedeute für die Mühlen die Brotherstellung durch die Gesellschaft für die Gesellschaft. Dies sei der gegenwärtige Zustand. Das Mühlengewerbe sei bereits vollständig sozialisiert, es brauchten nur noch die Betriebsräte eingeführt zu werden. Er sprach sich im allgemeinen für die Sozialisierung der Mühlen aus, wünschte aber zunächst eine fünfjährige Probezeit, worauf die Mühlenverbände ihre Entscheidungen treffen könnten, ob die Müllerei ein freies Gewerbe bleibe, oder ob sie sozialisiert werden solle. — An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache.

• • •

— **Eine umfangreiche Tagesordnung der Stadtverordneten** wird voraussichtlich in der Sitzung am Donnerstag zu erledigen sein, da seit dem 17. April keine Sitzung gewesen ist. Unter den Beratungsgegenständen wird sich der Bericht des Verwaltungsausschusses über den Antrag Wachsmuth befinden, eine Straßenbahn-Außenringlinie zu bauen, ferner die Vereinheitlichung der Volksschulen, die in Aussicht genommene kleine Besoldungsreform der Stadt und eine große Zahl kleinerer Vorlagen. Bisher sind auch vier Anträge eingegangen, die möglicherweise ebenfalls auf die Tagesordnung gesetzt werden, der Antrag Kohlmann, wegen Förderung der Errichtung eines Volksparks für die westlichen Vororte, ein Antrag Menke, in dem um Auskunft ersucht wird, ob städtische Mittel dazu verwendet werden, durch Händler Lebensmittel im Schleichhandel zu erwerben und ob der Rat dem Schleichhandel beikommen kann. St.-V. Jungnitsch fordert in einem Antrag die Ueberlassung geeigneter Räume für Zwecke der Jugendbildung und die Errichtung von Schüler- und Wanderherbergen. St.-V. Kühn beantragt die Einrichtung der Gräber der Mai-Gefallenen 1849 und die Errichtung eines schlichten Steins auf den Ruhestätten.

— **Abholung der Stücke der 9. Kriegsanleihe bei der Sparkasse.** Von den Zeichnern bei der Sparkasse der Stadt Dresden sind gegen Rückgabe der Zahlungsbestätigung die Wertpapiere der 9. Kriegsanleihe, und zwar Stücke bis zu 1000 M., in der Kassenzeit von 8 bis 1 Uhr in der Einlagenkasse, Schulgasse 4, 1., abzuholen.

— **Unaufschiebliche Kohlenkarten.** Vom Kohlenamte wird uns geschrieben: Sollten einzelne Verbraucher Schwierigkeiten in der Unterbringung ihrer Kohlenkarten oder Kohlenbezugsscheine haben, so werden ihnen die Firmen, an die sie sich wenden können, im Kohlenamte, Zimmer 280, nachgewiesen.

— **Schwierigkeiten in der Dresdner Gasversorgung.** Weil die Kohlen aus dem oberschlesischen Revier ausgeblieben sind, müssen, wie das städtische Betriebsamt mitteilt, die Gaswerke die Erzeugung von Gas wesentlich einschränken, so daß es nicht mehr möglich ist, das Gas unter dem erforderlichen Drucke abzugeben. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß beim weiteren Wegbleiben der Kohlen der Betrieb der Gaswerke vollständig eingestellt werden muß. Die Abnehmer werden dringend ersucht, mit dem Verbrauche von Gas sparsam umzugehen und besonders die Gashähne nicht unbeaufsichtigt offen zu lassen.

— **Die Versorgung der Volksküchen im Mai.** Vom Ausschuß für Volksküchen wird uns mitgeteilt, daß den Volksküchen für Mai Trockengemüse und andre Lebensmittel für 16 Kochtage, und zwar für zwei Kochtage Graupen, für vier Kochtage Bohnen bzw. Erbsenmehl, für zwei Kochtage Suppen, für zwei Kochtage Mehl, für vier Kochtage Dörrgemüse, für einen Kochtag Salzbohnen und für einen Kochtag Meerrettichkonserven sowie außerdem ein Posten Suppenmehl als Tickungsmittel zugewiesen werden. Da das Frischgemüse zur Neige geht, muß den Volksküchen wöchentlich für einen Kochtag Dörrgemüse (Weißkraut und Möhren) zugeteilt werden. Außer den weiter zugewiesenen Salzbohnen und Meerrettichkonserven steht noch Sauerkraut zur Verfügung. Ferner werden die Küchen noch nach Maßgabe der Eingänge mit Kartoffeln beliefert.

— **Ein Automat zur Auflieferung von Einschreibbriefen** ist seit einiger Zeit wieder beim hiesigen Hauptpostamt in Betrieb gesetzt worden. Dieser Automat erfreut sich jedoch nur geringen Zuspruchs. Vielfach ist im Publikum die irrige Auffassung verbreitet, daß die von dem Automaten erteilte Einlieferungsbescheinigung nicht vollgültig sei und daß Nachsendungen nach dem Verbleib solcher Einschreibbriefe schwieriger seien. Diese Auffassung ist keineswegs zutreffend. Der Automat eignet sich besonders für Eilsendungen.

— **Der Bund technischer Berufsstände in Sachsen** will demnächst dem Wirtschaftsminister durch eine Deputation eine Adresse der sächsischen Technikerschaft überreichen, die zur Errichtung der sächsischen Landesstelle für Gemeinwirtschaft die Ansicht der sächsischen Technikerschaft zum Ausdruck bringt. Der Bund fordert darin, daß sowohl in die Landesstelle selbst, als auch in den Beirat eine genügende Anzahl wirtschaftlich erfahrener Techniker berufen und hierbei die Vorschläge des Bundes in Sachsen berücksichtigt werden.

— **Der 8. ordentliche sächsische Richtertag** findet am 10. Mai nachmittags 2 Uhr im Saale der Dresdner Kaufmannschaft statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Thema: „Volksgerichte und Berufsrichter", über das die Landgerichtsdirektoren Kipp-Zwickau und Dr. Ginael-Dresden sprechen werden.

— **Vorträge über Wohnungswesen.** In der Ausstellung für Wohnungsbau, Helmholtzstraße 7, finden Mittwochs und Sonnabends nachmittags 5 Uhr und Sonntags vormittags 11 Uhr Vorträge aus dem Gebiete des Wohnungswesens statt. Am 7. Mai spricht Baurat Hager vom Landeswohnungsamt über Baukostenzuschüsse und Mietwerte. Nach dem Vortrag sachverständige Führung durch die Ausstellung.

— **Die Deutsche Demokratische Partei für Dresden und Umgegend,** Bezirksgruppe VI (innere Neustadt), hält diesen Dienstag abends 7 Uhr im Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße, eine Versammlung ab, in der R. A. Zimmermann über „Sozialisierung" sprechen wird.

— **Heimschutz-Vorträge.** Mittwoch abends ½8 Uhr spricht Musikdirektor Bernhard Schneider im großen Saale des Vereinshauses über „Das deutsche Volkslied".

— **Einheitsverband der Kriegsbeschädigten Deutschlands, Ortsgruppe Dresden.** Am 7. Mai hält der Einheitsverband im Kristallpalast unter Mitwirkung von Berger Victoria-Zingern eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten seiner schwer kriegsbeschädigten Mitglieder ab.

— **Der Verein der Beamten der Städtischen Straßenbahnen, Ortsgruppe Dresden,** veranstaltet am 7. Mai abends 6 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses einen Gedenkabend zur Begrüßung der aus dem Felde zurückgekehrten Mitglieder. Als Mitwirkende sind gewonnen worden der Gesangverein der Straßenbahnbeamten, Marcel v. Lutzau und die Kapelle des Obermusikmeisters Hachenberger.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Vor einem neuen Generalstreik in Leipzig?

o. **Leipzig**, 6. Mai. (Eig. Meldung.) Der Große Arbeiterrat beschloß gestern für den Fall des Einmarsches der Noske-Truppen nach Leipzig die Vorbereitung des Generalstreiks. Anwendung von Waffengewalt wurde abgelehnt, die Kommunisten erklärten jedoch, daß von ihnen jedes Mittel angewandt werden würde, das ihnen im Interesse der Arbeiterschaft praktisch erscheine, u. a. auch die Verhaftung von Geiseln. Die Mehrheitssozialisten stimmten gegen den Generalstreik. Die Stimmung im Großen Arbeiterrat war sehr pessimistisch; es wurden mehrfach Stimmen laut, die sich vom Generalstreik keinen Erfolg versprechen.

•

△ **Königstein.** (Die Festung Königstein) ist nach einer Mitteilung des Generalkommandos XII in beschränktem Umfang von Mitte Mai an für den Fremdenverkehr freigegeben worden.

a. **Chemnitz.** (Lohnbewegung.) Die Angestellten der Chemnitzer Textilunternehmungen haben den Unternehmern einen neuen Tarif unterbreitet, dessen Annahme jedoch abgelehnt worden ist. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, am 7. Mai in den Ausstand einzutreten.

• **Krimmitschau.** (Tarifabkommen in der Textilindustrie.) Zwischen den Textilindustriellen und den in den Webereien beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen in Krimmitschau ist ein Tarifabkommen getroffen worden. Das Abkommen läuft bis 30. September und kann dann von 4 zu 4 Wochen aufgekündigt werden. Die durch das Abkommen erzielten höheren Löhne müssen rückwirkend auf 5 Wochen nachgezahlt werden. Kein Betrieb darf mehr als drei Webereilehrlinge beschäftigen. Der Tarif gilt nur für Vollerwerbsfähige; Teuerungs- und andre Zulagen kommen durch seine Einführung in Wegfall.

a. **Zwönitz i. E.** (Demonstration für gleichmäßige Lebensmittelverteilung.) Etwa 1000 Angehörige der Arbeiterschaft von Zwönitz, Niederzwönitz und Kühnhaide zogen nach dem Marktplatz und sandten eine Abordnung ins Rathaus, die eine mit andern Kommunalverbänden Sachsens gleichzustellende Nahrungsmittelzuteilung forderte. Bürgermeister Zeidler versprach, für die Forderung eintreten zu wollen. Nach der Kundgebung vor dem Rathause begaben sich die Arbeiter aus Niederzwönitz und Kühnhaide vor die Gemeindeämter dieser Orte und erhoben dort die gleichen Forderungen wie in Zwönitz.

Wirtschaftliche Maßnahmen der Gemeinden

• **Lenbnitz-Neustra.** (Kartoffeln) am 7. Mai von 1 bis 4 Uhr auf blaue Bezirkskarten und für Familien mit mehr als drei C-Karten.

r. **Stetzsch.** (Kohlen.) Die noch offenen Bezugsscheine Nr. 8 der Kohlenhandlungen am 7. Mai beliefert, bei Kohlenhändler Morgenstern Nr. 147—180 von 8 bis 9 Uhr, 181—220 von 9 bis 10 Uhr, 221—260 von 10 bis 11 Uhr, 261—300 von 11 bis 12 Uhr, 301—340 von 1 bis 2 Uhr, 341—380 von 2 bis 3 Uhr, 381—420 von 3 bis 4 Uhr, 421—460 von 4 bis 5 Uhr, bei Kohlenhändler Schulebs Nr. 1—40 von 8 bis 9 Uhr, 41—80 von 9 bis 10 Uhr, 81—120 von 10 bis 11 Uhr, 121—160 von 11 bis 12 Uhr, 161—210 von 12 bis 1 Uhr.

cs. **Weinböhla.** (½ Pfund Marmelade) am 7. Mai auf Lebensmittelkarte Abschnitt 128. Selbstversorger sind ausgeschlossen.

Sport

Der Dresdner Ruderverein veranstaltete am Sonntag nachmittag nach vierjähriger Pause wieder ein Rudern. Insgesamt wurden 32 Boote zu Wasser gebracht, darunter zwei Achter und elf Vierer, die in Laubegast von dem Starter Otto Ruders abgelassen wurden. Die Fahrt vollzog sich glatt und ohne jeden Unfall, und zahlreiche Spaziergänger am Ufer winkten der schmucken Flottille auf dem Wasser freudig zu. Nach der Ankunft beim Bootshause in Blasewitz wurden drei neue Ruderboote getauft. Die Taufrede hielt der Vorsitzende Adolf Räther, der besonders der Mitglieder gedachte, die im Felde geblieben haben. Weiter dankte er den Stiftern der Boote und sprach den Wunsch aus, daß die nun kommenden Friedensjahre dem Ruderport zu neuer Blüte verhelfen möchten. Die drei Boote erhielten die Namen 1914, 1915, 1916. Die Feier schloß mit einem dreifachen, brausend aufgenommenen „Hipp, hipp, hurra!" auf den Rudersport. Ein geselliges Beisammensein in den Festräumen des Bootshauses bildete den Schluß der harmonisch verlaufenen Veranstaltung.

Der Turnverein Guldmühle hielt am 3. Mai im „Saalhof" eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Die Vorlagen des Turnrats, betr. Erhöhung der Beiträge, den Haushaltplan für 1919 und Abänderung der Satzungen wurden einstimmig angenommen. In der anschließenden Mitgliederversammlung wurden die Berichte auf die Monate Januar bis April erstattet. In fast allen Abteilungen nimmt der Turnbetrieb einen erfreulichen Aufschwung. Das wieder eröffnete Kinderturnen hat bis jetzt 60 Anmeldungen gebracht, daß die Abteilungen überfüllt sind.

Der Schwimmklub Germania hat seinen Schwimmbetrieb in seinem Vereinsbade (Germania-Bad), Bautznerstraße 48, wieder in vollem Umfange aufgenommen. Uebungsstunden finden statt: Dienstags 7—8 nachmittags für Männer, Donnerstags 6—8 nachmittags für die Damen, Mittwochs 3—4 nachmittags für Knaben. Lehrkräfte, an Eltern und Erzieher ergeht der Ruf, ihren Kindern durch Absendung zur Körperlichen Ertüchtigung die erforderlichen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten im Wasser unter

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19190507/3

Handels- und Industrie-Zeitung

Ist das Verbrennen von Rohkohlen unwirtschaftlich?

Von Prof. Dr. R. v. Walther, Freiberg, Bergakademie

In Nr. 117 Ihres geschätzten Blattes gab Herr Bergbauinspektor Schürmann, Bochum, eine längere Ausführung zu obiger Frage, zu der ich folgendes als Ergänzung und teils als Entgegnung bringen möchte:

Die Kohlen sind ein kostbares Naturgeschenk, über dessen unsachgemäße Vergeudung uns die späteren Generationen einst sehr berechtigte Vorwürfe machen werden. Nach Annahme Sachverständiger sollen unsre deutschen Vorräte an Steinkohlen noch 1000 bis 1500 Jahre, die an Braunkohlen 100 bis 200 Jahre vorhalten. Dies ist an sich kein langer Zeitraum. Dabei ist das Vorkommen der Kohle nicht allein das Entscheidende, sondern auch die Wirtschaftlichkeit ihrer Förderung. Wie sich diese in der Zukunft gestalten wird, können wir nicht übersehen, sicher wird sie zunehmend ungünstiger werden (wachsende Tiefe der Lager, Verwerfungen, Abnahme der Güte der Kohle und der Dicke der Flöze, Zunahme der Abbauschwierigkeiten, Erhöhung der allgemeinen Unkosten durch Löhne usw.). Dabei steigt der Kohlenverbrauch ständig in starkem Maße: Im Jahre 1880 betrug die Förderung 78 Millionen Tonnen = 1,5 Tonnen pro Kopf der Bevölkerung, im Jahre 1915 dagegen schon 280 Millionen Tonnen = 4 Tonnen pro Kopf. Wie hoch er nach abermals 30 Jahren gewachsen sein wird, kann heutigestags niemand wissen. Wir bauen also unser Kohlenkapital gewaltig ab und keine Macht der Welt wird es je zu ergänzen vermögen. Es ist daher unsre unbedingte Pflicht, mit den Kohlenvorräten pfleglich und aufs sparsamste umzugehen. Der Wert der Kohle beruht darin, daß sie uns einesteils Energiespender ist zur Gewinnung von Arbeitsdampf, Kraft und Wärme, ferner darin, daß sie stoffliche Umwertungen gestattet, die uns Koks oder Grude, Ammoniak, Schwefel, Teere mit ihren sehr wertvollen Einzelbestandteilen und Heizgase liefert. Für die Energieerzeugung kommen unsre Wasserkräfte als Ersatz der Kohle nur unwesentlich in Betracht, denn wären alle Großwasserkräfte, die wir zur Verfügung haben, gefaßt, so würden sie uns nur 10 Proz. der jetzigen Kohlenproduktion ersparen können. Sollten wir des Saarreviers und womöglich des guten oberschlesischen Kohlenbeckens oder eines Teiles desselben verlustig gehen, so wäre dies ein wirtschaftliches Unglück für uns.

Die energetische Auswertung der Kohle geschieht jetzt noch zum allergrößten Teil durch die direkte Verfeuerung auf dem Rost. Es ist gar kein Zweifel, daß das Verbrennen einer guten Steinkohle und Braunkohle ein Barbarismus ist, da hierbei die wertvollen organischen Bestandteile der Kohlen gänzlich verloren gehen. Auch das Verbrennen der Kohle im Generator, sofern dieser ohne Nebenproduktengewinnung betrieben wird, verkörpert das gleiche Uebel, aber dieses Generatorverfahren hat gegenüber der Rostfeuerung wenigstens noch den Vorteil der Ausnutzbarkeit minderwertiger Kohle für sich. Wie bekannt, wird die Kohle auch verkokt. Es geschieht dies in Leuchtgasanstalten und in den Kokereien und in Braunkohlenschwelereien, ferner wird auch in Generatoren Steinkohle und namentlich Braunkohle unter Mitausbringung und Isolierung der Nebenprodukte der Entgasung und Vergasung unterworfen. Aus mehreren Gründen ist bei diesem Verfahren ein Verlust am Heizwert der ursprünglichen Kohle verbunden. In einem von dem Reichsschatzamt 1917 eingeforderten Gutachten hat sich Klingenberg dahin ausgesprochen, daß die Rostfeuerung der Kohle in neuzeitlichen Großkraftwerken eine Oekonomie in der Heizwertausnützung der Kohle, also eine Ersparnis an Kohle selbst, in sich schließt, gegenüber der Generatorvergasung, namentlich bei Mitgewinnung von Nebenprodukten. Dies mag bei dem jetzigen Stand der Technik zutreffend sein, ist aber durchaus kein prinzipieller Gegenbeweis gegen die Behauptung vieler Theoretiker, daß das Verbrennen der Kohle auf dem Rost einer Verschleuderung der Kohle gleichkommt. Wie viele von den bestehenden Maschinenanlagen mit Rostfeuerung arbeiten wirklich ökonomisch mit allen Finessen der Errungenschaften? Vor allen Dingen sind die Hausbrandanlagen wahre Verwüster der Kohle, denn sie lassen nur ungefähr 8 bis 10 Proz. des Heizwertes der Kohle zur Ausnützung kommen. Auch viele technische Betriebe sind gar nicht in der Lage, besonders hochwertig die Kohle als Feuerungsmaterial auswerten zu können, so die Lokomotiven und die Schiffsmaschinen, die wegen Raumbeschränkung nicht wie die stationären Industrieanlagen vervollkommnet werden können. Außerdem verlangt die Arztzeit schon, sicher aber die Zukunft mit ihren ganzen Bedürfnissen, daß wir unsre Kohlen möglichst unter Mitgewinnung der Nebenprodukte verwerten müssen, d. h. daß wir vor allem das Ammoniak, den Schwefel, den Teer und die Einzelstoffe desselben, aber auch die Gase im weitesten Umfange sollieren und verwenden. Es muß dazu die Vergasung in den Generatoren vervollkommnet und der Generatorenbetrieb namentlich für die Verarbeitung der Braunkohle auf Nebenprodukte, der erst in beginnender Entwicklung begriffen ist, auf das Höchstmaß der ökonomischen Leistung und auf Ausbringung der Nebenprodukte in wertvollster Form und auf deren Isolierung ohne allzugroße Heizwertverluste gebracht werden müssen. Auch in den Kokereibetrieben und in der Entgasung der Leuchtgasanstalten werden sich sicher manche Reformen verkörpern lassen, die wertvolle Bestandteile der Kohlen in höherprozentiger Ausbeute oder vielleicht sogar in noch besserer Art erzielen lassen. Die Anfänge in dieser Hinsicht sind schon gemacht und die Gewinnung des sogenannten Urteers (Tieftemperaturteer) aus den Steinkohlen und Braunkohlen in ökonomischer Art ist das jetzt vielfach bearbeitete Problem. Alle Nebenprodukte aus der Steinkohle müssen wir haben, werden sie noch in bedeutend höherem Maße in der Zukunft gebrauchen als gegenwärtig und dürfen dementsprechend die Kohlen nicht verfeuern, sondern müssen sie weitgehendst auf Nebenprodukte verarbeiten. Daß dies nicht mit allen Kohlen gemacht werden wird und kann, ist klar. Jetzt schon haben wir die stoffliche Umwertung der Steinkohlen in den gewaltigen Betrieben der Kokereien und der Gasanstalten, die neben Koks und Gas die genannten andern Nebenprodukte, Ammoniak, Schwefel, die Teere und, namentlich aus den Braunkohlen, die Benzine, Leuchtöle, Schmieröle, Paraffine, Asphalt usw. gewinnen lassen. Das Ammoniak und der Schwefel dienen in Form des schwefelsauren Ammoniaks vornehmlich als wichtiger Dünger, als Ersatz des Chilesalpeters. Trotz der heimischen Erzeugung dieses Salpetererzatzes mußten wir im Jahre 1913 doch noch 800 000 Tonnen des Chilesalpeters im Werte von 175 Millionen Mark beziehen. Der deutsche Kulturboden könnte an Stickstoffdünger eine zwei- bis dreimal so große Menge als die seitherige vertragen und würde damit eine entsprechende Ertragssteigerung ergeben. Der Wertumsatz der deutschen Teerfarbenindustrie, die vornehmlich von den Teerbestandteilen der Steinkohlen lebt, war 1913 500 Millionen Mark, allein an Teerfarbstoffen 250 Millionen Mark. Der Import von Mineralölprodukten (Benzine, Petroleum, Schmieröle usw.) betrug 1913 1,4 Millionen Tonnen im Werte von 200 Millionen Mark. Dieser laufende und sich ständig steigernde Bedarf der Industrie und der Allgemeinheit an derartigen Materialien muß umfassend durch heimische Erzeugung geliefert werden, sonst strömt allzuviel Geld in das Ausland ab. Genau so wie die Produktion und der Verbrauch der Steinkohlen und der Braunkohlen sich von Jahr zu Jahr gleichmäßig und stark vermehrte, wird auch ein fortwährend steigender Verbrauch an den Nebenprodukten der Kohlen eintreten, namentlich Oele werden durch die Ausbreitung der Autos, Vermehrung der Luftfahrzeuge, der Oelmaschinen für die Technik, für die Schiffsmaschinen, vielleicht auch für die Lokomotiven und ferner durch den Oelverbrauch der organischen Großindustrie benötigt werden.

Es sind Massen, die hier in Frage kommen. Aber nicht allein der Massenverbrauch als solcher ist wesentlich, sondern auch die Werte, die durch die chemische Umarbeitung der Materialien, durch die Verdichtung derselben erreicht werden können, sind zu beachten. Ein Kilogramm Roheisen hat den Wert von 15 Pf., aber umgearbeitet auf Federstahl den Wert von 4000 M. und ist als solcher ein wesentliches Hilfsmittel in der Uhrenindustrie. Auch die Oele warten auf eine derartige Wertumstellung durch geeignete Bearbeitung. Das Geld, das wir haben abgeben müssen zum Bezug des Rohkautschuks und der Fettsäuren zur Herstellung der Seifen, wird später mehr oder weniger im Inland bleiben können, und die einschlägige Industrie wird einer großen Zahl von Arbeitern Lohn und Beschäftigung geben. Die Energieerzeugung wird dabei nicht zu kurz kommen. Ihr stehen immer noch weniger wertvolle Kohlen, der Koks und vor allem die Gase aus den Generatorenbetrieben und auch Abgase aus der Industrie, zur Verfügung, und diese Gase werden mehr wie jetzt und auch besser wie jetzt zu industriellen Feuerungen und zur Krafterzeugung herangezogen werden. Dies wird sicher in starkem Maße einsetzen, wenn einst die Gasturbine gebrauchsfähig konstruiert sein wird. Dabei wird sich die Energieerzeugung voraussichtlich mehr und mehr in Form der Großkraftwerke zentralisieren mit Eigenverbrauch durch Umsatz der Energie auf Fertigprodukte, aber auch durch Fernleitung von Gas und Kraft, Elektrizität und Wärme; dann wird damit auch die Notwendigkeit einer guten Wärmeökonomie durch weitgehende Ausnutzung der Abwärme usw. gelöst werden. Ueberhaupt harren auf dem Gebiete der Kohlenbewirtschaftung noch viele Aufgaben einer Bearbeitung, an der der Hüttening enieur, der Bergbautechniker, der Maschineningenieur, der Wärmesachmann, der Chemiker und andre reichlich zu tun haben werden. Die Methoden der Kohlenförderung, der Aufbereitung, der Brikettierung müssen auf die zeitgemäße Höhe der Verfahren und Wirtschaftlichkeit gestellt werden. Die Brikettierung verschlingt jetzt noch in den Brikettierungsanlagen gegen 20 Proz. der Gesamtmenge der geförderten Kohlen, um 85 Proz. dieser Gesamtmenge zu Briketts umzuformen. Der Generatorenbetrieb unter Mitgewinnung der Nebenprodukte muß endgültig aus der Taufe gehoben werden, gemäß der oben dargelegten Gesichtspunkte in bezug auf Wärmeökonomie, Vollwertigkeit der Ausbringung und Isolierung der Nebenprodukte. Der Wirkungswert der dampfverbrauchenden Maschinen, der Gas- und Oelmotoren ist unbedingt zu erhöhen, werden doch bei der gewöhnlichen Dampfmaschine von der im Brennstoff zugeführten Wärme nur zirka 18 Proz. in mechanische Arbeit umgesetzt, bei der Gaskraftmaschine 20 Proz., beim Dieselmotor zirka 35 Proz. Die vorhandene Abwärme muß in allen Betrieben weitestgehend auszunutzen gesucht werden. Die Verbesserung der Hausbrandfeuerung ist eine unbedingte Notwendigkeit. Mit ihr steht in Verbindung nicht nur eine Reform der Ofenkonstruktion, sondern sie ist eine allgemeine Frage der Wohnungsheizung und Wohnungslüftung. Die stoffliche Umarbeitung der Steinkohlennebenprodukte, wobei sowohl die Teerbestandteile wie auch die Gase in Frage kommen, zu wertvollen Edelprodukten ist das Ziel der organischen Synchrise. Zu gleicher Zeit wird man auch danach trachten, die andern noch zur Verfügung stehenden Ausgangsmaterialien, wie Torf, bituminöse Schiefer, in den Kreis der Verarbeitung zu ziehen und sie ähnlich wie die Kohle selbst umzuwerten. Auch die Kohle selbst kann, ohne daß sie destruktiv zerlegt wird, direkt stofflicher Umwertung zugeführt werden, nachgewiesenermaßen durch die Hydrierung nach dem Verfahren von Bergius, wobei Stoffe entstehen, die den Mineralölen (Benzin, Petroleum) entsprechen.

Aus dem Bewußtsein der Notwendigkeit heraus, die Kohle und ihre Produkte technisch und chemisch umfassend zu bearbeiten, hat sich die Industrie, die Wissenschaft und die eine und andre Regierung veranlaßt gesehen, Forschungsinstitute ins Leben zu rufen, die sich mit dem umfangreichen Studium und der Bearbeitung der einschlägigen Fragen beschäftigen werden. So ist das Forschungsinstitut von Mülheim a. R. errichtet worden. Ferner ist vorhanden die Arbeitsstelle in Halle, es wird in Breslau und in Charlottenburg je ein solches errichtet werden und auch Freiberg wird ein Braunkohlen-Forschungsinstitut bekommen. Das Mülheimer ist von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft für viele Millionen errichtet worden, für das Breslauer Institut sind allein von einer Seite (Friedländer-Fuld) drei Millionen Mark gestiftet worden, das Freiberger Institut harrt noch seines zweckvollen Baues. Sein Leiter wird zugleich auch Professor an der Bergakademie sein, so daß es möglich ist, Spezialforschungen über die Braunkohle und verwandte Gebiete durchzuführen, und auch die Ausbildung studierender Chemiker und Bergbaubeflissener an der Bergakademie im Sinne der charakterisierten Entwicklungsmöglichkeiten zu erreichen, damit nicht alle in die Forschung zum Besten der Allgemeinheit betrieben, sondern auch die Industrie mit tüchtigen und weitschauenden Hilfskräften versorgt werden kann.

*

Dresdner Börse. Dem Geschäft fehlte es am Dienstag an Anregung, es verlief auf den Aktienmärkten ziemlich schleppend. Nur für wenige Werte bestand lebhafteres Interesse; so für Eicher, Speicherei Riesa, Rauenstein Porzellanf., Plauener Gardinenf., Bramsch und Presto bei gebesserten Preisen. Wenig verändert lagen Dresdner Schnellpressenf., Lauchhammer, Bautzner Papierf., Pechbrän, Porzellanf. Unterweißbach und Chemnitzer Spinner. Auf dem Anlagemarkt bevorzugte man Kriegsanleihe (84¼), Sächs. Rente und Pfandbriefe, die sich ungefähr auf letzter Kurshöhe hielten.

Berliner Börse, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Abflauung, die sich gestern in der zweiten Börsenhälfte im Hinblick auf das ungünstige Resultat der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft gezeigt hatte, fand heute keine Fortsetzung. Der Markt weiß zunächst eine gewisse Erholung auf. Im weiteren Verlaufe zeigte sich die Spekulation zurückhaltend, im Hinblick auf die Unklarheit der bevorstehenden Friedensverhandlungen. Es machte sich eine gewisse Realisationsneigung bemerkbar. Am Montanmarkt fanden in Gelsenkirchener, deren Kurs trotz dem dauernden Rückgang noch einer gestrigen Erholung etwas höher einsetzte, Stützungskäufe statt, doch mußten die Aktien aufs neue nachgeben. Auch andre Montanpapiere schwächten sich zumeist nach festerem Beginn ab. Am Rüstungsmarkt war das Geschäft im allgemeinen nicht groß. Es fanden jedoch in einigen führenden Papieren größere Abgaben statt. So gaben Gebr. Böhler Aktien um 4 Proz., Deutsche Waffen um 9 Proz., Hirsch-Kupfer um 5 Proz. nach. In Schiffahrtswerten war das Geschäft ebenfalls gering. Canada waren nach anfänglicher Festigkeit abgeschwächt. Am Markt der Rentenwerte waren Kriegsanleihen unverändert, 4proz. Reichsanleihe leicht gebessert, ebenso preußische Konsols. Oesterreichische und ungarische Renten waren wenig verändert, russische Anleihen dagegen fest, portugiesische matter, tägliches Geld 4½ Proz.

Gehe u. Co., A.-G., Dresden. In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende, wie vorgeschlagen, auf 15 Proz. festgesetzt und die Wiederwahl der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder vollzogen.

Ver. Strohstoffabriken, A.-G., Dresden-Cossebaude. Nach dem Verwaltungsbericht wirkten im Geschäftsjahr 1918 Betriebseinstellungen wegen Kohlenmangels sowie Lohnerhöhungen und sprunghafte weitere Verteuerung aller Materialien ungünstig auf das Erträgnis ein, besonders gegen Ende des Jahres. Diese Momente blieben auch im laufenden Geschäftsjahr in verstärktem Maße bestehen. Der Fabrikationsgewinn von 1918 beträgt 1 544 861 M. gegen 1 962 525 M. im Vorjahre. Das Zentralunkostenkonto, das in der vorjährigen Gewinn- und Verlustrechnung die Rücklage für Kriegsgewinnsteuer umfaßte, ermäßigte sich auf 106 411 M. (776 838 M.), für Effektenverluste (wahrscheinlich auf Kriegsanleihen) sind dagegen diesmal 483 698 M. (6811 M.), für Abschreibungen 394 331 Mark (595 010 M.) angesetzt. Der Reingewinn stellt sich einschließlich 102 541 M. (104 008 M.) Vortrag auf 604 964 M. (764 003 M.) und soll, wie bereits gemeldet, u. a. zur Ausschüttung von 10 Proz. Dividende (i. V. 12 Proz.) auf 4 Millionen Mark Aktienkapital verwendet werden. Tantiemen und Gratifikationen erfordern 108 906 M. (111 555 M.). Zum Neuvortrag gelangen 96 598 M. (102 541 M.).

Vereinigte Eichebachsche Werke, A.-G., Dresden. Die gestrige Generalversammlung genehmigte einstimmig die sämtlichen Punkte der Tagesordnung, insbesondere die Ausschüttung von 5 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien, 10 Proz. auf die Stammaktien und 25 M. Gewinnanteil auf die Genußscheine. Herr Hugo Zeppernick wurde aus dem Vorstande wieder in den Aufsichtsrat zurückdelegiert. Die Werke haben noch zahlreiche Beschäftigung vorliegen, doch ist die Deckung mit Rohmaterial und Kohle schwierig.

Zur Auflösung der Reinecker Aktiengesellschaft in Chemnitz. Wie unser Chemnitzer Mitarbeiter berichtet, fand am Montag wegen der Auflösung der J. E. Reinecker-Aktiengesellschaft eine Besprechung in Gegenwart von Vertretern der Regierung (anwesend waren Ministerialdirektor Dr. Dehne und Geh. Regierungsrat Haack) zwischen dem Beamten- und Arbeiterausschuß und dem Aufsichtsrat und Direktorium des Unternehmens statt. Auf die Anfrage der Regierungsvertreter, ob die Geschäftsleitung tatsächlich daran denke, den Betrieb einzustellen, wurde von der letzteren hervorgehoben, daß man bei den fortwährend steigenden Ansprüchen der Arbeiter den Zeitpunkt für gekommen sehe, wo binnen kurzem alle Reserven aufgezehrt und die Firma aus Mangel an Betriebsmitteln den Betrieb einstellen müsse. Dem lasse sich nicht begegnen, denn Abkommen, die man mit der Arbeiter- und Beamtenschaft getroffen habe, würden neuerdings nicht gehalten. Die Herstellungskosten seien demzufolge enorm gestiegen, so daß bei den Aufträgen zugesetzt werde. Seit dem vorigen Herbst hätten sich die Löhne pro Lohntag von rund 80 000 M. auf 180 000 M. gesteigert, trotzdem die Zahl der Arbeiter nur in ganz geringem Umfange zugenommen habe. Die Verwaltung des Unternehmens werde lieber freiwillig den Betrieb einstellen und sich auflösen, ehe sie es dahin kommen lasse, ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Die Geschäftsleitung habe die Pflicht, aus dem bevorstehenden allgemeinen Zusammenbruch der deutschen Industrie für die Gesellschaft zu retten, was zu retten sei. Von den Regierungsvertretern wurde hervorgehoben, daß eine Auflösung mit Rücksicht auf die Arbeiter und die Allgemeinheit sehr bedauerlich sein würde, daß aber von der Sozialisierung eines Unternehmens, das nicht mehr lukrativ sei, nicht die Rede sein könne. Die Arbeiter müßten auskömmliche Löhne haben, aber auch die Lohnabkommen einhalten, denn die Firma könne auf keinen Fall auf die Dauer mit Verlust arbeiten. Der Aussprache schloß sich eine gemeinschaftliche Konferenz der Regierungsvertreter mit den Vertretern der Beamten und Arbeiter und einigen Vertretern gewerkschaftlicher Organisationen ohne die Verwaltungsmitglieder der J. E. Reinecker-Aktiengesellschaft an.

Der Jahresabschluß der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft weist einen Rohgewinn von 93 423 543 M. gegen 53 573 500 M. im Vorjahre auf. Der Aufsichtsrat schlägt vor, 22 155 900 M. gegen 22 425 705 M. im Vorjahre zu Abschreibungen, 500 000 M. gegen 1 500 000 M. im Vorjahre als Zuwendung für das Beamten- und Arbeiterunterstützungskonto zu verwenden und 6 Proz. Dividende gegen 12 Proz. im Vorjahre zu verteilen.

Die Bilanzen der L. M. Seifert u. Co., A.-G., Dresden, und der Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt, Greiz, werden in vorliegender Ausgabe veröffentlicht.

Amtliche Berliner Kurse

vom 6. Mai

Hamb. Paketf.	108,87	Höchster Farben	230,00
Hansa-Dampfsch.	232,00	A. Horch u. Comp.	510,00
Nordd. Lloyd	104,87	C. M. Hutschenreuther	221,00
Ver. Elbschiff.-Ges.	14,0	J. A. Zahn	127,00
Bank f. Brauindustrie	101,00	Kahla Porzellan	261,00
Deutsche Bank	216,87	Lauchhammer	142,75
Disk.-Kommandit	170,50	Ludwig Löwe u. Comp.	344,00
Dresdner Bank	143,63	Laurahütte	146,13
Leipz. Kreditanstalt	146,75	Lucas u. Sieffen	191,00
D. Bierbrauerei	121,5	Masch. Kappel	241,00
Badische Anilin	271,05	Märkt. Herkules	154,00
Bergmann Elektr.	141,00	Oberschl. Eisenindustr.	132,25
Bochumer Gußstahl	177,0	Phönix Bergw.	174,00
Kattowitz.-Industrie	213,00	Plauener Spitzenf.	—,—
Chem. Fabr. v. Heyden	173,0	Pöge	173,50
Ch. motz Hammermann	129,25	Rhein. Metall	167,00
Daimler-Motoren	148,50	Rockstroh u. Schneider	137,50
Deutsch-Luxemb.	132,00	Rosenth. Porzellan	315,0
Deutsche Erdöl	313,0	Sachsenwerk	223,00
D. Gasglühlichtgesf.	168,0	Sächs. Kattunmanuf.	—,—
D. Ton u. Stein	156,5	Sächs. Gußstahlfabrik	192,00
Deutsche Waffen	230,75	Sächs. Kammgarn	131,00
Donnersmarckhütte	19,00	Sächs. Webstuhlfabrik	—,—
Dresdner Gardinen	165,75	Schubert u. Salzer	217,50
Elberfeld Farben	2 6,10	Schultz jr.	273,00
Gelsenkirch. Berg.	164,25	Sied Mühlenbau	115,00
Görlitzer Eisenbahn	202,0	Wanderer-Werke	261,50
Hartmann Bergwerk	142,25	Wanderlieb u. Co.	—,—
Hartmann Masch.	134,00	Zellstoff-Waldhof	163,00
Hilke	136,00		

New-York, 5. Mai. **Kaffeemarkt.** Kaffee Rio Nr. 7 loco 19,00—19,25, per Mai 18,03, per Juli 18,58, per September 18,03, per Oktober 17,48, per Dezember 17,25. Kaffee-Umsatz —,—.

New-York, 5. Mai. **Metallmarkt.** Roheisen Nr. 2, Northern 35,75, Elektrolytik-Kupfer 15,25—15,38, Blei 4,90—5,00, Zink 7,87,50, Zinnnotiz nom., Fester Staat 88,50.

New-York, 5. Mai. **Baumwolle.** Loco mittling 29,20, per Mai 28,45, per Juni —,—, per Juli 25,77, per August 25,67, per September 25,28, per Oktober 24,78, per November 24,45, per Dezember 24,30, per Januar 23,93, per Februar 23,85.

Amtlich notierte Devisenkurse

Berlin:		5. Mai Geld	5. Mai Brief	6. Mai Geld	6. Mai Brief
Holland	100 Gulden	460	462	445	447
Dänemark	100 Kr.	293	294	280	282
Schweden	100 Kr.	314	316	304	306
Norwegen	100 Kr.	302	304	292	294
Helsingfors	100 finn. M.	127	128	119	120
Schweiz	100 Fr.	233	235	227	229
Oesterreich	100 Kr.	47,45	47,65	46,05	47,05
Spanien	100 Pes.	204	206	200	202

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Kurt Pinkerneil; für das Feuilleton: Dr. Paul Th. Hoffmann; für Dresdner u. Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Arnhammer; für Anzeigen: Paul Knüpfel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

AMBI in Dresden

Auf der Ausstellung für Wohnungs-Bau in Dresden wird die AMBI-Dachziegel-Maschine im Hand-Betrieb vorgeführt.

Blendend weiße Zähne durch Zahnpaste Chlorodont

beseitigt Zahnstein und üblen Mundgeruch.

Amtliches

Verkehr mit Zucker.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird bekannt gemacht:

§ 1. Der gegenwärtige Zuckerversorgungszeitraum endet mit dem 27. Mai 1919.

Der neue Versorgungszeitraum erstreckt sich auf die Zeit vom 28. Mai bis 8. September 1919.

Für ihn erfolgt die Ausgabe der Zuckerkarten für Einzelverbraucher in Verbindung mit der allgemeinen Lebensmittelkartenausgabe für die Zeit vom 11. Mai bis 7. Juni 1919.

§ 2. Von der auf Zeit der Kartenausgabe in Dresden verkehrsanwesenden Personen erhalten:

a) Kinder im 1. und 2. Lebensjahre zwei Zuckerkarten über je 5 Pfund,

b) alle übrigen Personen eine Zuckerkarte über 5 Pfund.

Für die Berechnung des Alters ist der 8. Mai 1919 maßgebend. Im übrigen haben die Bestimmungen in § 2 Absatz 2 bis 5 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1918 Anwendung zu finden.

§ 3. Ueber die Ausgabe der Bezugskarten für die gewerblichen Betriebe ergeht besondere Bekanntmachung.

§ 4. Die Zuckerkarten sind auf der Rückseite der Stammkarte und des Bezugsausweises je mit Namen und Wohnung des Inhabers zu versehen. Der Lebensmittelhändler hat auf der Rückseite der Stammkarte und des Bezugsausweises seine genaue Adresse mit Firma oder deutlichem, unverwischbarem Firmenstempel zu vermerken.

Karten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht beliefert werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 17. Oktober 1917 bestraft. Die Strafbestimmungen erstrecken auch gegenüber jeder unbefugten Anwendung, die sich mehr Zuckerkarten verschaffen, als ihnen nach den Vorschriften dieser Bekanntmachung zustehen. (94191

Dresden, am 6. Mai 1919.

Der Rat zu Dresden.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt, Greiz.

Bilanz am 31. Dezember 1918.

Aktiva.

	M	₰
Kasse und Bankguthaben	2 156 885	45
Guthaben in laufender Rechnung	125 858	76
Wertpapiere u. unverz. Reichsschatzanw.	5 036 416	25
des Beamten-Unterstützungsfonds	45 120	—
Hypotheken-Darlehen (davon als zur Deckung bestimmt M. 49 147 878,50)	49 531 168	45
Kommunal-Darlehen	299 218	91
Renten-Darlehen	26 250 966	78
Zinsen u. ihnen gleichstehende Leistungen aus Hypotheken-Darlehen	866 494	33
Kommunal-	7 312	50
Renten-	1 008 113	91
Bankgebäude in Greiz	142 000	—
Inventar	1 000	—
	85 294 195	74

Passiva.

	M	₰
Aktienkapital	7 500 000	—
Reservefonds	492 267	26
Außerordentlicher Reservefonds	200 000	—
Hypotheken-Pfandbriefe	47 728 100	—
Kommunal-Obligationen	36 700	—
Grundrentenbriefe	27 063 300	—
Noch einzulösende verlooste Grundrentenbriefe	389 651	50
Fällige und einzelne Coupons uns. Pfdbr.	1 014 605	13
Rückständige Dividende pro 1913/17	7 375	—
Verzinsliche Spareinlagen	166 896	40
Gläubiger in laufender Rechnung	51 961	04
Noch unerhobene Zinsen, Annuitäten u. Renten	4 253	87
Talonsteuer-Konto	78 015	50
Pfandbr.-Konto	82 626	68
Beamten-Unterstützungsfonds	43 673	96
Ueberschuß der Aktiva über die Passiva	477 964	60
	85 294 195	74

Die Einlösung der Gewinnanteilscheine für 1918 mit 4 % erfolgt von heute an bei uns und unseren bek. Einlösestellen.

Mittwoch d. 7. Mai vorm. 10 Uhr gelangen Fleischergasse 4 gebr. Hausrat 4 Betten Federbett., 360 Flaschen Fur Drogisten, a 25 u. 500 Gramm, 1 Wringmaschine, 1 Holzmann, 1 Eisschrank, 2 Sofas, 2 Schränke, 1 Kommode, 1 Nußtisch (echt Nußb.), 1 Salongarnitur m. Pantel, Herrenrad, ohne Gummi, 1 Klappsportwag., 1 elektr. Krone, 1 Glühlichtapparat, 1 Marquiser., 1 Waschausziehtisch, alt, sowie 4000 Paket Schuhcreme (Fabrikware), 1 Glas Hohenstäbner, Milchware und 600 Pack Briefbogen u. Couv. usw. freiw. Versteig. Besichtig. 8—10 Uhr. Max Gehage, Auktionator u. Taxator, Fleischergasse 4, Tel. 22 434. (8894

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 8. Mai und Übermorgen Freitag den 9. Mai vorm. von 10 Uhr an gelangt Annaliestr. 12, 1. Etage im Kunstversteigerungsraum teils zu Nachlässen gehörig gebrauchtes, sehr gutes Inventar (8835

Meißner Porzellan, antike Glas- u. Zinnsachen, Gemälde, Möbel, Perser-Teppiche,

und zwar Donnerstag den 8. Mai: Meißner Teller, Tassen, Vasen, Kannen, Tafeldekorationen, Aufsätze, Figuren und Gruppen, darunter sehr viel Marcolini, jap. Vasen und Teller, Fayence-Krüge, Teller, Kannen, Galle-Vasen, alte Krone, Gruppen, Biedermeiergläser, geschliffene Kristallgeschäfte, antike Zinnkannen, Teller, Krüge usw. Freitag den 9. Mai vorm. von 10 Uhr:

Perser-Teppiche und Brücken

in sehr schönen Mustern und verschiedenen Größen, ferner sehr gute Schreibschränke, Kleiderspinde, Waschkommode, Schreibtische, Tische, Waschtischsätze, 1 Kredenz, 1 Chaiselongue, Sofas, Sessel, Stühle, Blumentreppen usw.

Rokoko-Möbel m. Bronzebeschlägen,

als: Schränke, Kommoden, Schreibtische, Tische, Spiegel, Stühle, Blumentreppen usw.

wertvolle Gemälde und Stiche,

Pastelle, Zeichnungen, Aquarelle usw. usw. nur öffentl. bzw. freiw. Versteigerung. Besichtig. der Versteigerungsgegenstände: Mittwoch nachmittag 2 bis 6 Uhr, und an den Versteigerungstagen 8—10 Uhr, und lade ich Interessenten ergebenst dazu ein.

Friedrich Schlecker, Jun. K. Krumbaar, a. Rats verpfl. Versteigerer und Schätzer, Annaliestraße 12. Fernsprecher 20 063.

Versteigerung. (8830

Morgen Donnerstag den 8. Mai vorm. von 10 Uhr an gelangt Gerokstraße 7 wegen Auflösung einer Möbelfiliale u. versch. and. Aufträge, gebr., sehr gutes, Wohnungsmobiliar in Eiche, Mahagoni, Kirsch-, Nuß-, p. gemalt, Glas, Porzellan, Gemälde, 1 Posten Bücher, Teppich, Betten, Uhren usw., als 2 große eichene Garderobenschränke, Eichen-Vertiko, 2 Ofenschirme, 3 Polstergarnituren, 2 ez. Federsofas u. 3 and. Sofas, 2 runde Polstertische für Weinstuben passend, 2 Chaiselong., Salontische, Ziertische, Nähtische, 1 Herrenschreibtisch, 3 Sekretäre, Salon-, Kleiderschränke, Etageren, Trumeaus, Garderobenschrank, Waschtische u. Nachttischsätze, m. u. ohne Marmorplatten, Bettstellen m. u. ohne Auflegematr., 2 vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 Küchen-einrichtung, 1 Auswaschtisch, Restaurations-, Spiel- u. and. Tische, 1 Eisschrank, eiserne Gartenbänke, Stühle u. Hocker, 1 Herrenrad u. 1 Damenrad ohne Bereifung, sehr gut erhalten, sowie 1 fast neue Nähmaschine von Seidel u. Naumann, 5 Nähmaschinen, 1 Waschmasch., Waschwannen, Sitzbadewanne, 1 gr. Ofenschirm, 1 gut erhalt. Velozipied, 1 Messing-Krone, 1 Kronleuchter, 1 Gas- u. elektrisch., 1 Musikwerk m. Platten und vieles mehr zur öffentl. bzw. freiwillig. Versteigerung. Besichtig. daselbst von 8 b. 10 Uhr.

Julius Krocker, Verbeigerer u. Taxator, Gerokstraße 7. Tel. 20 777.

Liefere Dtzd. Postkarten und Kabinett-Bilder in bester Ausführung eine

Vergrößerung gratis

liefert Photograph Richard Jähnig, Dresden-N., Marienstraße Nr. 12. (8

Aktiven. Bilanzkonto per 31. Dezember 1918. Passiven.

	M	₰		M	₰
Grundstückskonto	250 000	—	Aktienkapitalkonto	1 400 000	—
Gebäudekonto	500 000	—	Hypothekenkonto	285 000	—
Maschinen- und Transmissionskonto	1	—	Reservefondskonto	140 000	—
Ofenkonto	1	—	Talonsteuerkonto	14 000	—
Utensilienkonto	1	—	Delkredrekonto	50 000	—
Heizungsanlagenkonto	1	—	Rückstellungskonto	112 002	01
Elektr. Anlagenkonto	1	—	Kontokorrentkonto	2 607 794	49
Werkzeuge, Schnitte u. Stanzenkonto	1	—	Reingewinn	416 828	61
Modellekonto	1	—			
Lichtdruck- u. Zeichnungenkonto	1	—			
Pferde- u. Geschirrkonto	1	—			
Kassekonto	6 973	87			
Postscheckkonto	81 308	49			
Oest. Postsparkassekonto	244	99			
Unger. "	102	78			
Wechselkonto	1 087	63			
Wertpapierekonto	664 300	—			
Fabrikationskonto	2 203 881	02			
Kontokorrentkonto	1 367 717	38			
	b 025 625	11		b 025 625	11

Soll. Gewinn- u. Verlustkonto per 31. Dezember 1918. Haben.

	M	₰		M	₰
Generalunkosten	942 408	83	Rohgewinn einschl. Vortrag aus 1917	1 609 624	22
Abschreibungen	250 386	68			
Reingewinn	416 828	61			
	1 609 624	22		1 609 624	22

K. M. Seifert & Comp. Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.
Harlan.

Die für das Jahr 1918 auf 25% festgesetzte Dividende ist von heute an mit M 250,— gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 8 bei der Mitteldeutschen Privat-Bank, A. G., Dresden, und bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Abt. Dresden, zu erheben.

Dresden, den 15. April 1919. 88185

K. M. Seifert & Comp. A. G.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus folgenden Herren besteht:
Generaldirektor, Kommerzienrat Franz Minkwitz-Dresden, Vorsitzender,
Rentier F. Louis Gaublitz-Schönborn, stellv. Vorsitzender,
Dr. Johannes Eberlein-Pirna,
Bankdirektor Max Gentner-Dresden,
Kaufmann Wolfgang Harlan-Charlottenburg,
Oberjustizrat Dr. Felix Popper-Dresden.

K. M. Seifert & Comp. A. G.
Schladitz.

Vereinigte Eschebach'sche Werke A.-G. Dresden.

In Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung vom 5. Mai 1919 wird von heute ab für jeden Dividendenschein Nr. 29 zu unseren Aktien M. 100.—, für jeden Dividendenschein Nr. 11 zu unseren Vorzugsaktien M. 50.— und für jeden Gewinnanteilschein Nr. 22 zu unseren Genußscheinen M. 25.—

bei der **Kasse unseres Dresdner Werkes,**
bei der **Dresdner Bank in Dresden,**
bei der **Deutschen Bank Filiale Dresden** und
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden,**

ausgezahlt.

Dresden, den 5. Mai 1919. 84196

Vereinigte Eschebach'sche Werke A.-G.
Ernst Feind. Hugo Zeppernick.

JOH. A. POPELLA
DRESDEN-A-1
BERLIN-N.W. 7 Universitätsstr. 2. LEIPZIG Mädlerpassage 12

30 % billiger weil von mir selbst unter Wegfall der hohen Löhne und Ladenmiete 8505

sämtliche Uhren und Grammophone

unter Garantie solidester Ausführung u. prompter Lieferung repariert werden. Sorge, Albrechtstraße 19, II.

Gummi-Besohlung

mit Gummileder — **Friedensqualität.**

Wasserbeständiges Klebverfahren. Absolut haltbar.

Damensohlen . . ca. M. **5.50**
Herrensohlen . . ca. M. **6.50**

Gummiabsätze

la Qualität, in allen Größen eingetroffen.

E. Bareiß (9075

Oberseergasse 12. Wettinerstraße 15.

Automobile
An- und Verkauf.
Konrad Goersheim, Prager Str. 45, 4. Tel. 18 211. Garage für Lastautos Viktoriastraße 16, für Luxusautos Ring-, Ecke Pfarrstraße. (9011

Auto-Bereifungen
alle Dimensionen lieferbar (B7055
Auto-Held, Dr., Großenhainer Straße 19.

Herren-Anzüge

Ueberzieher, Damenkostüme und Mäntel werden durch Umarbeiten, Wiederauffrischen und Wenden wie neu. Anfertigung in kürzester Zeit. (C9060

Oscar Roloff, Ferdinandplatz 1.
Gründliche Schneiderei für Herren und Damen.

Abstechmaschinen
mit 125 mm Spindelbohrung, sofort lieferbar
Popella, Prager Str. 50.

Geschliffene **STAHL-TIEGEL** von M. 1.50 an sowie sämtliche C9008 **Haus- u. Küchen-Geräte** verk. bill. G. Hornemann Nachflg., Dresd.-N., Heinrichstr. 12.

Verkaufsstelle: Ingenieur Rudolf Ernst, Dresden-A., Sternplatz 8. ::::: Fernsprecher: 17509 und 17875.

Oberbrunnen ■ **Katarrhe** ■ Kronenquelle
der Atmungs- und Verdauungsorgane, [04041
Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit, Grieß- und Steinbeschwerden
Bad Salzbrunn in Schlesien
Prospekt frei.

Hochleist. Sägemasch.
für Material bis 150, 200, 250 mm, sofort lieferbar
Popella,
Prager Str. 50. [B8

Tapeten s
gr. Auswahl! Reste billig!
Tapetenhaus „EUROPA", Gewandhausstraße 1.

Sanatorium Aue i. Sa. Ges.-Dir. Dr. Filling. Aerztliche: Dr. Rumbold Dr. Schlick.
Geschützte Lage. Waldreiche Umgebung. Milde Höhenklima. Neuzeitl. Einricht. Diätkuren. Gesamt. Wasserheilverfahr. Luft-, Licht-, Sand- u. medik. Bäder. Heilluftbehdlg. Elektrodiathermie. Elektro- u. Röntgentherapie. Künstl. Höhensonne. Heilgymnastik. Orthopädie. Radiumtrinkkuren. Behandlg. von Herz-, Nerven-, Stoffwechselkrankheiten. Feldzugserkrankungen. Frauenleiden. Gelenk- u. Knochenaffektionen. Uebungstherapie b. Tabes. Bandagenwerk u. Elg. Gutswirtsch. [9105

Kurhaus Bergschlößchen Bad Kissingen a. Altenberg.
Vorn. neuzeitl. einger. Haus, 5 Minuten von den Kuranlagen entfernt, in herrlicher freier Lage im Walde. Eigene Landwirtschaft. Angenehmster Aufenthalt für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Viele u. Auskunft durch den Besitzer.

Ostseebad Rügenwaldermünde
Neuerbaut bevorzugte Lage, unmittelbar am Strand u. Hafen gelegen. Schöne Parkanlagen, ausgedehnter Nadelwald, kräftiger Wellenschlag. Herren-, Damen- u. Familienbad. Kegel-, Ruder- u. Segelsport. Mäß. Preise. Gut. Trinkwass. Gas. Prospekt. Badedirektion.

Umlernen muß heute die ganze Welt, jedoch gar mancher wird davon besonders schwer betroffen. Er muß den ihm lieb gewordenen Beruf aufgeben und steht damit vor einer fast unlösbaren Aufgabe. Das beste Mittel, sich einen neuen Beruf, eine bessere Stellung zu verschaffen, bietet die **Methode Rustin (5 Direktoren höherer Lehranstalten, 22 Professoren als Mitarbeiter),** ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den persönlichen Fernunterricht. Wissensch. geb. Mann, Wissensch. geb. Frau, Geb. Kaufmann, Geb. Handlungsgehilfin, Bankbeamte, Einj.-Freiw.-Prüfg., Abit.-Exam., Gymn., Realgymn., Oberrealschule, Lyzeum, Oberlyzeum, Mittelschullehrerprüfg., Zweite Lehrerprüfg., Handelswissenschaften, Landwirtschaftsschule, Ackerbauschule, Präparand., Konservatorium. **Ausführliche 60 S. starke Broschüre über bestandene Examen, Beförderungen im Amte, im kaufmännischen Leben usw. kostenlos durch** [9325
Bonneß & Hachfeld, Potsdam, Postfach 226

Damen-Hüte
werden schnell u. billig auf neueste Formen umgenäht.
Große Auswahl in garnierten und ungarnierten Hüten.
Huttabriklager
1 Markgrafenstraße 1.
Straßenbahnlinien 3, 5, 9, 11, 16, 24.
010

Das billigste Bett ist das **Bogenfederbett**
Daunenbett: Fischhofpl. 19, Erdg., Bürgerwiese 22, Erdg.

Oel-, Kohlen- und Dampf-Ersparnisse durch
„Re"-Apparate:
Oel-Abscheider für Abdampf u. Preßluft
Oelreinigungs-Apparate und Filter
Patent-Oil-Zentrifug. u. -Separatoren
Speisewasser-Vorwärmer
Speisewasser-Reiniger Garantie für stein- und schlammfreie Kessel
Kondenswasser-Rückleiter
Wasserstands-Regler
Kondenztöpfe, Dampfkessel-Abschlämmventile, Roststäbe.
Man verlange Prospekt Nr. M. 28.
Rasmussen & Ernst, G. m. b. H.
Chemnitz M. 28.

Empfehlenswerte
Spediteure

Aachen: Gebr. Blaise, Bahnspedition.
Caesar Mathée.
Speditions- u. Lagerhaus-Akt.-G.
Basel: Burckhardt, Walter & Co., A.-G.
Bodenbach: J. Forscher.
Bodenbach: Spedit.-Ver. Baumann & Kreuzinger.
Carl Kraetschmer G. m. b. H.
Bremen und **Bremerhaven:** E. Ipsen.
Brüssel: Hans Krebser, G. m. b. H., Handelskai 15.
La Continent Monkes
Dresden: Gustav E. Müller Spedition u. Schiffahrt.
Düsseldorf: Weber & Ganss
Hamburg: Hansen & Co., Spedition.
Hamburg: Jh. Heckemann a. in Bremen, gegr. 1831
Herbesthal: Hans Krebser, G. m. b. H.
Köln: Spedit.- u. Lagerhaus-Akt.-Ges.
Spedit.- u. Lagerhaus-Akt.-Ges.
Köln: Chariler & Co.
Konstanz: Senger & Butz, amtl. Bahnspediteure.
Moldau i. Erzgeb.: Carl Kraetschmer G. m. b. H.
Osnabrück: Wilh. Vassmer G. m. b. H.
Riesa a. E.: E. G. Fritzsche.
Sassnitz a. R.: C. Faust jr. G. m. b. H., Expreßverk. nach Schweden.
Singen-Hohentwiel: Seegmüller & Cie., Bahnspedition. Deutsche u. Schweiz. Verzollung.
Spandau: Curt Thomas, Hafenmaschl., Lag., Spedit
Stettin: Alfred Brandy, Spedit.-G.
Stuttgart: Allg. Transportgesellsch. v. Gondrand & Mangili m. b. H.
Tetschen a. E.: Carl Kraetschmer G. m. b. H.
Triest: „Adriatica", Speditions-A.-G., Gebrüder Weiß.
Venlo: J. P. Janssen, Spedt. gegr. 1859.
Zürich: Hans Krebser, Burckhardt, Walter & Co. A.-G.

Stets preisgünstige (8316
Rückladegelegenheiten
nach und **von**
allen grösseren Plätzen, insbesondere
Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.
Für Stadtumzüge
mässigste Preisstellung bei sorgfältigster Bedienung

Umpreß-Hüte nach neuesten Fassons.

Damenhüte
Kinderhüte, Linon-Fassons
Stangen-Paradies-Reiher, Hutblumen
kaufen Sie billigst in der alten Fabrik von
Carl Hörig,
An der Kreuzkirche 3, I.

Stellen finden
Männliche

Selbständige Existenz

findet Kreishamer Herr als Filialleiter für größeren Bezirk. Streng reelle Sache, passend für jedermann, ganz gleich, ob in der Stadt oder auf dem Lande wohnhaft. Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns komplett eingerichtet. Sämtliche Reklame auf unsre Kosten. Viel Geldeingang. Sofort großer Umsatz und guter Verdienst von Anfang an. Risiko ausgeschlossen. Auch ohne Aufgabe des Berufes zu betreiben. Nur ehrliche, wenn auch einfache Leute werden berücksichtigt. Laden und Kapital unnötig. Kein Abschluß, keine Eisenbahnfahrt, keine Kautionen usw. Auskunft kostenlos unter „S H 615" befördert Rudolf Mosse, Berlin, Jerusalemstr. 1. (I 7069

Gewandter Platzvertreter zum (I 7066
Alleinvertrieb
eines äußerst praktischen und gut verkäuflichen Bedarfsartikels — Ladenpreis 20 Pf. — für Dresden und Umg. gesucht. Angenehme, selbständige und gewinnbringende Existenz. Für Lagerhaltung 3000 M. erforderlich. Off. unt. „D 9 351" an Rudolf Mosse, Dresden.

Herren u. Damen
(in ganz Deutschland),
die bereits Privatkundschaft besuchen, ist Gelegenheit geboten, einen vorzügl. hohen Nutzen bringenden Spezialartikel, der großen Anklang findet, mitzuführen. Gef. Ang. unter „R 369" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten. (I 9069

Tüchtiger, redegewandter Reisender
für Kurz- und Galanteriebranche
mit Kaution gesucht.
Gebr. Eltermann,
Plauenschestraße 55. 24858

Stadtreisende aller Branchen
für vornehme Reklamemarken bei höchsten Bezügen sofort gesucht. Off. unt. „B B 315" an den Invalidendank, Dresden. (I 8179

Möbelfabrik, Nähe Dresd., sucht z. 1. Juni einen
Malermeister.
Derselbe muß im Malen sämtlicher Holzarten sowie im Weißlackieren durchaus erfahren, gewissenhaft u. energisch sein. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd und angenehm. Gefäll. Angebote unt. „B S 168" an Invalidendank, Dresd.

Kastenmacher u. Kastenhelfer
für Kraftwagen- und Karosseriebau
zum baldigen Eintritt gesucht. (I 7097
Ludw. Kathe & Sohn,
Halle a. S.,
Fahrzeug- u. Karosseriefabrik.

Tüchtige Metallformer u. Metallkernmacher
für Armaturenguß sofort gesucht. Meldungen in unserm Betriebsbüro in Birkwitz a. E. erb. (84160
Ernst Schlee, G. m. b. H., Pirna a. E.

5 od. 6 Holzbildhauergehilfen
in dauernde Beschäftigung suchen 83875
Ernst Wolf & Cie.,
Stuhlfabrik, Kleinbisa-Radebeau.

Tüchtigen Damenfriseur
sucht Curt Hofmann, Prager Straße 54, 9469

Feinmechaniker
mit gründlichen, praktischen Erfahrungen, eventuell mit Hochschulbildung, letzteres nicht Bedingung, dem später, nach Einarbeitung, Werkzeugherstellung übertragen werden soll, sofort gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, des Alters sowie der Gehaltsansprüche erbeten unter „F J 8837" Exp. d. Bl.

Gummiarbeiter
für Autoreparatur sof. ges. Ang. m. Lohnanspr. unter „E H 9238" an die Exp. d. Bl. (9238

Tüchtige Rockschneider
in dauernde Beschäftigung
sucht Heinrich Miltenberger,
Neumarkt 18. (I 9078

Perfekten Haararbeiter
sucht Curt Hofmann, Prager Straße 54, 9468

Perfekte Stanzer
sofort für Einlegesohlenfabrik gesucht. Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit unt. „F D 1646" Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Reparaturschlosser
für Maschinen- und Kesselhaus gesucht. (84195
Elektrizitätswerk Niederlößnitz.

Metallschleifer
für mittlere und größere Stücke in Eisenguß sucht in dauernde Beschäftigung (84204
Eisenwerk G. Menzer, A.-G., Coswende-Dresden.

Tüchtige Wender
für Damen- und Kinderjacken sowie (84199
1 Futterschneider und Zuschneider
bei tarifmäßigen Löhnen sofort in dauernde Beschäftigung gesucht.
Carl Heysing, Schuhfabrik
Lerchingstraße 28.

Tagschneider
sofort gesucht. Kleinbus, Viktoriastraße 21. (9699

Tücht. Blechdruckmaschinenmeister
sofort gesucht. (I 7445
Deutsches Blechwarenwerk G. m. b. H., Braunschweig, Bismarckstr. 6.

Einen tüchtigen Bautischler
auf Fenster und Türen, der selbständig arbeiten kann, finden 84092
Ernst Wolf u. Cie., Holzwarenfabrik, Kleinbisa bei Radebeau.

Mehrere Tischler
welche auf photogr. Apparat eingearbeitet sind, sofort gesucht. (I 7442
Deutsche Photo-Apparat-Bau G. m. b. H., Moritzburg, Fischhausstr. 2.

Für chem. techn. Spezialartikel z. Besuch all. Maschinenbetriebe nur Leipzig
Vertreter
gut. Verdienst. Herren, die sich der Sache allein widmen. Deutsch. Prod.-Werk, Frankfurt a. M., Lüb.

Gute Schauspieler
O. u. D., jugend., p. sof. für künd. u. Tournee ges. Off. unt. „D E 9214" Exp. d. Bl.

Tüchtiger Musiker aller Art in Dauerstell. gesucht. Off. unt. P. 84, mit Gehaltsangabe an Ann.-Exp. Fr. Eismann, Meißen, erb. 0100

2 Pianisten
mögl. m. Nebenarbeit, guter Trompeter sowie 1. Geiger (Violon) f. Saal ab 10. 5. ges. Evtl. fest. Engagem. M. Fischer, Kirchstr., Deutsche Eiche, 2.

Pianist
Melodiespieler, ab 10. Mai für Tanz ges. Feste Bez. Off. unt. „J 3072" Fill. Tharandter Str. 6.

Klar., Tromp. u. Posaune a. Stadtsaal ges. Off. u. „D E 9214" Exp. d. Bl.

Händler, Hausierer
verdienen viel Geld durch Vertrieb ganzd. Artikel. Täglich 6—8. Ostraallee Nr. 30, part. 79908

Straßenhändler
gesucht. Fläh. Neumarkt Nr. 4, 2. (3—5). (9913

1 Schneider
auf Herrenjacken sof. ges. Kirchen, Kaulbachstr. 24, 1.

Perf. Buschen-Binder
per sof. gesucht. Müller, Neubertstraße 7. 9386

Holzbildhauer
nach auswärts (Pomm.) gesucht. Dauernde Stell. Zu erfr. Pirnaischestr. 44, 4., b. Polier. (9009

2 intelligente, junge Leute
für leichte Beschäftig. sofort gesucht Pillnitzer Str. Nr. 8, Hof. 9146

Schnellbergehilfe ges. Schwarzstr. 30, pt. (9599

Tischlergehilfe ges., kann Kost u. Wohn. mit erhalt. Otto Grune, Krebs bei Pirna. (21903

Tücht. Scharnierstoßzimmermann sucht R. Schütze, Meißenerstr. 30. (a7990

Groß- u. Kleinstück-Schneider
in u. außer dem Hause gesucht A. Lösch, Grunaer Straße Nr. 20. (I 7098

Schriftmaler u. Lackierer
sof. ges., auch nicht ganz ausgelernte, bes. **Lehrling.** Zu melden Münzgasse 8, Hof, 11 bis 12, 6 bis 7. 9113

Maschinenschreiberin,
flott und sicher arbeitend (feine Anfängerin), zu sofortigem Eintritt gesucht. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. „R 380" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (I 9074

Perfekte Stenotypistin
mit guter Handschrift und möglichst höherer Schulbildung sofort gesucht. Bewerberin muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. (9810
F. C. Kayser u. Co., Wolfskeplatz 10.

Wir suchen für sofort (I 9073
je 1 Dame für Registrator u. Telephon sowie 1. Buchhaltung
welche unbedingt zuverläss. u. gewissenh. Journ. führ., sowie d. dazugehör. Arb. gewissenh. übern. k. Angeb. u. „D 391" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erb.

Flotte Verkäuferin
aus der Hutbranche sofort gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschriften u. „B R 839983" an die Exp. d. Bl.

Strohhut-Nähdirektrice
erfahren und gewandt, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, für 1. Juli gesucht.
Bergmann & Selo
Gabelsbergerstraße 14 (I 7075
Stroh- u. Filzhutfabrik.

Für sofort **eine Krankenpflegerin**
für chirurgische Abteilung gesucht. Gefl. Ang. an das Stadtkrankenhaus Bautzen zu richten. (84194

Perf. Friseusen
gesucht für sofort od. 15. Mai nach Aurort Weißer Hirsch, gegenüber Bahnhofs Loschwitz. C. Gissel.

Für sofortigen Antritt gesucht
eine flotte Garnierin, eine geübte Stickerin, eine tüchtige Ponseuse.
Tapisserie Engelhardt, Prager Straße 50. (9040

Fantasiefeder-Arbeiterinnen
f. Saal u. Hausarbeit auf gt. Posten, ebenso (9800
Lehrmädchen
bei sof. Vergütung sofort
E. Bilz, Kunstfedern, Lauhausstraße 9.

Flotte Näherinnen
für 1- und 2-Nadelmaschine bei hohem Lohn gesucht.
Korsettfabrik Neue Gasse 34. (I 7048

Tücht. Kartonnagen-Hefterin
desgl. **Ueberzieherinnen** auf Kig.-Kartons für Saal und Heim sofort gesucht. (9270
Kartonnagenfabr. Gottlieb, Deubener Str. 19.

Tüchtige Friseuse
sucht Curt Hofmann, Prager Straße 54, 9467

Masseuse
mit mehrjähriger Uebung, für dauernde Stellung bei baldigem Antritt vom Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung in Chemnitz gesucht. Meldung mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an Herrn Chefarzt Dr. Loebell.

Geübte Lumpensortiererin
bei hohem Lohn in dauernde Stell. ges. Wermsdorf, Tilleng. 28.

Aufwartung gesucht für tagsüber, Kreuzgasse, Prinzenstraße 6, Ecke Trinitatisstraße.

Unabhängige, saubere Frau als
Aufwartung
bei monatl. 100 M. Lohn ohne Kost, Nähe Schützenhofstr.—Bilder Mann, sofort gesucht. Gef. Angeb. unter „D F 9078" an die Expedition d. Blattes.

Tücht. Schneiderinnen
sofort f. dauernd gesucht. Nürnberger Str. 45, 3. r. Wunsch. (9951

1 tücht. Jackettarbeiterin u. 2. Schneidergehilfen auf Herrenarbeit ges. Wolf, Pillnitzer Str. 69, 1. (I 7049

Geschickt. Rockarbeiterin bei gutem Lohn für dauernd gesucht. Geschw. Menzel, Radebeul, Friedlandstraße Nr. 8. (9044

Tüchtige erste Rockarbeiterin
für dauernd ges. Ang. u. „J F 9497" Exp. d. Bl.

Anlegerin f. Damensch. sof. ges. Bindner, Königs-Johann-Str. 17, 4. (9100

Taillen- u. Rockzuarbeiterinnen
sof. ges. Modenhaus Bergmann, Struvestr. 13, 1. (9499
Mehrere tüchtige Kostümbüglerinnen sof. gesucht Färberei K. Pillnitzer Mw., Loschwitz, Grundstraße 54. (9428

Kost- u. Jackettarbeiterin ges. Grunaer Str. 32. (9100

Maschinen- und Handnäherin
für Sattlerei sowie 1 Schneiderin für feine Tuchgarnituren ges. Schmiedeg. 1, Hth. 1.

Putzfrau für feines Kristallwarengeschäft gesucht. Zu melden vormittags 11—1 Uhr Hettnerstraße 1, pt. r. Wehle. (9482

Maschinenarbeiterinnen bei gut. Lohn sofort ges. Börner, Gabelsberg. 17, 1. (9349

Tüchtige Einlärkerin und Heimplätterin gesucht. (9056
Barthels Wäscherei, Gohlis, Straßenbahn 21.

Peinliche Schirmreparaturarbeiterin
sof. ges. G. Küttling, Leipziger Straße 80. (9261

Geübte Zuarbeiterinnen
für Taillen u. Röcke ges. Christianstr. 14, 1. (9025

Arbeitsmädchen,
d. sich als Verkäuferin eign., sof. dauernd ges. Näh. Schandauer Str. 26, 1.

Junge Zuarbeiterin
sofort gesucht Leipnitzerstraße 30, 4. r.

Geübte Plätterin
für Hemden und Kragen gesucht. Angebote unter „E 3856" Filiale Marienstraße 28.

Kontoristin,
perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, welche auch selbständ. korrespondieren kann, z. 1. Juni ges. Ges. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter „D Z 1900" in die Exp. d. Bl.

Sofort 9187
jg. Mädchen
für Lager und Expedition ges. Oskar Bohr, Ringstraße Nr. 14.

Geschäftsgewandt. Damen die Privatkundschaft besuchen, können sich viel Geld verdienen durch den Verkauf eines allgemein. Bedarfsartikels für Dam. Dresdner Korkindustrie, Winckelmannstr. 11.

Fräulein
f. Schreibmasch. u. leichte Kontorarbeiten ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter „O G 9430" Exp. d. Bl.

Junge, fleiß. Mädchen f. leichte Hausarbeit sof. ges. Bautzner Straße 57, Hof. (11110

Weibliche

Perfekte Stenotypistin
für Adlermaschine u. Korrespondenzarbeiten sof. ges. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter „D Q 1900" in die Exp. d. Bl.
Sofort 9187
jg. Mädchen
für Lager und Expedition ges. Oskar Bohr, Ringstraße Nr. 14.

Geschäftsgewandt. Damen die Privatkundschaft besuchen, können sich viel Geld verdienen durch den Verkauf eines allgemein. Bedarfsartikels für Dam. Dresdner Korkindustrie, Winckelmannstr. 11.

Fräulein
f. Schreibmasch. u. leichte Kontorarbeiten ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter „O G 9430" Exp. d. Bl.

Junge, fleiß. Mädchen f. leichte Hausarbeit sof. ges. Bautzner Straße 57, Hof. (11110

Weibliche

Perfekte Stenotypistin
für Adlermaschine u. Korrespondenzarbeiten sof. ges. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter „D Q 1900" in die Exp. d. Bl.

Sofort 9187
jg. Mädchen
für Lager und Expedition ges. Oskar Bohr, Ringstraße Nr. 14.

Geschäftsgewandt. Damen die Privatkundschaft besuchen, können sich viel Geld verdienen durch den Verkauf eines allgemein. Bedarfsartikels für Dam. Dresdner Korkindustrie, Winckelmannstr. 11.

Fräulein
f. Schreibmasch. u. leichte Kontorarbeiten ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter „O G 9430" Exp. d. Bl.

Ein handfester Bursche zum Musterkoffertragen
gegen gutbezahlten Lohn u. hohe Provision per sofort gesucht. Vorzustellen früh zwischen 7 u. 8 Uhr Hindenburgplatz 10, 4. Etage, L. Albert. (I 9174

Lehrling
für Generalagentur von erster Versicherungsgesellsch. zum sofortigen Antritt gesucht. Hier gründl. Ausbild. wird gesorgt. Off. u. „S F 9880" Exp. d. Bl.

Werkzeugschlosser-Lehrling
für sofort gesucht. Karl Leisch, Stanzmesserfabrik, Hoyerswerdtstraße 20. (9070

Mechaniker (I 7071
f. versch. Gasteme sof. ges. Schiller, Pillnitzer Str. 42.

Jg. Schuhmacher sof. ges. Johannesstr. 6. 9048

Ein Malergeselle
wird gesucht Kamenzer Straße Nr. 26. (a2971

Zimmerer
m. gel. Radenerstr. 17, 1.

Rockschneider
gesucht Görlitzer Straße Nr. 36, Huber. (c540

Tüchtige Lackierer
welche perfekt im Linieziehen aufFahrräder sind, werden per sof. gesucht.
Radfahrzeugfabrik Paul Preibisch, Bautzen i. Sa. (84197

Tüchtiger Schneider,
2. Tarif, ges. P. Hindelang, Torgauer Str. 19b. (9087

Maschinenführer
mit Ziegeletmasch. vertr., f. Ziegelwerk b. Herrnhorst, Probstis, Fernsprech. Amt Niederseidlitz 971.

Flotter Schuhmacher
auf Wochenlohn nach Tarif sof. ges. Sonntag, Stephanienstr. 14. (c7097

Stallmann, jung. fräftig, für sofort in herrsch. Stall ges. Vorzust. Fürstenstr. 2, 7—9 Uhr vorm. (9007

Tüchtiger, zuverlässiger Nachtwächter
sofort gesucht.
August Walther u. Söhne, A.-G., Mortitzdorf b. Dr.

Fabrikpförtner
in dauernde Stellg. sofort ges. Kenntn. des Lohnw. u. Krankenkassenwesens Bedingg. Kriegsbeschd. bevorz., sofern in scheidl. Arbeitsverh. nicht befindlich. Ang. u. „J V 9544" Exp. d. Bl.

Wächter
gesucht. Vorzustell. vorm. 10 bis 12 Uhr. (I 7079
Saxonia-Mühle.

Ein junger gewandter Markthelfer
zum bal. Antr. ges. Ang. mit Angabe d. Lohnanspr. u. „O M 04726 Exp. d. Bl.

Ordentl., fleißiger Hausbursche
gesucht. Hoteldiener
für bald ges. (9838
Hotel-Pension Elm,
Gideonstr. 7, a. Hptbhf.

Gärtner,
m. Hausmannskp. übern., kinderl., für Villa in der Sächs. Schweiz ges. Off. u. „F E 94177" Exp. d. Bl.

Burschen, Meisterlehrlinge 16-18 Jahre ges. Anna Weißpflug, Stellenvermittlerin, Blasewitzer Str. 37.

15—16jähriger Bursche,
schulfrei, v. abends 6 Uhr an als Nebenbeschäft. i. Gartenbetrieben ges. Theat. sofort ges. Vorzust. von 4 ab an der Kasse des Victoria-Theaters. 9164

15—16j. Arbeitsbursche
gesucht. Gelegenheit zur Erlernung photogr. Arb. Kunstverlag, Albrechtstraße 27, 1. (I 7002

Laufbursche 9001
(13—14 J.) f. nachm. ges. Gerichtsstr. 29, pt. (9001

Laufbursche f. Alt. v. 12 bis 13 J. gesucht. Drog. Zwickauer Str. 166. (I 7111

Kaufmannslehrling
für kl. Fabrikkontor kom. Laufbursche ges. Off. unt. „J U 9595" Exp. d. Bl.

Kaufmännischer Lehrling
sofort ges. Julius Meyer, Moritzstraße 14. 9533

Schlosser- und Dreher-Lehrlinge (I 7097
sof. ges. R. Bode, Masch.-Bau, Poschappeler Str. 8.

Kellnerlehrling
f. sof. od. spät. sucht Bürg. Speisesalon Bartz Gasthaus, Töpferstr. 8. (9408

Buchbinderlehrling
für sofort ges. Buchbinderei, Pieckstr. 16. (9581

1 Stellmacherlehrling
wird ang. Näh. Louisenstraße 63b. 9c2998

Polierlehrling
ges. M. Buschow, Stuhlfabr., Rotenstr. 90. (11112

Schlosserlehrling
ges. Am See 14. (ee5688

Schlosserlehrling ges. Feldschlößchenstr. 12. Paßig, Kunst- u. Bauschlosserei. (11120

Osterlunge
ges. Camera-Fabr., Hübnerplatz 2, Hof 1. (c1238

Kräft. Schulknabe
ges. Polierstr. 19, 1. (9818

Laufbursche
für nachmittags gesucht Osterallee 26, pt. l. (ee5697

Kräft. Schulknaben
sucht Gummigesch., Papplatz Nr. 8. ee5829

Laufjunge f. Nachm.-St. sofort ges. Fischhofplatz 14, 1. Et. Urbania. (ee5835

Laufjungen
f. nachm. sucht Klemens, Gerberstr. 7, 1. (9442

Schulknabe
gesucht. f. nachm. sof. ges. Prager Str. Nr. 1. (9536

Schulknabe ges. Ammonstraße 57, Hof. (11110

Weibliche

Perfekte Stenotypistin
für Adlermaschine u. Korrespondenzarbeiten sof. ges. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter „D Q 1900" in die Exp. d. Bl.

Sofort 9187
jg. Mädchen
für Lager und Expedition ges. Oskar Bohr, Ringstraße Nr. 14.

Geschäftsgewandt. Damen die Privatkundschaft besuchen, können sich viel Geld verdienen durch den Verkauf eines allgemein. Bedarfsartikels für Dam. Dresdner Korkindustrie, Winckelmannstr. 11.

Fräulein
f. Schreibmasch. u. leichte Kontorarbeiten ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter „O G 9430" Exp. d. Bl.

Junge, fleiß. Mädchen f. leichte Hausarbeit sof. ges. Bautzner Stra

Suche für täglich 2 Stdn. eine Aufwartung.
Kreuzstraße 12, 1. (9307

Saubere Aufwartung
f. einige Stdn. vorm. ges. Ebert, Arnoldstr. 7, 1.

Jüngere Aufwartung
täglich 8—11 u. Freitags ganzen Tag ges. Reichenbachstraße 97, Erdg. (9102

Aufwartung
gesucht. Hauschild, Hofbesitzerstraße 142, 2. (91 092
Suche per 15. 5. jüngeres Mädch. als Aufwartung für ganz. Tag. Dürerstr. Nr. 46, Milchgesch. (9098
Jg., zuverl. Aufw. (auch Ostern.) f. vorm. 9. gut. Bez. ges. 3. meld. Nürnberger Pl. 6, 2. l. rechts. 8.
Tücht., ehrl. Aufwartung für vormittags ges. Elisenstraße 16, pt. (94171
Jüngere Frau als Aufwartung gesucht von früh 7—10 Uhr zum Reinigen von Geschäftsräumen.
Photograph Bähr, Rosentraße 2, pt. (9099

Junges Mädchen zur
Aufwartung
für den ganzen Tag ges. Kost wird gewährt. Chemnitzer Straße 24, 1. r.

Aufwarte. Mittwoch und Sonnab. nachm. gesucht. Knoch, Seestr. 5, 4. (9209

Saubere Aufwartung
täglich von 9 bis 10 Uhr. Sonnabends 9 bis ½11 Uhr ges. Zu melden Reitbahnstr. 11, pt. l. (9260

Saubere Aufwartung
täglich von ½7 bis 11 Uhr sof. ges. Zu melden Reitbahnstr. 11, pt. l. (9261

Ordentl. Mädchen f. gut. Nebenlohn als Aufwart. t. d. ganz. Tag ges. Conrad, Bolkerstr. 27, 2. (9488

Saub. Aufwarte. gesucht Prießnitzstr. 65, p. l. (9496

Junges Mädchen
als Aufwart. t. d. g. Tag ges. Zigarren- u. Tabak-Großhandlg. Dellschläger, Marschallstraße 20. (9491

Junges Mädchen
als Aufw. ges. Wagner, Wallwitzstr. 45, pt. (nr9095
Zuverl. Aufwart. sofort ges. Grunaer Str. 7, 3. l.
Aufwartung t. 5 Stund. tägl. sof. ges. Hermann, Wilhelmstr. 40. (nr9095

Junges Mädchen
als Aufwart. t. d. g. Tag per sof. od. spät. gesucht Schnorrstr. 30, p. r. (9500

Kräft. Frau od. Mädchen
als Aufwart. für d. ganz. Tag ges. Geschäft, Niederpoyrit

Unterricht

Neustadt! Neustadt!

M. Jerwitz vorm. Peter Jerwitz jr.

Tanz-Institut, Obergraben 2, 1. Ecke Hauptstr.

Im Hause Görlitzer W.-E.-V.

30-M-Zirkel Damen: Im 6. Mai, 7 Uhr. Herren: Im 6. Mai, 7 Uhr.

Sonntag-Zirkel 11. Mai. Hon. 25 M. Herren 3 Uhr, Damen 4 Uhr.

Schnellmann-Zirkel, Honorar 20 M.

Werte Anmeldungen erbet. von 10 Uhr bis abends ½8 Uhr.

Tanzlehr-Institut von Fr. E. Geißler. ½

Hermsd. 17 908. Nebenstelle.

Neue Kurse beginnen am 6. Mai für Anfänger.

Desgleichen ein Sonntagskursus am 4. Mai. Gewissenhafte, gründliche Ausbildung. Alle u. neue Tänze. Kontor. Schnell-Tanzzirkel. Privatstunden. Werte Anmeldungen nur Hauptstraße 18, 1.

Tanz-Institut Lehr- Dir. Trautmann u. Frau.

Donnerstag, 8. Mai beg. ein Anfänger-Zirkel v. 7-10 Uhr. Honorar 30 M. Desgl. ein Fortschritts-zirkel i. mod. Tänz. u. Kontra t. Catalog., Gerastr. 27. Hon. 30 M.

Montag d. 12. Mai beg. ein Anfänger-Zirkel v. 7-10 Uhr im Dianasaal, Jagdweg 6. Hon. 30 M.

Werte Anmeld. täglich von früh 10—½8 Uhr abds. an **Grunaer Str. 29, 1.**

Privat- und Schnellkursunterricht jederzeit. (9257

Schloss-Kränzchen Mittwoch, 7. Mai, Diana-Saal, Jagdweg 6. Einlaß ½6 Uhr. Eintritt nur Schülern u. Angehör.

Vornehme Tanzstunde

Donnerstag d. 8. Mai abends 7 Uhr Hotel „Reitziger Hof", Reitzigerstr. 70, werden nach Damen zu ganz ermäßigtem Honorar erbeten. 9219

Anmeldung erbitte baldmöglichst dortselbst oder Striesener Str. 32, 2. L., Musikschule Dresden-Ost.

Kaiser-Wilhelm-Pl. 8, 3., bei Frl. Charlotte Schuster.

Otto Elebenberg, Institut für moderne Tanzkunst. Dresden-A., Eisenacher Str. 21, part.

Handels- u. Gewerbe-Kurse Johannstadt Blumenstraße 2. Fernr. 27468.

Dir. Frau Irene Karnatz.

Tages- u. Abend-Kurse sowie Einzel-Unterricht für Damen und Herren in **Stenographie, Schreibmaschine, kaufm. u. landw. Buchführung.** Volks., Ausbild. z. Gutssekretär(in), Französisch, Englisch. 8057

Kursusbeginn 15. Mai. Privat-Unterr. beg. tägl.

Wollen Sie sich in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung ausbilden, so wenden Sie sich an die Beamtenschule, (9248 Rosenstraße Nr. 30.

Prakt. Ausbild. z. Bilanzsicher.

Buchführung, kl. II. Zirkel. Honorar 35 M. Bücherrevisoren-Ges., Königsbrücker Str. 64, T. 26000.

Künstlerin ert. schonk. Gesangsunterr. (mon. 10 Mark). Nähe Hauptbhf. Off. „E S 9959" Exp. d. Bl.

Nachhilfe i. Rechn. ges. Off. u. „P 7016" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Wer erteilt Sonntags erbl. Unterricht in **Englisch?** Off. unt. „e 5690" an die Fil. Marienstr. 38 erb.

Lehrer erteilt b. mäß. Preis gründl. Unterricht in all. Fäch. an Erwachs. u. Schüler. Auch Stenogr., Klav., Violine. Sprachkenntn. Schularb. Off. u. „e 5884" Filiale Marienstr. 38.

Wer erteilt jung. Mann Violinenunterricht in den Abendst.? Ang. m. Pr. u. „B O 9490" Exp. d. Bl.

Tanzzeichnen m. t. Schnellkursus erbl. gefördert. Off. u. „K 7053" Fil. Pillnitzer Straße 40.

Klavierlehrer für Haus ges. Schulze, Annenstr. 28, 1., 1.3. (2469

Techn. Zeichnen erbl. u. schn. d. Engagementsaussi. zu erlernen. Honorar mäßig. Off. unt. „G A 8190" Exp. d. Bl.

Gründl. Gesangsunterr. wird erteilt Hechtstr. 17, 2. Et. 8064

Für Herren mit höherer Schulbildung letzter Sonderkursus in Buchführ., Korrespond., Effekten-, Wechsel- und Scheckkunde, Kur., Rechnen, allgem. kfm. Wissen. Dauer 8—10 Woch. Beginn Anfang Mai. Beteiligung an einzelnen Fächern ist zulässig. Stenographie und Maschinenschreiben k. angeschlossen werden. Verlangen Sie den Prosp. H.

Rackow's Handels- u. Sprachschule, Altmarkt 15, Albertpl. 10.

Privat- u. Einzelunterricht in Fox-Trott, Maxixe, valse de bleu usw. usw. erteilt **Curt Müllers Tanzlehr-Institut, Kaiser-Palast.** Anmeldezeit 9—6, Sonntags 10—12.

Konserv.-Schüler (Klavier) 2—3 Abdst. in d. Woche ges. Solot. Bakk. Johannesstr. 9, 2. (9416

Streng. Mus.-Lehr. ges. Off. u. „P 7043" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Tanz-Institut Direktor Henker u. Frau nimmt noch einige Damenanmeld. f. vorm. Abendzirkel und Sonntagszirkel entgegen: Ammonstr. 18. Sprechstd.: Gewerbehaus u. Hotel Herzogin-Garten, Ostraallee. (9975

Verschiedenes

Tausche m. a. gr. Mil.-Mant. geg. gebr. H.-Cover-coat. Zeißler, Uhlandstr. 19, 1.

Buchführung, Einricht., Kontrolle, Betriebsführ. u. alle and. Kont.-Arb. übern. Bücherrevis. Off. „B Z 9194" Exp. d. Bl.

Seriöse Sportleute, m. eine reelle u. gewinnbring. Stallverbindg. m., woll. Adr. u. „ee 9334" Fil. Marienstr. 38 nörd.

Hausverwaltungen übernimmt älterer, erfahrener Kaufm. gewissenh. Ges. Offert. unt. „E M 9358" an die Exp. d. Bl.

Gesuche! Rat! Rechts-, Ehe-, Steuersach., Testam., Alimentsachen u. Seit 38 J. erfolgr. Schneider, Bautznerstr. 20, 2.

Aschegraben räumt billig Schubert, Altplauen 28, II

Kranke finden das Nötige in best. Beschäftigung bei Hermann Straube, Hauptstraße 36, 1. Stock. 6764

Hochzeitstafellieder! Zeitungs-, Prologe usw. fertigt vollendet schön Schneider, Bautznerstr. 28, 2.

Autopolieren von Matr. und Gestell wird ausgeführt. Off. u. „B M 9670" Exp. d. Bl.

Preiswerte Küchen, gemalt od. lasiert, von 400 bis 1900 M. Heimkunst, Viktoriastr. 3, 1. (9196

Für Schneider! Wer liefert Herren- und Damenkostüm ges. zahlt. Anz. auch i. (Gold)? Off. „G F 6841" Exp. d. Bl.

Maschinenaufzüge von Neuem Leinendreh fertigt bill. an Theodor Fronhorst, Ostraallee 31.

Malerarbeiten, Bildverrichtung, Tapezieren (17019 in bester Ausführung. **C. Hebel Nachf.,** Albrechtstraße 19, Erbg.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfert. feiner Damen- u. Kind.-Garderobe. Weise, Weinhöhlastraße 11, part. (9078

Bill. Privatentbinden. Diskr. Ausk. b. Heb. Hecberg, Neukölln-Berlin, Hohenzollernpl. 8. (2

Damen sind diskr. bill. Kein Kennith. Dr., Dresdner St. 12.

Riedlind wird aufs Land in Pflege gesucht. Off. an Frau M. Böttel, Seifersdorf Nr. 54 (bei Radeberg).

Für ½ J. alt., gel. Knab. **Ziehmutter** mit Wäsche ges. Pr.-Off. u. „B Z 9621" Exp. d. Bl.

Wer wünschen ein Mädchen, nicht unter 10 Jahren, in dauernde, unentgeltliche Pflege zu nehmen, M. Off. u. „zu 251" Filiale Freiberger Platz.

Kind von 3 bis 4 Jahren wird in gute Pflege genomm. Fr. Feller, Dr.-N., Hebriger Str. 30, p. l.

Mad. m. nachm. in liebevolle Pflege gen. Löbe, Prager Str. 5, 4. (9266

Wer nimmt 1½ J. alten Knab. a. mäß. Verpfld in dauernde Pflege? Mögl. wo er wie das eig. erzogen werden kann. Blanket, Dresden-Mitt., Bautznerstr. 37, 3. (7008

Welche Tischlermeister fertigen Entwurf f. Möbel-Serie-Gesicht bill. Offerten in Kürze u. „Möbel" bei meiner Annonc.-Exp. A. Scherl A.-G. für Annoncenbank, Dresden. 7071

Vertretungen

von kapitalkräftiger Firma ges. Reuter, Dresdn. evtl. Lagerräume vorh. Offerten erbeten unter „B H 9681" an die Exp. d. Bl. (9681

Welche Metallfabrik fabriziert **Abroller für Bandeisen?** Meto-Schnürung, G. m. b. H., Dresden-N., Döppelstraße 10. 6174

Motor- und Fahrrad-Reparaturen werden prompt und sachgemäß von tüchtigem Fachmann ausgeführt. Hermann Heuer, Dresden-Mitt., Holzstraße 7, Hth. Tel. 18 340. (9509

Elegant, gut u. vorteilhaft ist unsere Losung **Hutbase** Königl.-Hoflieferant, Kaiserstr. 21, Hauptstraße 20

8200

Aluminium Emaille Blech Sächs. Haus- u. Küchengeräte-Magazin Frauenstr. 5. Neu eröffnet Frauenstr. 5. **Holzwaren** in grosser Auswahl. 8159

Damen-Kostüme nach Maß in besten Qualitäten, feinste Herrenschneiderarbeit. Modernisieren, Wenden und Umändern von Damenkostümen, Mänteln und Herrenanzügen. (8079

Oscar Roloff, Ferdinandplatz 1. Feinste Schneiderei für Herren u. Damen.

Der Kleidernot wird abgeholfen durch **Umfärben** (2038 von Uniformen, Decken, Zeltbahnen, Vorhängen usw. Schnellste u. billigste Ausführung in jedem gewünschten Farbton in der **Dampffärberei R. Schöne** Gegr. 1883. Vertreter: J. Ed. Müller. **Sonderabteilg.: Militärtuch-Umfärberei.** Bereits Tausende Uniformen in schön, echte Modefarben umgefärbt. **Lieferzeit bei Trauerfällen 4—6 Tage.** Postsendungen werden prompt erledigt. Hauptgeschäfte: Dresden-A., Wettinerstr. 19, Dresden-N., Hauptstr. 22. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Joghurt-Tabletten Marke „Co-bi" hergestellt aus Reinkulturen der Joghurt-Bakterien. Sicherwirkendes Mittel gegen die durch die jetzigen Ernährungsverhältnisse hervorgerufenen Magen- u. Darmbeschwerden. Ärztlich empfohlen. Hauptniederlage: Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz.

Haubennetze und andere Haarnetze immer vorrätig, bei größeren Bezügen hoher Rabatt. **Frau Emma Schulze,** Wilsdruffer Str. 40, 2.

Welche Auswahl in **Backfisch-hüten, Kinder- u. Sporthüten** in all. modern. Farben u. Ausführung, bekannt preiswert **Ueberziehformen zum Selbstbemühen.** Umnäh- u. Umgarnierhüte werd. angenommen bei bekannt preiswerter, guter Ausführung. **Radeberger Hutfabrik,** Dresden-A., Moritzstraße 3. (8268

Hecker's Sohn, Dresden, Körnerstrasse 1 u. 3. Zweiggeschäfte: Trachau, Leipziger Strasse 159 Striesen, Vogelerstrasse 51.

Garten-Geräte! Kostenfrei: Listem. viel. Abbildung. 8089

Für das Mittagsmahl des bürgerlichen Haushaltes verwendet die sparsame Hausfrau Salzgemüse wie Rotkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, Spinat, Möhren, Bohnen, die sie bei jedem Kleinhändler beziehen kann.

Vertreter: Friedrich Bettinger, Nürnberger Straße 22; Johannes Bellin, Nieritzstr. 6; Robert Nutze, Gerichtstr. 16; Otto Salomon, Pfotenhauerstr. 35; Paul Schmirgel, Löbtauer Str. 100; Adolf Schreiber, Zirkusstr. 10; B. Otto, Markgrafenstr. 8; Emil Weigert, Dresden-A. 9; Albin Zänker, Dresden-A. 19; Gebr. Born, Wilsdruffer Str. 16; Henneberg & Müller, Unterer Kreuzweg 8.

Grosshändler: Helm Zumpe; Paul Henning, Dresden-N., Meißnerstr.; J. Severin; Carl Sube; Bauer & Hasse; Verkaufsstelle des Görlitzer Warenein kaufsvereins; A. Kochler; Jacob Janse; Emil Gemeinhardt, Dresden-A.; Bernhard Wappler; Hugo Weigert, Rosenstr.; Adolf Brunsel, Dresden. 0108

Unterernährte, Schwächliche finden einen wertvollen Kraft- und Nährstoff in **Hüblers Nährsalzmilchzucker Marke „Wellpfeil",** der dem Körper der Kinder und Erwachsenen die unentbehrlichen Nährsalze zuführt. Knochen-, kraft- und blutbildend. Hauptniederlage: Schwan-Apotheke, Dresden-Neust., Am Markt 3 und 4. (9177

Rote Futterrüben per Ztr. M. 8.50 offeriert Emil Wagner, Hauptmarkthalle. Fernspr. 14856

Achtung! Billig! Achtung! **Rote Rüben** trockene, gesunde, runde Form, ½ Zentner 7 M., ¼ „ 4 M. Kartoffelkeller Ostraallee 31. (8)1424

Bitte ausschneiden! 4450 **Salt-Rosen,** Ia Ware, Pfd. 10.85, **Zimt,** wirkl. ungefälscht, selbstgemahlen, ganz fein, ganz ausgiebig, u. Bit., Pfeffer u. all. Gewürz. Tägl. Eing. v. Lebensm.-Spez. **Conradi,** Freiberger Pl. 18, Hauptstr. 54, Pillnitzer Str. 55.

Ia Rumverschnitt ¾ Fl. 42.— M., verk. solange wie Vorrat reicht. **Emil Paul Meibet,** Conrector Straße Nr. 15.

Frsch. z. T. stark mehlh. **Zuppen** Pfd. 1.50, 2.70, 2.80 bis 3.40 bei **Carl Hahnau,** Viktoriastr. 21.

Rotwurst in Dickarm, Pfd. M. 4.55, **Blutwurst** in Mittelarm, Pfd. M. 3.45, leicht geräuchert, liefern jeden Posten an Wiederverkäufer u. Großabnehmer. Bitte Probepaketkall gegen Nachnahme bestellen. 6064

Kündner & Co., Norderstedt in Holstein.

Vanillezucker (Schweizer Fabrikat) garantiert rein Zucker u. Vanillin wieder eingetroffen. Solange Vorrat reicht Probepaket 18 M., Nachn. ab Barenst. Postscheckkonto 49 705. **Herm. Brack,** Nährmittel, Berlin-Friedenau 12. 6069

Gewürze

Mussi Schutzmarke

aller Art, garantiert rein in Beutelchen abgepackt und lose nur für Wiederverkäufer und Grossisten

M. Fickel, Nürnberg gegründet 1886 Fernruf 2306, Brunnengasse 7 Telegramm-Adresse: Umef

Reine **Reisstärke** alle **Waschmittel** auch an Verbraucher. **Grünwald & Hess,** Chemische Fabrik, Frankfurt am Main. Abteilg. Wäschereibedarf.

Mittelschnitt-Tabak p. Pfd. 24.— M. Versand p. Nachnahme 9097 **Walter Wolf** Pirna, Langestr. 9.

Prima-Kautabak, garant. rein, abzumachen. Probesendg. 10 M. 10 M., bei 100 M. 50 M., 1000 M. 760 M. unter Nachn. **G. Cornius, Hannover,** Bestellstr. 11. (9760

Echte Reiberbürste 20—40 cm hoch, 10 M.—30 M. **Echte Straußfedern** ½—1 m lang, 1 M.—10 M. **Hutblumen, Ranken,** Laub, Beeren, Früchte, Dtzd. u. 30 Pfg. an, **Blumenseiden** und **Crepppapier, Bindedraht,** große u. kleine Ringe, ½—2 mm stark. (9279

Hesse, Scheffelstraße 10/12, pt. 1. Et.

Der Böhmische Bettfedermann liefert Bettfedern billigst. Oefters Geld wird in Zahl. gen. Bestell. nimmt Frau Emma Buchel, Böhmische Str. 41, 1., an.

Karbid-Lampen u. Laternen von 4.75 an **Otto Graichen** Trompeterstr. 15 Zentraltheater-Passage.

Jede Nähreparat. a. Schuh u. leicht selbst. ausz. Verl. Sie 3 St. diegl. Nadeln z. 1 M. frei d. M. Thieme, Großenhain.

Gummiwaren Spülkannen, Mutterspritzen, alle Frauenartikel. (8165 **Sanitätshaus Pietzsch,** Flemmingstr. 2, Ecke Annenstr.

PATENT Musterschutz Warenzeichen Durch das seit 20 Jahren bekannte und empfohlene Patentbüro Krueger, Dresden, Schloßstr. 2, Ruf 19 402, brieflich od. persönl. VERTRETUNG 84187

Keine Kohlennot. Kaufen Sie Holzkübel billig im Seifenladen, Liebergasse 22. Telephon Nr. 80 972. (9179

Achtung! Gut! Rückstände ohne Erfolg in kurzer Zeit. Anal., sehr gründ. mit stark. Lebenserg. Bill. Schmidt, Severstr. 10, 1. Herrnruf 14 909. (9008

Kriegsbriefmarken- (8 Preisliste über alle bisher in Europa erschienen, sendet kostenfrei Richard Borek, Braunschweig. Ankauf groß. Sammlungen.

Volle Batiste Blusen u. Futterwäsche Halbfertige Damenrohbau Untertaillen billigst!

Kunstseidene Damen-Jacken Strümpfe in Seide, Flor, Wolle und Baumwolle (9000

32 **Kupfermann** 32 Waisenhausstr.

Sommerhüte werden zum Umarbeiten angenommen. (ee4045 **H. Mohr,** Umpresserei, Flemmingstraße 8, Nähe Annenstraße. 3 Minuten vom Postplatz.

Pelz-Kapotten Schränke Truhen Original Eschebach in der bekannt. guten Ausführ. **Otto Graichen** Trompeterstr. 15 Zentraltheater-Passage. 8277

Schönster Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig **Sedonella** echt, weltbekannte **Gebirgs-Hänge-Nelken-Pflanzen** Man verlange Prospekt gratis u. franko. Jetzt beste Pflanzzeit. Versand überallhin unter Garantie für gesunde Ankunft der Pflanzen. (B5079 **Gebhard Schnell,** Gebirgshängenelkengärtnerei, Traunstein A 31 (Oberbay.)

Toilette-Seife holländische, gut schäumend, kein Ersatz. Probedtzd. 32 M. Nachn. (999 Gumpert u. Lindemann, Berlin-Friedenau 253.

Küchenmöbel, gute saubere Arbeit und Lackierung, dabei höchst wohlfeil, da eigene Werkstätte. 8200 **Gebr. Göhler,** Grunaer Straße 16.

Rasierseife (Ausländsm.), fein Erz., gut schäum. u. riechend. Probedtzd. 20,50 M. Nachnahme. sof. Vorrat reicht. Gumpert u. Lindemann, Berlin-Friedenau 253.

Gummiwaren W. Heuslinger, Am See 37. (8368

Blumenreifen- u. Kreppapier, Blumendraht, Beeren, Filze, Papierblumen, Band, Kranzschleifen, Reifen, Band, Seid- u. Silb.-Myrtenkränze, Gräser, Moos usw. **Hesse,** Scheffelstr. 10, pt.

Kinder-Hüte Größte Auswahl Besonders preiswert! **H. Hensel** Kunzendorfstr. 51 Dragonerstraße 25 82218

Gebr. Elchhorn Trompeterstrasse 17. Kinderwagen Klappsportw. Leiterwagen, Kindermöbel.

Damen empf. Spülapparate, Spülkannen, Schläuche, Leibbinden sow. sämtl. hygien. Frauenartikel. **Frau Schöbel,** Wilsdruffer Str. 48, 1, nur 1. Etage. (8482

Leime Klebstoffe

Special-Produkte für jede Industrie

Franz G. Stenger Nürnberg

87627/3

Umsonst nicht, aber Rabatt, wer Annonce mitbringt, **Schnell-Umfärben** in echten Farben und Reinigen von Uniformstücken, Kleidern und allen Stoffen billig und gut. Lieferzeit 6—8 Tage, dringend in einem Tage. Louisenstraße 30 b, Laden. Bitte auf Haußnummer 30 b achten! 9291

Kammerjäger Desinfektionszentrale für Ungeziefervertilgung. Garantiert sich. Erfolg. Dieser, Powell u. Räbelscher Behörden, Robert Walther, Gr. Plauensche Str. 2, Fernspr. 11501. (9365

Bucheckernmehl frei von gesundheitsschädlichen Bestandteil., liefert zu 3.35 M. das Pfund ausschließlich Porto und Verpackung. Georg Lorenz, Zauter i. Sa. 84190

Schirme werden wieder bezogen. Reparaturen billigst. Schirmf. Oswald Franke, Kesselsdorfer Str. 6 u. Annenstr. 10, e. Postpl.

Zeichenpapiere in Bogen und Rollen für Werkstatt, Büro Atelier u. Schulbedarf hervorragende Qualitäten äußerste Grospreise

Pous- u. Lichtpauspapiere

Reißbretter Reißzeuge aller Zeichenbedarf **M. & R. Zocher** Gr. Plauensche Str. 21, Aufgang 3 Fernruf 25 321 6314

Jodisch. Pflanzenbalsam schmerzlindernd, nervenberuh. Einreibung bei Nerven- und Rheumaschmerzen. Fl. je nach Größe 2—3 M. Alleinverkauf und Versand **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8.

M. Riesang-Essens Probe-Dtzd. 13.50 exkl. Porto u. Verp., bei 100 Dtzd. 12.50 ab hier. Groß. ges. Liebert, Chemnitz. Theaterstr. 16. 6086

Sommersprossen Mitesser, Pickel, Leberflecke, unreine Haut verschwinden durch 51779 **Antelios-Creme,** Schwanenmoorlg. Hauptniederl.: Schwanapotheke, Dr.-N., Am Markt 8 u. 4.

D. K. S. M. D. K. S. M. **Asga Flugspiel** Das Spiel für alle mit freiem Modellen. Gegen Einsendung von 1 M. Benja, Berlin S 14. Vertreter ges. (E9010

Kragen in Tüll, Batist und Filet, **Tüll-Unterblusen Untertaillen Seidenbänder** 8865 **Nic. Carstensen** 3 Pillnitzer Strasse 3.

Reiß- u. Reißnagel 1-8 Str. Tragkasten gute Schneide- u. Stell.-Art., billig zu verkaufen. **M. Dittrich,** Zilleng. 8 part. Größtes Spezialhaus dieser Art.

Auf Teilzahlung und **gegen bar** Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer Farbige Küchen Polsterwaren Eisenbettstellen Einzelne Möbel echt und gemalt. **Jttmann** 9, I. Neumarkt 9, I. im Hause der Post. 8979

Die Siegerin

Roman von Hans Schulze

(31. Fortsetzung) Nachdruck verboten

„Weise mich nicht ab, Kurt!“ sagte Ellen endlich erschöpft, und ihre Augen füllten sich langsam mit Tränen. „Du weißt ja nicht, was du damit an mir tust. Verlasse mich nicht, mein Leben hängt an dir!“

Dann brach sie auf einmal jäh ab.

Sie konnte nicht weiter, ihr Kopf sank schwer gegen die Brust des Mannes, und sie weinte wieder wie ein Kind.

So standen sie lange in der zitternden Stille des kleinen Raumes, der eine in banger Erwartung der ersten Worte des andern.

Da, plötzlich klang aus der Tiefe des Bühnenhauses ein dumpfes Summen, das langsam zu einem machtvollen Brausen schwoll wie das steigende Getön einer fernen Meeresbrandung.

Auf dem Korridor Stimmengewirr und hastige Schritte.

Die Tür flog auf und der Inspizient stürmte ins Zimmer.

„Kommen Sie, Rasmus!“ rief er atemlos. „Das Publikum rast. Man will Sie sehen.“

Im nächsten Augenblick stand er mit Kurt auf dem Galerierund und gerrte und stieß ihn beinahe die Treppe zum Bühnenboden hinab.

Kurt folgte ihm automatisch durch das staubige Durcheinander der Soffitten und Versatzstücke.

Jetzt stand er neben dem ersten Liebhaber mitten in der Tageshelle der Rampenlampen und schaute fast hilflos in das wildbewegte Meer des Parketts, aus dem ihm ein stürmisches Klatschen und sein Name, von hundert Stimmen gleichzeitig gerufen, donnernd entgegenscholl.

Das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, vor seinen Augen tanzten tausend flimmernde Punkte.

Und immer wieder flog der Vorhang in die Höhe, brach von den Galerien das Klatschen und Prasseln los und zog durch alle Ränge des Hauses.

Das war das Glück, das er in heißen Träumen so oft herbeigesehnt, der große berauschende Erfolg, der seinen Namen mit einem Schlage heraushob aus dem Heer der Namenlosen, der den Vorbeer des Dichters um seine Stirne wand.

Das war das Glück, sein Glück!

Mit einem tiefen Seufzer trat er endlich wieder in die Kulissen zurück.

Wie lange schon, daß ihm sein Glück verrauscht, zerflattert war.

X.

Eine begeisterte Ovation empfing Kurt hinter der Szene.

Von allen Seiten drängten die Schauspieler heran, um ihm zu dem unerwarteten Erfolge des schon halb verloren gegebenen Stückes zu gratulieren.

Die rücksichtslose Behandlung der Duellfrage mit ihrer scharfen Charakteristik der rückständigen Ehrengerichtstypen hatte im Publikum einen lebhaften Widerhall gefunden und für den unerschrockenen Vertreter einer freieren Weltauffassung allenthalben ein enthusiastisches Interesse erweckt.

Auch Doktor Neubert, der während der Pause zu Kurt hinter den Vorhang kam, schüttelte ihm mit herzlichem Glückwunsch die Hand.

„Sehen Sie, Rasmus“, sagte er, „wie richtig ich die Bühnenwirksamkeit Ihres Stückes eingeschätzt hatte. Die „Siegerin“ mußte sich durchsetzen trotz dem Fiasko der ersten Akte, nach denen die offiziellen Premierentiger bereits einen Durchfall proposezierten. Jetzt ist die Stimmung natürlich vollständig umgeschlagen, jetzt fühlt sich das große Kind Publikum in der Rolle des Entdeckers; jetzt hat man eine neue Berühmtheit, mit der man wochenlang auf allen Tiergartendiners seine Tischdame unterhalten kann. Wie die Mauern standen die Menschen ja im Foyer und debattierten über das große Ereignis, bei dem sie natürlich wieder einmal dabei gewesen waren. Wenn nur die Walden den letzten Akt hält. Dann gibt es einen großen, unbestrittenen Erfolg, der Ihnen eine Serie von hundert und mehr Vorstellungen garantiert. Was fehlt Ihrer Freundin Ellen denn heut eigentlich? Ist sie krank?“

Kurt zuckte die Achseln.

„Ich weiß es selbst nicht. Ja, sie ist vielleicht krank, nervös überreizt — —“

Doktor Neubert drohte lächelnd mit dem Finger.

„Bestellen Sie ihr, bitte, von mir, sie möchte sich noch einmal auf eine halbe Stunde zusammennehmen. Sonst ließe die Kritik morgen an ihr kein gutes Haar. Vorher kommen Sie aber mit mir noch auf einige Minuten zum Foyer, Verehrtester. Ich möchte Sie dort einem paar Koryphäen der Presse vorstellen, die dringend nach Ihrer persönlichen Bekanntschaft verlangen.“

Als Kurt wieder in den Bühnenraum zurückkehrte, hatte der Schlußakt bereits seinen Anfang genommen.

Der Inspizient führte ihn in die erste Kulisse und glitt dann mit seinen charakteristischen, lautlos schleichenden Schritten in das ungewisse Halbdunkel des Hintergrundes.

Auf der Szene hatte sich unterdes die gesamte Polterabendgesellschaft versammelt.

In großem Kreise saß die Verwandtschaft Doktor Hartmanns in dem Biedermeiersalon des alten Patrizierhauses, das Brautpaar erwartend.

Der Gymnasialdirektor hatte soeben in gereizter Rede noch einmal seinen ablehnenden Standpunkt in der Heiratsfrage des Schwagers dargelegt und der jungen Ehe mit hämischer Freude ein düsteres Prognostikon gestellt, da öffnete sich plötzlich die Mittelür des hinteren Prospekts und Herta-Ellen trat am Arm des Bräutigams in die feierliche Versammlung.

Mit einem einzigen raschen Blick umfaßte sie die Gestalt Kurts, ehe sie sich über die Hand der Schwiegermutter zum Kusse neigte.

Dann richtete sie sich stolz empor; ihre Stimme klang wieder frisch und hell; die Anwesenheit des Geliebten hatte ihr auf einmal ihre ganze sieggewohnte Freiheit und Sicherheit zurückgegeben.

Und wie ein magnetischer Strom flutete die tiefe, glühende Empfindung, mit der sie ihre Rolle erfüllte, von der Bühne zum Zuschauerraum hinüber.

Ellen wußte nicht, ob sie gefiel, sie kümmerte sich auch nicht darum; sie spielte nur für den einen, der dort in der einsamen Ecke am Vorhang stand, und sie fühlte, wie sich mit diesem Gedanken ihr Spiel immer stärker, immer temperamentvoller entwickelte, wie alle Register, alle Farbentöne der Leidenschaft mühelos ihrem Willen gehorchten.

In einem heißen Wirbel flogen die Szenen vorbei, indes die kunstvoll gedämpfte Handlung des Eingangs in der letzten großen Auseinandersetzung des Brautpaares zum schrankenlos hereinbrechenden Sturm fortstieg.

Im Hause war es totenstill geworden.

Hier und da in den Logen hatten sich vereinzelte dunkle Gestalten erhoben und schauten wie gebannt auf die bunte Welt der Bühne hinab, auf der sich das Drama eines Menschenlebens mit unerbittlicher Tragik vollendete.

Das war nicht mehr die Schauspielerin, die die erlernte Rolle herunterspracht, das war ein Mensch, der um sein Menschentum kämpfte und litt, dessen herzerschütternde Not machtvoll mahnend an dem stumpfen Gewissen rührte.

Wie ein gehetztes Wild, mit verstörtem Gesicht und hämmernden Pulsen stand Ellen jetzt ganz vorn an der rechten Rampenecke, während der Bräutigam zögernd das Zimmer verließ und die schmeichelnden Rhythmen eines Walzers aus dem anstoßenden Tanzsaal lockend herüberklangen.

Der gefahrvollste Moment des Abends war gekommen, der Moment des stummen Spiels, da sich bei den ersten Klängen der Polterabendmusik in dem aufs tiefste gedemütigten Mädchen der Gedanke der Selbstvernichtung siegreich hindurchringt und sie sich wie ein Opfertier mit ihrem Brautkleide zum Todesgange schmückt.

Mit unsicher schwankenden Schritten trat Ellen vor den großen Trumeauspiegel des Vordergrundes und öffnete die Haken der Schneiderfalte ihres dunklen Tuchrobe.

Sie war Kurt in diesem Moment so nahe, daß sie ihn mit der ausgestreckten Hand hätte erreichen können; ihr Atem flog, ihr ganzer Körper bebte, eine unbestimmte Angst preßte ihr auf einmal wieder die Brust zusammen.

Mit starren Augen verfolgte Kurt eine jede ihrer Bewegungen, als nun die Taille fiel und die wundervolle Büste des schönen Mädchens aus der Spitzenwolke der seidenen Korsage hervorleuchtete.

Und plötzlich schien ihm das Theater, die ganze tausendköpfige Versammlung des Publikums wie mit einem Zauberschlage verschwunden, versunken.

(Fortsetzung folgt.)

Wichtige Mitteilung für alle Leser dieser Zeitung!

Alle Leser dieser Zeitung erhalten gegen Einsendung des nebenstehenden Gutscheines ein Gratis-Probeheft der rühmlichst bekannten illustrierten Zeitschrift „Welt und Wissen“. Dieselbe bringt von ersten Schriftstellern gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, z. B.: Der Mensch in der Pfahlbauzeit. — Wenn die Erde erzittert. — Wie erhalte ich mich jung? — Der Wille und dessen Gymnastik. — Das Leben unter Wasser. — Fernphotographie. — Liebe und Ehe bei den Naturvölkern. — Der Mensch und die Geisterwelt. — Flüssige Luft. — Einfluß der Lebensweise auf das Menschenalter. — Verschwundene Städte in der Sahara. — Eine Fahrt im Unterseeboot usw.

Außerdem erhält jeder Abonnent eine große illustrierte **Hausbibliothek gratis** und zwar zu jedem Jahrgang **drei Werke.**

Damit jeder Leser darauf abonnieren kann, ist der Preis auf nur 30 Pf. pro Heft festgesetzt. 000

Gutschein für die Leser der Dr. N. N.

An den Verlag „Welt und Wissen“ Berlin-Schöneberg, Am Park 11.

Ich bestelle hiermit ein **Probeheft kostenlos.**

Name: _____

Ort: _____

Homburger

ELISABETH ✠ BRUNNEN

Chronische Katarrhe des Rachens, Magens und Darms, Gebärmutter- und Frauenleiden, Gallensteine, Gicht, Zuckerkrankheit, Verstopfung, Blinddarm-Entzündungen und wie die schrecklichen Namen alle lauten — — — ein Trostwort für Leidende heißt: „Homburger Elisabeth-Brunnen“. Er ist in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen erhältlich, und zwar in Original-Brunnen-Abfüllung.

Gastwirten

bietet sich **glänzende Existenz** durch Kauf eines flottgehenden, besseren Speiserestaurants mit Weinhandlung in lebhafter, an der Elbe gelegener Provinzstadt. (6907) Jährl. Reingewinn **ca. 50 000 M.** Erforderl. 60—70 000 M. Angeb. u. „W 394“ an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Restaurant m. Tabakladen sof. zu verk., nötig sind 6500 M. Reflektanten Schäferstr. 68, 1. (6)

Holz- und Kohlenverkaufs-Geschäft sof. zu vk. Gut. Verdienst. Pr. ca. 9000 M. Anfr. unter „F C 9435“ an die Exp. d. Bl. erb.

Restaurant (6)

für 4000 M. zu verk. od. zu verpachten. Näh. bei **Hofhammer, Pillnitzer Pl.** 14.

Krankheitsh. verk. ich m. gutgeh. Restaur. m. Café sof. od. sp. z. d. Preis v. 5000 M. Anz. 2000 M. Off. „r 5895“ Ges. Marienstr. 28.

Rentables Zuhrgeschäft billig für 21 000 M. verkäuflich. Off. u. „A B 6947“ Exped. d. Bl. erb.

Verschiedenes

Drehmangel zu vk. Zimmer, Colchstr. Dresdner Str. 7. (21820)

Segelgig

euch als Tapper-Zweier ohne ob. Eisen mit Steuermann, Nußbr. 7×105, elegant, sauber, Lederpolst., gedeckt, Stechschwert, Bratleuer, Fuß u. Plane, komplt. Besegelung, Groß, Besan, Fock, sämtl. Zubehör, solid neues Lauerboot, zu vk. sehr preisw. 1500.—. Telephon Mügeln/Dr. 849.

Gasthaus Stadt Braunschweig

Nähe Bahnhof, 18 altershalber mit Grundstück unter günst. Bedingg. zu verk. Näh. bei Inhaber, Lessingstr. 4. (6949)

Lagerplatz in Löbtau

für Kohlen-, Holz- od. ähnliche Geschäfte passend, ist billig zu verkaufen. Näh. unt. „B 376“ an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (6908)

Zinshaus i. Neu-Cadritz

7 Wohn., Laden u. Produkten-Geschäft u. Bäckereigerechtigkeit, Nebengebäude u. Garten, bei zu vk. Näh. Rauleitr. 80, im Laden.

Gastwirtsgrundstück Alt- u. Neustadt, Pr. 115 000 u. 70 000 M., Restaurants in all. Preislag. zu verk. Beil. Siegelstraße 24, Prod.-Gesch. (17011)

Haus, Obstgarten, (6)

Kohlen- u. Bahnreich, für 65 000 M. zu vk. Off. u. „M“ Hauptstr. 2, Café.

Gasthof mit Saal, 8 Scheff. Feld, bei Freiberg, 3 Gasthöfe mit Saal bei Dresden, Anz. 15 000 bis 40 000 M., zu verk. Selbstk., m. über 60, Anz. verl. erl. R. d. Romm. Zwickauer Str. 38, 3.

Verkäufl. Zinshäuser: (6)

Straße	Preis	Miete
Rosen-	85000	4900
Striesener	145000	7100
Schwert-	125000	5650
Pfarr-	100000	6020
Mathilden-	88000	4700
Bauern-	115000	6480
Hayden-	150000	9440
Rabenau	85000	5546

O. Redwitz, Reitbahnstr. 28, 2.

Bahnhofs-Hotel

in gr. Ind.-Ort, Sächs. Obk., mit **Kino und Varieté** sehr guter Verkehr, 23 Schaft. Land, mit Bauf. a. dert. Straße Wiese, gr. Obst- u. Gem.-Gart., 1 Wohn., 3 Wohn. f. 180 000 M. bei 50 000 M. Anz. zu vk. O. Redwitz, Reitbahnstr. 28, 2. (6908)

Kreisliegendes Zinshaus in Striesen, mit gewölb. Eing. u. Gart., aus Erbe preiswert zu verk. Off. Angeb. unt. „T 374“ an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erb. (6901)

Gut angelegte Spargelplantage ohne Grundstück (dies. Jahr erste Ernte) sof. preisw. z. vk. R. Weinhäla, Bad Langebrück.

Nordbrahes Handels-Haus Rostock (6908) Wallgrabenstraße 2, Telephon 2800. Verkauf: Auf Abgabe **Hotel** 30 Z., gr. Saal, gut eingerichtet. Elektr. Anl. usw. Konzert-, Obst- u. Gemüsegart., Gasthg., Aussp., Stall, Pr. M. 1150.—, Anz. M. 25 000.

Häuschen mit Feld bei Freiberg verkfl. f. 13 000 M. Anz. d. Hälfte. Off. u. „B G 9057“ Exp. d. Bl.

Grundstück-Verkauf. (6)

Mehrhaus mit großem Obst- u. Gemüsegarten in Kleinzschachwitz. Meußlitzer Str. 12, soll Sonntag den 18. Mai 19 nachmittags 3 Uhr erbeigüth. weistbietend verkauft w. Besichtigung ab 1. Juli. N. Auskunft ert. Willy Reichel, Bes., Königstr. 2.

Alteingef. Schuhgeschäft in Dresden m. bestens. Zuweisungen, verk. mit feinster Maßarbeit u. Reparaturen, schöne Einrichtung u. viel Vorräte, Umsatz nachweisbar, Ausnahmen, ist n. allerd. u. krankheitshalber sof. **sehr günstig** z. vk. Nachfrager w. eingerichtet. Off. u. „B G 9382“ Exp. d. Bl.

Wegzugsh. umz. sof. meine nachweislich gutgehende, im Innern der Altstadt gelegene **Restauration.** 7 Jahre im Besitz. Neuer Pachtvertrag vorh. Zu erfr. Gartner, Prießnitz Gasse 4. 9027

Gut Reflektant zu verk. cr. m. Stammrecht, Off. u. „B G 9048“ an die Exp. d. Bl. erb.

Verkäufe

Immobilien

Verkaufe Einzel mit Landwirtschaft, 200 Morgen Acker, Wiese und schlagbarer Wald mit leb. u. totem Inventar. Sehr geräumige Villa. Eigene elektrische Anlage. Ständiges Arbeitsverhältnis. Preis 195 000 M. (R7470) **G. Wende, Neuhammer, O.-L.** Tel. Neusche 52.

Kleine Zinshäuser vk. mit 6½—7 Proz. Verz. Off. „D B 7004“ Exp. d. Bl.

Gasthaus in lebh. westl. Industrieort am Harz, mit 1¼ Morg. Rest.-, Gemüse- u. Obstgarten, gut. Viehstand u. Mietseinnahme, ausgezeichn. Gebäude u. Mobiliar, mit Kegelb., Ausspannverkehr, Umst. halber für 87 000 M. verkäuflich. Anzahl. 30 000 M. Näh. Auskunft erteilt C. Kaulfuß, Thorn i. Sa. (84720)

Einfamilienhaus mit gr. Garten, Stallung, Werkstatt u. Niederlagen, in mittl. Industrieort Sachsens, Preis 45 500 M., Anzahlung 15 000 M., ist sof. zu verkaufen u. zu übernehmen. O. Hannewald, Meißen, Neugasse 31, 2. (9660)

Bürgerliches Restaurationsgrundstück mit gr. Gastzimmer u. Vereinszimmer, Schlachthaus, Hof u. Garten, pass. für Fleischer, in Meißen i. Sa. Pr. 95 000 M., Anzahlung 15—20 000 M., ist sof. zu vk. u. zu übern. O. Hannewald, Meißen, Neugasse 31, 2.

Sehr gutgeh. Landgasthof in Schlesien mit schönem Saal u. großem Obstgarten bei 12—15 000 M. Anzahlung zu verk. Viele Anfragen sind zu richten ent. „J B 6985“ Exped. d. Bl.

Kl. Gr.-Landhaus m. z. Zubeh. u. kl. Stall in Pillnitz, 5 Min. v. elektr. Bahn, trockn. Bergkeller m. gr. Obstb. Verzerbräuch. u. d. Erdbeeren zu verk. Off. u. „F G 9402“ Exp. d. Bl.

Vorstädtisches Anwesen.

Kl. Zinsvilla in ideal. Lage Striesens, Garten m. Obstbäumen, elektr. Licht, Pr. 52 000, Anz. 18 000 M., durch O. Stähle, Kreuzstr. 21. (6905)

Achtung! 9414

Verkaufe wegen Platzmangel folgende noch gut erhalt. Gegenstände: 1 Waschschrank, 1 Chaiselong., 1 Spiegel, 4 Stühle, 1 Kinderbett m. M., 1 Schreibpult f. Kontor, Schrank f. Rüsett, eine Tische f. Restaurant, 1 Dezimalwage 450 Kilo, 1 Tafelwage, div. Glas- u. Blechdosen u. s. Geschäfte, Kaffeegestelle usw., 3¼ m lang. Kinderbett, 1 neuen Anzug, 1 Posten neue Tischwäsche usw. Händler ausgeschl. C. Günther, Am d. Dreikönigskirche 1 pt. r. Hof.

Tischlerei-Maschinen-Einrichtung,

4 Maschinen, Transmission, Vorgelege, Werkzeug, Hobelbank zu verkauf. Gefl. Off. unt. „T E 22“ an Ann.-Exped. Fried. Flömang, Meißen. (166)

Wegen Wirtschaftsveränderung zu verkaufen: (6)

2 Ziegelwagen,
1 Rüstwagen,
1 Erntewagen,
1 Jauchenwagen mit Faß.

Die Wagen sind in gutem, gebrauchsfähigem Zustand. **Bruno Dürichen, Kemnitz bei Dresden, Post Seeligstadt, Hauptstraße 7.**

Guterhalt. O.-Räder mit Gummi verk. Hofmann, Schefflerstr. 9, 3. (6747)

Herrenrad m. G. u. Frl. zu vk. Trachenberger Str. Nr. 27, Hof pt. Kleg. (9145)

Herrenrad, gebr., mit Gummider., u. Freilauf, für 100 M. zu verk. Hainsberger Straße Nr. 3, Franke. (6)

Herrenrad mit fast neuem Gummi u. Freil. zu vk. 5—5 Uhr. **Strehlstr.** (9142)

Friedrichstr. 29, Sp. l.

Herrenrad, gute Gummibereif., zu verk. Winter, Friedrichstr. 40, Mess. (9071)

Damenrad, wie neu, mit Gummi, für 275 M. zu vk. Christianstraße 37, 1, Mosstr. (9967)

Herren-Rad, fast neu, mit Gummi, für 350 M. zu verk. Strehlener, Döbelner Str. 3, pt. 3

Verk. Herrenrad m. G.-Bereif. bill. Hainsberger Str. 12, pt. l., Räcknitz

Guterh. Damenrad m. G. preisw. zu verk. Coppib. 18, 3. r. Thierbach. Anzus. v. 12—3. (12447)

Rad m. G.-Mant. ohne Schlauch, Hohl-Kotflügel, 1 Aplanat, Dreizinkdolden verk. 4-6 Köhler, Blasewitzer Str. 19, pt.

Herrenrad m. Freil. u. Gummi f. 130 M. zu verk. **Schädlich,** Wachauer Str. 19, 2. l. (6702)

Fast neues Herren-Rad, Tückkopp, Freil., gute Gummibereif., f. 300 M. zu verkauf. Anzus. nur v. ½7 Uhr ab, sonst niemand da. Kreßner Straße, Uhlandstraße Str. 16, 1. (6886)

Kinderwagen noch gut erh., aus echtem Rohr zu verkauf. Richter, Grunaer Zwingliste 26, pt. l. (6)

Kinderwag. Klappw. u. Kinderjäckch. bill. Caspar. 27, pt. r. (6)

Elegant. Herrenrad (Brennabor), wie neu, Klappsportwag., beide Gummibereif., zu vk. Schlenkrich. **Kronprinzenstr. 23, part.**

Günstige Gelegenheit!

Sehr gut erhalten **preiswert zu verkaufen:** 1 Küchenschr. m. Linoleum, 1 Aufschlagbank m. Linol., 3 Stühle, 1 Tafeltr. 1 gr. Küchenrahmen, 1 Handtuchhalter, 1 Hutbank. Anzusch. Mittwoch 2—7. **Bes. Fischer,** (9109) Striesener Straße 22, 2. l.

Guterhaltene Bettstelle m. Matratze, sowie Auflegematratze m. Keilkissen zu verk. Augsburger Str. 54, part. r. Hoffmann. (6)

Schlafzimmer mit Matr. 1950 M. verk. Heinrichs. Wettinerstr. 40, 1. (6905)

Echt hell Eiche Schlafzimmer! bestehend aus Schrankspind, 2 Hochkantbettstell., 2 gut. Drehmatratz., 1 Waschtisch m. Marmor u. Spiegelaufsatz u. 2 Nachtschränkch. m. Marmor, noch sehr wenig gebr., kaum für 1750 M. zu verk. Grunaer Str. 18, 1. Et. Striesener. (9102)

Moderne, solide Kücheneinrichtungen in hell poliert, weiß und grau, m. Friedensdeck, eff. solide Tischlerarbeit, mit Linoleum belegen, verk. sehr preiswert Stiftsgut, Grunaer Str. 13, 1. (9146)

2 moderne Eiche-Diplomat.-Schreibtische m. Klappdeck., noch fast neu, **großes schön. Nußbaum-Büfett,** 1 Schreibtisch, echt Nußb., passend f. Kontor, verk. sehr billig Stiftsgut, Grunaer Str. 13, 1. (9146)

Nußb.-Polstergarn. 7teil., für 900 M. zu verk. Wicken, Hamilienstr. 9, 1, Mein. (9223)

Polstergarn. gutert. preisw. zu verk. Händl. verb. Angeb. 5-6. Disch, Am See 11, 3. (9219)

2 Betts. m. Matr. zu verk. Pfälzig, Marktdorfer Str. 1, Cg. 3

Mehrere Kücheneinrichtg. sehr bill. zu vk. Mgl. 4—6 Uhr. Gröbelstr. 8, Hp. Triebel. (9144)

Bettst. m. M., Ausziehst., 1 Schlafsofa, Bettkästen u. Kinderwagen zu verkaufen 5 Uhr ab. Martin, Lehmanngasse 14, pt. l. (9078)

Nußb.-Schlafzimmer, 2 Bücherschr., w. Kleiderschr., Waschkommode, Ausziehtisch, 6 Stühle, 2 Bilder, Portièren, Gobelinsofa mit Kissen zu verk. Bahnhofstr. 45, pt. Hofe. (9093)

Bett, Matz. m. Federrost, Nachttisch, Bettst. m. Matratze, Küchentisch, Stühle, Waschtisch, Tisch, Rip-See 11, 2. (9069)

1 Kleiderschr., 1 Kücheng., 1 Hängelampe, 1 Tr. 9.-Kasten (6) Gr. Plauensche Str. 16, Hof. 2, r. Klingel. (7906)

Gut. mod. Nähmaschine, rot. neu, zu verk. Meißel, Pfarrhauerstraße 36, 1. (9090)

Wasch. u. Ganz. zu verk. Pankert, Pfarrgartenstraße 9, 3. r. (9095)

Chaiselongue, Kleiderschr., Bettst. Nachttische m. Matr., Küchenein., Waschk. m. Marm. u. Spieg., Waschk. m. u. ohne Marm., Tische, Gobelin, Bild, u. Uhr zu vk. Schreiber, Pirnaische Str. 27, p. (9069)

Speisezimmer-Einrichtung Büfett, 160 cm br., Ausz.-großer Ausziehtisch, 6 Stühle tad. los, für 1200 M. zu verkaufen. (9115)

Hensch, Hauptstraße 8, 1.

Kleiderschrank, Spiegel, Schreibt., Kommode pf. Chaiselong., Winkelmannstr. 45, 3. (9)

2 Betts. m. Matr., Ausziehtisch, 6 Stühle, Bettst. u. Kinderwagen zu verk. Bischofstr. 44, 2. Et. Kleyer. (9)

Gebr. Küchen-Einrichtg. pf. vk. Walter, Rankestr. 20c. (9096)

Brautleute! Mod., hochelegant, dunkle Eichen-Möbel als komplettes Schlafzimmer (9063)

Herrenzimmer komplettes **Speisezimmer** in hochfeiner, exakt. Ausführung, prima, solide Arbeit, verk. sehr preiswert in Privat **Bautzner Straße 13, 1. Stiftsgut.**

10000 Steingut-Teller!

Speiseteller, tief u. flach . Dtzd. 9.00, Stück 80 ₰
Abendbrotteller . . . . . Dtzd. 8.00, Stück 70 ₰
Kaffeebecher, bunt und weiß . . 1.10, 95 ₰, 75 ₰
Satz = 6 Schüsseln 7.90
Satz = 6 Schüsseln, bunt 9.50

Großer Posten Waschgarnituren 5teilig . . . . . von 19.50 an

Kompotts, 11 cm . . . . . 55 ₰, 50 ₰
Bierbecher mit Fuß . . . . . 95 ₰
Bierkrüge, 1½ Liter 2.75
Blumenkästen, grün 100 90 80 70 65 50 cm
3.75 3.45 3.15 2.75 2.50 1.90

Gemüseschüsseln . . . . . Stück 1.90
Obertassen, groß . . . . . 65 ₰
Waschbecken von Garnituren . 8.50, 7.90, 5.50
Krüge von Garnituren 8.50, 7.50, 5.50
Gewürztonnen mit Deckel . . . . 6 Stück 95 ₰

Posten Küchengarnituren 22teilig 75.00, 65.00

Gießkannen, etwa 10 Liter 14.50
Gießkannen, lackiert 7.90, 4.25, 2.90
Blumengitter 3.75, 3.25
Marktnetze . . . . . 95 ₰, 75 ₰, 45 ₰

83986

Residenz-Kaufhaus G. m. b. H.

Kaufe Möbel jeder Art, einzelne, auch ganze Einrichtung., Teppiche, Bettw., Deck., Gardinen, Läufer, Vorleger, Portieren, alte u. neue Rohhaare, Bindfaden, Gold- u. Silberlach., Pfandscheine, Federbetten, Polsterladen aller Art, Haar- u. Kaninch.-Felle, Woll. u. Nipplachen, Pianinos und zahle die höchsten Preise. Hellig's Einkaufs-Zentrale, Zirkusstr. 30, part., links. Ecke Seidnitzer Str., früh. Kaulbachstraße. — Telephon 20 801. — (82000

Kl. gebr. Waschuhr zu kauf. gesucht. Klecberg, Oschatzer Straße 7, 1. (82000

Schlosser Ziegen-, Hirsch- u. Kaninchen, zahle hohe Preise. G. Zehn, Rabenau.

Militärmäntel, Blusen, Hosen, Decken, Marine- usw. Truppenuniform. kauft u. zahlt die besten Preise R. Nicolai, Kleine Kirchgasse 1.

Militärmantel, gut erh., zu kaufen gesucht, Tenner, Bautznerstraße 86. (911

Kinderwagen, weiß, aus Privathand zu kaufen ges. Offerten erbeten unter „B H 8006" Exp. d. Blatt.

Sektflaschen und andre kauft ständig Flaschengroßhandlg., Neue Gasse 28. Tel. 17481. (38141

Achtung! Kaufe per Kilo 14 M., Hasen per Stück 3 M. Kaufe Fuchs-, Iltis-, Marder u. andre Felle zu hohen Preis. F. Peterka, (7998 Pirnaische Straße 2.

Teppiche, Portieren, Gard., Bettw., Diwan-u. Tischdecken, Velsach, aller Art, Möbel, gr. Nachlässe, **getr. Kleidungsstücke** Uniform., Pianino, usw. kauft u. zahlt den vollen Wert Handel, Neue Gasse Nr. 11, Tel. 18 865. (86206

Wir kaufen und holen ab jedes Quantum und jeden Posten **Altpapier** zum Einstampfen. Verkehrsanstalt „Kurier" Dresden, Elsinstraße 5. Fernruf 14472.

Teppich und Divan sof. Off. mit Ang. v. Größe u. Preis u. „U 267" an Haasenstein u. Vogler, Dresd. (84005

Kaufe Bönischplatz 17, 2. alte Gebisse, Zähne, Silber-Gegenstände, Tafelaufsätze, Schalen, Leuchter, Terrinen, Suppen-, Gemüse-, Eisstell., Obstecke, Becher, Münz. etc.

Gold und Silber in jeder Form u. Gehalt u. zahle höchste Preise. **H. Kempf, Edelmetallschmelze,** Theaterplatz 17, 2. (1561

Einkaufszentrale Grunaer Str. 22, 1. kauft Kaninfelle, Kilo 12 M., u. Hasenfelle, St. 2.25 M., Rehfelle, Stück bis 9 M., Kanin- u. Pelzabfälle, sowie alle Art. Felle z. Höchstpr.

Suche einige Teppiche von 100—5000 M. sofort zu kaufen. Stamer, Grunaer Str. Nr. 22, 1. Tel. 18129. (78099

Kaufe Damen-Garb., Seide, Möbel, z. Einricht., Federb., Teppiche, Gardin., Uniform. Zahle hohe Preise. Langer, jetzt Schäfergasse 11. Tel. 10122. (84091

Mk. Messing-Schilder mit od. ohne Auflage für 15jährigen Schüler zu kauf. ges. Jansen, Grüne Straße 24. 9086

Gutsch. Kappen, m. Mk. auf Leinat zu kauf. ges. Conrad, Trachenberger Str. 13, 1. (Laus

Modern. Kachelofen, neu od. gebr., zu kaufen ges. Off. mit Angabe der Farbe u. Höhe an Sayler, Manfredstr. 50, 2. (9206

Spanherd wird zu kauf. ges. Gr. Meißner Str. 28, 1. (9191

Nähmaschine, BHO: 105, z. H. zu kaufen ges. Off. u. Dr. an G. Thierbach, Poppitz 18. Tel. 27351. (1

Gutsch. Landauer u. 4sitz. Jagdwagen z. H. zu kaufen ges. Leibert, Mengsenstraße 27, 2. (9226

Herren-Schreibtisch z. kf. ges. Dresdner, Winckelmannstr. 45, 2.

Reise-Schreibmaschine Schrift, a. Privath. zu kaufen ges. O. Hauff, Marienstraße 19. (9268

Mittelmantel, Größe ca. 44, Schönherr, Pillnitzer Str. 52. (77021

Gebrauchte Bandsäge ca. 600 Rollendurchm., zu kf. ges. Friedrich, Moritzburger Str. 27. Tel. 15809.

Gebr. Kochherd m. od. o. E., M. Reichert, Ziegelstr. 43, 4. Angeb. u. Prg16. (77004

Gebrauchte, reine Arzneiflaschen u. zerbrochen. Sakonnis. Apotheke, Naumann's. 5.

1 Deske, 880:120 sucht Schwartz, Reichsstraße Nr. 28. 9088

Gold u. Silber, beste Schmuckach., Münzen, Kriegsgold kauft u. zahlt **Krattenstein** Webergasse 17, 1. Tel. 18484.

4 Zimmer Linoleum neu od. gut erh., zu kauf. ges. unter Einsendung wichtiger Artikel. Offert. an Otto Förster, Weißer Hirsch. (77076

1 Herrnrohr mit Stativ, 1 Mikroskop, bessere, 1 Klappkamera, 9 × 12, gut. Off. m. gen. Ang. schriftl. an Ackermann, Laubegast, Elbeterrasse 20. (9279

Ein eleg. Kinderwagen aus Privath. zu kauf. ges. Leipziger Landstr. 2, 2. Tel. 18, (9188

Auto-Schneeketten zu kauf. ges. P. Schäfer, Freiberger Platz 1, 3. (9404

Mignon-Schreibmaschine od. andre kauft Schreiber, Freiberger Platz 1, 3. (9403

Rund- u. Rähmaschine zu kauf. gesucht. Schreiber, Freiberger Platz 1, 3. (9402

Motorrad, Bauherrer od. N. G. U., 3—5 P., S., zu kauf. ges. Off. m. Preisang. erbeten an Schimmel, Moritzstr. Hauptstraße 85. (84218

Schreibmaschine neu od. gebr., zu kauf. ges. Voigt, Carlowitzstr. 40, 3.

2 Fenster gebr. Gardinen aus Privath., 1 Militärmantel zu kaufen gesucht. Gabitz, Mayerstr. 16. (81704

Guterhalt. Speisezimmer und Teppich zu kauf. gesucht. Zweder, Pfotschstr. 15, 2. (79099

Ich suche aus Privat goldene Herrenuhr m. Sprungd. Preis u. „er 5864" Hil. Marienstr. 38.

Weiße Mäuse, Meerschweinchen sowie **Mehlwürmer** kauft jed. Post. Max Winkler, Str. Zwingerstr. 4.

Heiratsgesuche

31., geb., hess. Dame, 92 J. alt, von großer Fig., wünscht mit ebens. Herrn, möglichst in Beamtenst., bis 30 J. alt, da es ihr an pass. Herrenbek. fehlt, gw. spät. Heirat in Verb. zu tret. Off. mit Bild, w. sof. zurückgest. w., erb. „M M 8813" Exp. d. Bl.

Ehrl. berufstät. Frl., solid, wirtschaftl. u. sparl., 1,70 groß, ev., mod. etw. 1000 M. u. gut. Waldaufenthalt, sucht naturl., best. Herrn in gut. Verh., n. gut. Char., gw. spät. Heirat kenn. zu lern. Witw. m. Kind ang. Erwünscht. Off. „a 8940" Hil. Tharandt, Str. 6, Mantua v. Morgn. 23 Jahre, suchen die Bekanntsch. zweier Herren zw. sp. Heirat. Ang. u. „b414" on die Hil. Pillnitzer 15.

Hasenfell, Mitte 30er, sucht rüstige Frau, d. ihm m. Lust und Liebe im Geschäft zur Seite steht, zu heiraten. Off. u. „M T 9028" Exp. d. Bl.

Geb. 37jähr. Frl., 1,50 gr., ev., jugendl. Erscheinung, ohne Anh., mit etw. Kapital einger. Herrn z. Verm., i. verträgl., tab. fr. Sinn für Natur u. Musik, sucht dgl. Herrn z. spät. Heirat kennen zu lern. Gefl. Zuschr. unter „M 8887" Exp. d. Bl.

2 Freundinnen im Alter von 24 und 25 Jahren, nicht ganz unbemittelt, such. die Bekanntsch. zweier, solider Herren zw. späterer Heirat. Off. u. „m 482" Hil. Leipz. Str. 82.

Techniker, Mitte 30er, m. gut. Einkommen, sucht Bek. zw. glücklicher Ehe. Off. u. „M M 9029" Exp. d. Bl.

Orchestrl., kath., Witwer, solid u. guter Charakter, im 39. Jahre, mit 2 hübsch. Kind., 2 u. 4 Jahre, sucht einf., saub. Mädchen od. Witwe bis 25 J. **zwecks Heirat.**

Off., mögl. m. Bild, w. zurückgest. wird, u. „J O 8771" Exp. d. Bl.

Junger Mann, Dresdn., 25 J. alt, ev., 1,65 gr., sucht solides Mädchen mit etwas Vermögen **zwecks Heirat.** Off. mit genauen Angaben u. Bild, welch. zurückgesandt wird, unt. „A B 8862" Exped. d. Bl. Gefl. Zuschriften gut. sicher.

Ordentl. Mädchen, 25 J., kl., jedoch m. K., für d. gesetzt. sucht Bekanntsch. mit liebev. Herrn bis 35 J., Witwer od. Kriegsinv. mit K. angenehm. Kl. Offerten an H. Krauße, Carolstr. 7, 2. 8799

Jung., anständiges, kathol. Mädchen, 20 Jahre, wünscht die Bekanntsch. eines solid. Herrn mit gutem Charakter zwecks spät. Heirat. Off. u. „a 8940" Hil. Tharandt, Str. 6.

Witwer vom Lande, Invalid, gut. Charakter, Mitte 40er, wünscht sich mit einer Dame im gleichen Alter, möglichst ohne Anhang, mit etw. Einkomm., anzuheiraten. Off. erb. unt. „A B 8886" Exp. d. Bl.

Kriegerswitwe v. Lande, 37 J., mit Kindern, mit Einkommenhaus, m. Rb. wird. glückl. zu verh. Off. „c 1263" Hil. Bergmannstr. 8

Ernstgemeint!

Schön, Anna, 41 J. alt, Nichtfüm., welch. d. elektr. Geschäft (Gelb- und Materialw.) führt, wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, Lebensgefährtin, Witwe m. 1 Kind n. ausgeschl. Etw. Vermög. erw. wünscht. Off. m. Bild, w. zurückgest. wird, unter „B 7414" Hil. Pillnitzer Str. 42

Suche Bekanntsch. mit dess. Frl. od. Witwe, auch v. Lande sehr angenehm, zw. bald. Heirat. Erwünscht ist anständ. Charakt., gesund, mittl., hübsche Erscheinung, ohne Anh., etw. Vermög. erw., nicht unter 38 J., bis zu gleich. Alter. Bin Witwer, 48 Jahre, besitze schon erwähnte Eigenschaften. Heim, gut lohn., ges. Beruf u. mehrere Tausend in bar. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Anonym zwecklos! Gefl. Zuschrift m. Verhältnisangabe u. „A B 897" Exp. d. Bl.

Vernunftehe.

Ehrbr, tüchtige Erscheinung, 38 Jahre, geschieden, 2 Kind., 11 u. 12 J. alt, vollständiger Wohnungseinrichtung u. etw. Ersparnis, wünscht m. Herrn, gr. Figur, an lieb. Gemüt mit gd. Geschäftsmann, zwecks späterer Heirat in Briefw. zu treten. Nur ernstgemeinte Offert. werd. erb. unt. „B B 7403" an die Exped. dies. Bl.

Ernstgemeint!

Solid., kathol. Witwe, 40 J., ohne Anh., mit schön. Wäschebestand u. einigen 1000 Mrk., sucht sol., ehrl. Herrn zwecks Heirat. Off. unter „B B 8862" Exped. d. Bl.

Herzenswunsch!

2 lebenslust. Freunde, gr. Natur- u. Kunstliebh., suchen auf diesem Wege 2 Damen aus best. Kreis, zwecks Heirat. Off. unter „M M 8813" Exp. d. Bl.

Kriegerwitwe vom Lande, 29 J. alt, mit 2 wohlerzogenen Kindern, wünscht sich wieder glücklich zu verheirat. Off. „J 1982" Hil. Bergmannstr. 8.

Sol. Witwe, Mitte 30er, mit sch. Heim u. Ersp., l. glückl. Heirat. Off. erb. u. „J 2007" Filiale Torgauer Straße 43.

2 anst. sol. Arbeiterinnen i. A. v. 27 u. 31 J. wünsch. Bekanntsch. mit netten Herren zw. gemeins. Ausfl. evtl. spät. Heirat. (Witwer angen.) Gefl. Off. erb. u. „a 3951" an die Filiale Pirnaischer Straße 6.

Geb. 3., alleinst. Dame, 44 J., Blondine, angen. Erscheinung, 12000 M. Vermögen, sucht Bekanntsch. mit ehrenwerten Herrn zwecks späterer Heirat. Witwer m. Kind angen. Off. u. m. n. Bild u. „J 2 6782" an die Exp. d. Bl.

Kath. Fräul., 23 J. alt, Spätzerin, wünscht d. Bekanntsch. ein. ebenso. Herrn mit gutem Charakter zw. späterer Heirat. Witwer ohne Kind angen. Off. u. „M 4382" Hil. Leipz. Str. 82.

Techniker, Mitte 30er, m. gut. Einkommen, sucht Bek. zw. glücklicher Ehe. Off. u. „M M 9029" Exp. d. Bl.

Orchestrl., kath., Witwer, solid u. guter Charakter, im 39. Jahre, mit 2 hübsch. Kind., 2 u. 4 Jahre, sucht einf., saub. Mädchen od. Witwe bis 25 J. **zwecks Heirat.**

Off., mögl. m. Bild, w. zurückgest. wird, u. „J O 8771" Exp. d. Bl.

Junger Mann, Dresdn., 25 J. alt, ev., 1,65 gr., sucht solides Mädchen mit etwas Vermögen **zwecks Heirat.** Off. mit genauen Angaben u. Bild, welch. zurückgesandt wird, unt. „A B 8862" Exped. d. Bl. Gefl. Zuschriften gut. sicher.

Ordentl. Mädchen, 25 J., kl., jedoch m. K., für d. gesetzt. sucht Bekanntsch. mit liebev. Herrn bis 35 J., Witwer od. Kriegsinv. mit K. angenehm. Kl. Offerten an H. Krauße, Carolstr. 7, 2. 8799

Jung., anständiges, kathol. Mädchen, 20 Jahre, wünscht die Bekanntsch. eines solid. Herrn mit gutem Charakter zwecks spät. Heirat. Off. u. „a 8940" Hil. Tharandt, Str. 6.

Witwer vom Lande, Invalid, gut. Charakter, Mitte 40er, wünscht sich mit einer Dame im gleichen Alter, möglichst ohne Anhang, mit etw. Einkomm., anzuheiraten. Off. erb. unt. „A B 8886" Exp. d. Bl.

Kriegerswitwe v. Lande, 37 J., mit Kindern, mit Einkommenhaus, m. Rb. wird. glückl. zu verh. Off. „c 1263" Hil. Bergmannstr. 8

Ernstgemeint!

Schön, Anna, 41 J. alt, Nichtfüm., welch. d. elektr. Geschäft (Gelb- und Materialw.) führt, wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, Lebensgefährtin, Witwe m. 1 Kind u. ausgeschl. Etw. Vermög. erw. wünscht. Off. m. Bild, w. zurückgest. wird, unter „B 7414" Hil. Pillnitzer Str. 42

Suche Bekanntsch. mit dess. Frl. od. Witwe, auch v. Lande sehr angenehm, zw. bald. Heirat. Erwünscht ist anständ. Charakt., gesund, mittl., hübsche Erscheinung, ohne Anh., etw. Vermög. erw., nicht unter 38 J., bis zu gleich. Alter. Bin Witwer, 48 Jahre, besitze schon erwähnte Eigenschaften. Heim, gut lohn., ges. Beruf u. mehrere Tausend in bar. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Anonym zwecklos! Gefl. Zuschrift m. Verhältnisangabe u. „A B 897" Exp. d. Bl.

Vernunftehe.

Ehrbr, tüchtige Erscheinung, 38 Jahre, geschieden, 2 Kind., 11 u. 12 J. alt, vollständiger Wohnungseinrichtung u. etw. Ersparnis, wünscht m. Herrn, gr. Figur, an lieb. Gemüt mit gd. Geschäftsmann, zwecks späterer Heirat in Briefw. zu treten. Nur ernstgemeinte Offert. werd. erb. unt. „B B 7403" an die Exped. dies. Bl.

Ernstgemeint!

Solid., kathol. Witwe, 40 J. alt, Nichtfüm., welch. d. elektr. Geschäft (Gelb- und Materialw.) führt, wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, Lebensgefährtin, Witwe m. 1 Kind u. ausgeschl. Etw. Vermög. erw. wünscht. Off. m. Bild, w. zurückgest. wird, unter „B 7414" Hil. Pillnitzer Str. 42

Suche Bekanntsch. mit dess. Frl. od. Witwe, auch v. Lande sehr angenehm, zw. bald. Heirat. Erwünscht ist anständ. Charakt., gesund, mittl., hübsche Erscheinung, ohne Anh., etw. Vermög. erw., nicht unter 38 J., bis zu gleich. Alter. Bin Witwer, 48 Jahre, besitze schon erwähnte Eigenschaften. Heim, gut lohn., ges. Beruf u. mehrere Tausend in bar. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Anonym zwecklos! Gefl. Zuschrift m. Verhältnisangabe u. „A B 897" Exp. d. Bl.

Vernunftehe.

Ehrbr, tüchtige Erscheinung, 38 Jahre, geschieden, 2 Kind., 11 u. 12 J. alt, vollständiger Wohnungseinrichtung u. etw. Ersparnis, wünscht m. Herrn, gr. Figur, an lieb. Gemüt mit gd. Geschäftsmann, zwecks späterer Heirat in Briefw. zu treten. Nur ernstgemeinte Offert. werd. erb. unt. „B B 7403" an die Exped. dies. Bl.

Ernstgemeint!

Solid., kathol. Witwe, 40 J. alt, Nichtfüm., welch. d. elektr. Geschäft (Gelb- und Materialw.) führt, wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, Lebensgefährtin, Witwe m. 1 Kind u. ausgeschl. Etw. Vermög. erw. wünscht. Off. m. Bild, w. zurückgest. wird, unter „B 7414" Hil. Pillnitzer Str. 42

Suche Bekanntsch. mit dess. Frl. od. Witwe, auch v. Lande sehr angenehm, zw. bald. Heirat. Erwünscht ist anständ. Charakt., gesund, mittl., hübsche Erscheinung, ohne Anh., etw. Vermög. erw., nicht unter 38 J., bis zu gleich. Alter. Bin Witwer, 48 Jahre, besitze schon erwähnte Eigenschaften. Heim, gut lohn., ges. Beruf u. mehrere Tausend in bar. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Anonym zwecklos! Gefl. Zuschrift m. Verhältnisangabe u. „A B 897" Exp. d. Bl.

Vernunftehe.

Ehrbr, tüchtige Erscheinung, 38 Jahre, geschieden, 2 Kind., 11 u. 12 J. alt, vollständiger Wohnungseinrichtung u. etw. Ersparnis, wünscht m. Herrn, gr. Figur, an lieb. Gemüt mit gd. Geschäftsmann, zwecks späterer Heirat in Briefw. zu treten. Nur ernstgemeinte Offert. werd. erb. unt. „B B 7403" an die Exped. dies. Bl.

Ernstgemeint!

Solid., kathol. Witwe, 40 J. alt, Nichtfüm., welch. d. elektr. Geschäft (Gelb- und Materialw.) führt, wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, Lebensgefährtin, Witwe m. 1 Kind u. ausgeschl. Etw. Vermög. erw. wünscht. Off. m. Bild, w. zurückgest. wird, unter „B 7414" Hil. Pillnitzer Str. 42

Suche Bekanntsch. mit dess. Frl. od. Witwe, auch v. Lande sehr angenehm, zw. bald. Heirat. Erwünscht ist anständ. Charakt., gesund, mittl., hübsche Erscheinung, ohne Anh., etw. Vermög. erw., nicht unter 38 J., bis zu gleich. Alter. Bin Witwer, 48 Jahre, besitze schon erwähnte Eigenschaften. Heim, gut lohn., ges. Beruf u. mehrere Tausend in bar. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Anonym zwecklos! Gefl. Zuschrift m. Verhältnisangabe u. „A B 897" Exp. d. Bl.

Vernunftehe.

Ehrbr, tüchtige Erscheinung, 38 Jahre, geschieden, 2 Kind., 11 u. 12 J. alt, vollständiger Wohnungseinrichtung u. etw. Ersparnis, wünscht m. Herrn, gr. Figur, an lieb. Gemüt mit gd. Geschäftsmann, zwecks späterer Heirat in Briefw. zu treten. Nur ernstgemeinte Offert. werd. erb. unt. „B B 7403" an die Exped. dies. Bl.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19190507/10

Ärztliche-Anzeigen

Nach mehrjähriger Tätigkeit an der inneren Abteilung des Stadtkrankenhauses Johannstadt (Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Rostoski), der chirurgischen Abteilung des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt (Geh. San.-Rat Prof. Dr. Lindner) und der Landesfrauenklinik (Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Kehrer), habe ich mich als e6608

praktisch. Arzt u. Geburtshelfer

in Dresden-A., Königstraße 23, I. (Tel. 10918) niedergelassen. **Dr. med. Johannes Anker.**

Familien-Anzeigen

Eugen Schindler
Friedl Schindler
geb. Tzschoppe 69ter
Vermählte
Dresden, am 5. Mai 1919 Holzhofgasse 9, 3.

Am 3. Mai 1919 verschied in einem hiesigen Vereinslazarett an den Folgen der im Felde 1915 erlittenen schweren Verwundung, nach langem, qualvollem, mit unendlicher großer Geduld ertragenem Leiden mein herzensguter lieber Gatte, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schütze

Wilhelm Meißner

5. Komp. Schützen-Regt. 108,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

In tiefstem Schmerze
Rosa Meißner, Kunadstraße 4,
Familie Kurzweil, Hofjuwelierstr. 89
und alle übrigen Hinterbliebenen.

Dresden u. den 5. Mai 1919.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, 7. Mai 1919, nachmitt. 4 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhof. 19036

Gestern verschied plötzlich infolge seiner im Felde zugezogenen Verwundung durch Kopfschuß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Soldat 19088

Hellmut Preußner

im Alter von 20 Jahren.

Die trauernden Eltern und Geschwister nebst Verwandten.

Dresden Gr, Plauensche Straße 28, den 5. Mai 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. Mai nachm. ½3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Nach langem schwerem, geduldig ertragenem Leiden erlöste der Tod Sonnabend früh 7 Uhr meine liebe Gattin und Mutter Frau

Marie Lange
geb. Buchheim

im 39. Lebensjahre.

In tiefster Trauer 19204
Paul Lange nebst Hinterbliebenen.

Blasewitzer Straße 16, 4.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. Mai nachm. 3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Sonntag Nacht ½1 Uhr verschied sanft und unerwartet noch kurzem schweren Leiden mein schaffensfreudiger, herzensguter, treusorgender Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Sattlermeister

Gustav Guder.

In tiefstem Leid
Selma Guder geb. Dietel

Dresden-A., Possidi 11.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr auf dem Annenfriedhof, Chemnitzer Straße, statt. (er5872

Am 5. Mai früh 1 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet am Herzschlag kurz vor vollendetem 19. Lebensjahre mein seelensguter Sohn unser guter Vater Großvater, Bruder und Onkel, der Zollaufseher

Arthur Nitzsche

In tiefstem Schmerze
Anna verw. Nitzsche
im Namen aller Angehörigen.

Dresden-A., Bartholomäistr. 4, 1.

Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch den 7. Mai, 4 Uhr nachm. von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus. (19200

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft am Sonntag abend 8 Uhr unsre gute Mutter und Großmutter Frau

Helene verw. Heß

im 60. Lebensjahre, 9476

In tiefer Trauer
Minna Böhme,
als Enkel: Leni, Dora, Gerhard Böhme, Hermann Hadank.

Dresden, Zirkusstr. 11, 4. Mai 1919.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied sanft am 4. Mai unsre lebensfrohe, herzensgute und heißgeliebte

Erna

Sie folgte ihrem lieben Bruder Hans nach 3 Wochen in die Ewigkeit nach. Wer unsre beiden Kinder gekannt, wird unsern Schmerz ermessen. 19815

In namenlosem Weh
Johann Melichar und Frau
und Schwester Margarethe

Christianstraße 26.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. d. M. nachm. ½2 Uhr von der Halle des dortigen katholischen Friedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß Sonntag den 4. Mai früh 1 Uhr meine treusorgende, liebreiche, unvergeßliche Frau, unsre herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Martha Anna Haufe geb. Geißler

im 58. Lebensjahre an Herzlähmung plötzlich und unerwartet verschieden ist. (m2119

In tiefstem Schmerze
Hermann Haufe und Kinder.

Dresden, Tolkewitzer Str. 19, 1.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. Mai ½3 Uhr auf dem Pieschener Friedhofe statt.

Nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden entschlief sanft am Sonnabend nachts ¼12 Uhr mein heißgeliebter herzensguter Gatte, der treusorgende Vater unserer Kinder, der Kriegsinvalide 19573

Oskar Herzog

im 42. Lebensjahre, seinem am 19. April 1917 im Heimatlande vorangegangenen Schwager, unserm lieben Sohn und Bruder, in die Ewigkeit folgend.

In tiefstem Schmerze
Elisabeth Herzog u. Kindern u. Mutter
im Namen aller Hinterbliebenen.

Schandauer Straße 23, 4.

Beerdigung Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Striesener Friedhofes aus.

Am Sonntag früh entschlief sanft nach kurzem Kranksein unsre herzliebe Schwester, Schwägerin und Tante Fräulein

Marie Rötzschke

langjährige Oberleiterin der Wäschenabteilung der Firma W. Breslauer

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer
Familie Carl Wolff
Familie Heb. Rötzschke.

Dresden, Sachsenallee 9, 2., und Tannenheim (Sperr).

Beerdigung Mittwoch den 7. Mai nachm. 3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus. 9987

Am 4. Mai verschied nach langem, schwerem Leiden in Tiengen (Amt Waldshut, Baden), wo sie Erholung suchte, meine hilfreichliebe Tochter, unsre teure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau (98180

Marie verw. von Criegern

geb. von Breitem.

Auf. im Namen der übrigen Hinterbliebenen
Alexandra v. Breitem geb. Gräfin Yorck,
Exzellenz.

Theodor v. Criegern,
Friedrich v. Criegern,
Heinrich v. Criegern,
Arndt v. Criegern,
Elisabeth, Freifrau v. Seebach geb. v. Breitem,
Eduard v. Breitem, Regierungsassessor,
Bertha v. Kirchbach geb. v. Breitem,
Werner, Freiherr v. Seebach, Major,
Erich v. Kirchbach, Hauptmann,
Else v. Criegern,

Die Beisetzung findet in Tiengen statt.

Ein schweres Leid hat unser Glück zerstört!
Nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß am Sonntag nachmittag mein innigstgeliebter herzensguter Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Herr (19066

Hermann Brendel,
Obermeister,

nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerze
Alma Brendel geb. Möbes,
Milo und Walter Brendel
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Gotzkowskystr. 21, 6. Mai 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Mai, nachm. ½3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes in Löbtau aus statt.

Für die vielen Beweise ehrender Anteilnahme, welche uns anläßlich des Hinscheidens unseres hochverdienten Präsidenten Herrn

Direktor Paul Busse

Vorstand der Edelstahlwerke Aktiengesellschaft in Groß-Edelstahlwerke, zugekommen sind, sagen wir hiermit tiefempfundenen Dank. 64199

Dresden, 5. Mai 1919.

Der Aufsichtsrat und die Direktion des Edelstahlwerke A. G.

Gebeugt durch Gottes Wort, zurückgekehrt vom Grabe unserer Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Bertha

sagen wir allen Verwandten und Bekannten und denen, die uns durch Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte ihr Andenken bewahrt haben, unsern herzlichsten Dank.

In tiefem Weh
Familie Ziller. m3129

Für die uns erwiesene große Anteilnahme durch Wort, Schrift, reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau 69113

Helene verw. Nitzschke

sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank ihren früheren Hausmitbewohnern in der Hauptstraße 19, die unsrer lieben Mutter immer mit Rat und Tat hilfreich zur Seite standen und ihr besonders während ihrer Krankheit Gutes erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Nitzsche, Wallnitz.

Dresden, den 3. Mai 1919.

Zurückgekehrt vom Grabe meines einzigen, unvergeßlichen Kindes 19073

Erna

sage ich hierdurch allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für den herrlichen Blumenschmuck herzlichen Dank. Vor allem danke ich Herrn Pastor Seydlitz für die trostreichen Worte am Grabe. Ferner herzlichen Dank den Lehrerinnen in Schule und Kinderhort.

Die tieftrauernde Mutter
Emilie verw. Seidel geb. Jakob.

Dresden, Schillerstr. 29, 4. Mai 1919.

Statt Karten!
Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben, guten, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau (u3966

Paula Rodzinka geb. Jäger

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die wohltuenden und zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme, ebenso für den herrlichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Heinemann für den Trost am Sarge, ebenso Dank ihren Hausbewohnern.

In tiefem Weh
Familie Graulig nebst Angehörigen.

Dresden, Dresdener Straße 14, 2. Et.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 4. Mai unsre liebe Mutter, Schwiegerr-, Großmutter u. Schwester

Frau Auguste verw. Uhlig

geb. Perschneck

im Alter von 77 Jahren nach schwerem Leiden sanft verschieden. (9591

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Schulze
Dresden-N., Hechtstr. 42b, 2.
Familie Noll, Altenberg.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 7. Mai, nachm. 3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unsres lieben Vaters und Mutter 6726

Ida Hennemann

sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester 19087

Elsa Voigt

bringt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern für die wohltuenden Beweise der Teilnahme durch reichen Blumenschmuck u. ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herzinnigsten Dank

auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Oberlehrer Wenzel und Frl. Lehrerin Nix sowie den Mitschülerinnen für die herrliche Blumenspende und das Geleit. Herzlichen Dank auch der Schwester Elisabeth sowie Herrn Pastor Böhmer für seine trostreichen Worte am Sarge.

In tiefer Trauer
Familie Max Voigt.

Dresden-Löbtau, Nellewitzer Str. 66.

Statt Karten.
Nachdem ich mein ein und alles, mein einziges Kind und hoffnungsvollen Sohn

Walther Hellmut

zur letzten Ruhe geleitet habe, sage ich allen Lieben, welche mir durch Wort und Schrift und so reichen Blumenschmuck sowie durch zahlreiches Geleit so tröstend zur Seite standen, meinen herzlichsten Dank. Vielen Dank seinen lieben Vorgesetzten und Kollegen der Firma Rhenania für die reiche Spende. Möge Gott alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Die einsame, verlassene Mutter
R. verw. Klemm.

Du aber, mein guter Sohn, ruhe sanft! Du hast mir nur Freude bereitet. 9040

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben, guten Mutter 19069

Bertha Wilhelmine verw. Schulze

geb. Hauswald

sagen wir allen Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer v. Seydlitz-Gerstenberg für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden-Gr., Wöllnitzstraße 11, 3. Et.
Die tieftrauernden Kinder.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

Sophie verw. Max

sagen wir allen Bekannten und Verwandten sowie den Hausbewohnern herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Böhme für die trostreichen Worte am Grabe. 8889

In tiefer Trauer
Familie Ulbrich und O. Max.

Dresden, den 3. Mai 1919.

Heimgekehrt vom Grabe meiner über alles geliebten Gattin, unser unvergeßlichen Mutter

Frau **Martha Wallenta**

sagen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, Freunden, unsern lieben Hausbewohnern sowie den Beteiligten der Beerdigungsfirma Abt. 4 der Firma Deutsche für die so herrlichen, reichen Blumenspenden sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Riedel für die so trostreichen Worte am Grabe. 19026

Familie Wallenta.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unsrer lieben Mutter

Frau Ida verw. Röthig

geb. Schumann

sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. 19008

Familie **Franz Schüttenheim.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unsrer lieben Entschlafenen Frau

Elise Müller

sagen wir allen, besonders den lieben Hausbewohnern unsern innigsten Dank. 19126

Dresden, den 5. Mai 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten und Vaters

Herrn Georg Lehmann

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern welche unser tiefes Leid durch herrliche Blumenspenden und ehrendes Geleit zur letzten Ruhe zu lindern suchten, unsern aufrichtigsten Dank. Besonders Dank seinen Kollegen und Kolleginnen der Firma Paul Eberle und dem Zentralverband der Schuhmacher Dresdens sowie Herrn Pastor Tischer für trostreiche Worte. 19176

Dresden, den 5. Mai 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Anna Lehmann.

Dentist Kreitenmeyer
Dresden-A., Marschallstr. 11, Telephon 11287.
Zahnersatz, Plomben etc. in bestem Material.
Sprechstunden: 9—7 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. 6[illegible]

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unsres lieben Vaters

Herrn Emil Weiguny, Werkmeister,

sagen wir hierdurch allen Verwandten u. Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Scheibel für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Deutschen Werkmannverein und den Kameradschaften von 1870/71 für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. 19072

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Alfred Lässig.

Pillnitzerstraße 93.

Statt Karten.
Für die zahlreichen Glückwünsche zu unserer Vermählung sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. 19098

Sergeant Hoboist Carl Herbst u. Frau
Elisabeth geb. Bauersfeld.

Dentist Fritz Postler
Dresden-A., Marschallstr. 5
Künstlicher Zahnersatz
in allen bewährten Systemen. 3350
Plomben aller Art, Zahnziehen in Betäubung.
Reparaturen und Umarbeitungen sofort.
Bestes Material bei mäßiger Berechnung.
Sprechzeit: Wochentags 9—7, Sonntags 10—12 Uhr.

Franz G. Stenger
Nürnberg

„Ehe"

heiß' ich den Willen zu zweien, daß eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schufen! Ueber dich sollst du hinauswachsen. Nicht nur fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf! Dazu helfe dir der Garten der Ehe. (R7196

Diese fundamentalen Sätze des großen Philosophen Nietzsche enthalten alles, was die herrliche unerschöpfliche Gottes- und Naturgewalt mit der Liebe und Ehe bezweckt.

Mit heiliger Ehrfurcht erkennen wir die Schöpferkraft und wir hüten uns vermessen, in dieser Erkenntnis und dem Verantwortlichkeitsgefühl, das daraus hervorgeht, an die Gottheit heranzureichen. **Mein Werk**

Der Kampf um
Das Glück der Ehe
und der Nachkommenschaft

soll an Hand von nur echten Schicksalsschilderungen von Mädchen, Männern und Frauen zeigen, was Jünglinge und Jungfrau zur Ehe befähigt und wie sie durch Unwissenheit ihre ganze Zukunft vernichten können, und Ehedramen: wie das eheliche und Familienleben glücklich bleibt und nicht früher oder später geschädigt und zerrüttet wird.

Aus dem Inhalt des Werkes:

I. Recht auf Wahrheit und Wissen. — II. Viele Schilderungen aus dem Leben, deren Tragik und Realität jeden ergreifen. — III. Ein vernichtetes Frauenleben. — IV. Brutalität. — V. Charakteristisches Geständnis einer feingebildeten Frau, die durch fremdartige Kräfteversenkung sich zugrunde gerichtet worden und der Verzweiflung nahe war. — VI. Was die Frau vom Mann wissen muß. — VII. Verbrechen wider das keimende Leben. — VIII. Kinderforcen verhüten Sorgenkinder. — IX. Das Storchmärchen und seine Folgen. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Ehesglücks und der treuen Liebe in der Ehe. — XI. Kraftvolle Zustimmungserklärungen aus dem Publikum der Kreise. Bewußtes Höherdringen oder — kümmerliches Dasein und frühzeitiges Zerfallen.

Preis des Werkes M. 7.50. Nachnahme 25 Pf mehr. Versand verschlossen.

Neukulen-Verlag, Stuttgart-Cannstatt 8.

In unauslöschlichen Gedenken zum Todestage meines lieben Gatten, unsres Sohnes
Reinhold Koch
gestorben am 6. Mai 1918 an den Folgen d. Krieges.
Seine Hinterbliebenen
Emilie Koch
und Eltern.
Bönischstr. 43, pt. u[illegible]

Haarnetze
Einzelverkauf [illegible]
Haaren 1.50, Stirn 1.75
in allen Farben vorrätig
Sternplatz 2, part.

Lehrr. Fachbücher
f. Handwerker, f. Meister, Lehrlg. od. Geselle. Illustr. Kataloge kostenfr. Beruf angeben. Fortges. Anerkennungen. — Viele [illegible]. Kaufm. Carl Herm. Ludwig, Breslau 23 [illegible]

Neuheiten in
Sommer-Hüten
in groß. Auswahl sowie Strauußfedern, Reiher, Hedergestecks, Blumen u. Ranken, auch Verlagsreifen u. Brautschleier. Gr. Auswahl in Trauerhüten, Schleier u. Armflore. Umpressen u. Modernisieren von Hüten billigst. (619
Andrich, Am See 25, Fernruf 10294.

Typendruck
Vervielfältigungen
durch 81820
A. Weisefloh
Elsasserstr. 30, I
Tel. 29756.

Als Spezialität empfiehlt besonders preiswert echt eichene
Schlafzimmer-einrichtungen.
Angebot kostenfrei. Besuch verpflichtet zu keinem Kauf. [illegible]
Möbel-Industrie G. Heller, Dresden-A., Am See 34.

Maierarbeiten
führt aus Hellbich, Dr.-A., Bismarckstr. Str. 35, 2.

Tischlerarbeiten
unsere Kinn-Annenstr. 36 [illegible]
Gut. Weißnähen u. Ausbessern bei Frau Anna Huber, Reinhardtstr. Hinterhaus 1 a 781
Gras z. einsäen u. ausbessern bei gut. Bez. Hanel, Berliner Str. 84. [illegible]
Kunststopferei, gründliche Korrespondenz übern. Off. u. „B D 9510" Exp. d. Bl.

Jede alte
Nähmaschine repariert u. kauft Liebezeit, Lüttichaustr. 15. Postkarte genügt. 9606

Sommer-Hüte
werden auf neueste Formen umgenäht
Damenhutfabrik
F. Eckstein,
jetzt 6102
Gr. Zwingerstr. 5.
Gefl. Anfertigung in [illegible]
Photo-Retusche.
Krone, Lüttichaustraße 24.

Auch mehr Wäsche z. Waschen u. Bleichen m. angenommen, 23. Off. Wohnstr. 20, part. [illegible]

Buchbinderarbeiten
sow. Handvergolden. Wer übernimmt lauf. Arbeiten im Titeldruck u. Einbänden? Angeb. unt. „B 9144" Exped. d. Bl.

Große Auswahl in [illegible]
Schlafzimmern
von 775—3870 M. „Heimkauf", Viktoriastr. 3, 1.

Seidene Mäntel
Neue vornehme Modeformen
schwarz und alle Modefarben
in vorteilhaften Preislagen.

Seidene Mäntel
in Taffet, Merveilleux, Ecllenne
260, 330, 400 bis 1225
Imprägnierte
Seiden- und Gloria-Mäntel
290, 330, 370 bis 625
Wollene Mäntel
für den Übergang
185, 210, 285 bis 750

Nach Zeichnung: Aparter Taffet-Mantel.

BÖHME
Georgplatz 63971

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19190507/11

Opernhaus.
Mittwoch, 7. Mai: Rienzi (7).

Donnerstag, 8. Mai: Amelia (7).

Schauspielhaus.
Mittwoch, 7. Mai: Brand (6).

Donnerstag, 8. Mai: Menschenfeinde (7).

Albert-Theater.
Mittwoch, 7. Mai: Liebe (7).

Donnerstag, 8. Mai: Das Konkubat (7).

Residenz-Theater.
Mittwoch, 7. Mai: Ein armer Musikant (7).

Donnerstag, 8. Mai: Ein armer Musikant (7).

Central-Theater.
Täglich 7: Die Tante Kaiser (7).

Volkswohl-Theater.
Täglich (Sonntags 3 u. 7½ Uhr) Gastspiel Willy Beutler. Vorverkauf durch die „Deutsche Gesellschaft mit Geldumsatz, der Geschlechtskrankheiten". Gebrochene Blüten. (Die Verlorenen.) Sittenbild in 3 Akten von O. Barth u. Willy Beutler (Jugendl. evtl. 16 Jahren kein Zutritt.) 838

Flora-Theater.
Allabendlich 7½ Uhr, Sonntags 3 Uhr, 5½ u. 7½ Uhr.
Die Kino-Königin.

Astoria
Scheffelstraße 21.
Dienstag bis Donnerstag:
Joe Deebs = Harry Liedke
Wie ich Detektiv wurde
Fliegenfüßen-Heinrich
als Don Juan.
Paul Beckers u. Grete Weixler.

„Zum Pfeiffer" (3906)
Idyll der Weinberge. Herrliche Baumblüte.

Ballhaus
Constantia (Tolle Mittwochs-Reunion!
Damen 1 M., Herren 3 M.
Alles einschließl.! (B407

Rosenberg
(Gr. Krautgasse 5
Tägl. Volks-Varieté.
Sensationen, Duette, Komiker usw.

Wohltätigkeits-Verein

Erzgebirger.
Donnerstag, 8. Mai 1919, in den Ballsälen des „Odeonde", Elisenstr. 2, groß.
Ball-Abend,
wozu die Mitglieder nebst Angehörige sowie Landsleute und Gäste freundlichst einladet 874
Der Gesamtvorstand.
Dr. Richter, 1. Vorsitzender.
Einlaß ½6. Anf. 6 Uhr. Ende 5½9 Uhr.
Eintrittspreis für Damen 75 Pf., für Herren 1 M. einschl. Steuer.
Tanz frei!

Hummelbund
Sparverein d. Gastwirtsg. Knorkelien.
Mitgliedern nebst Angehörigen zur Kenntnisnahme, daß das Ballfest am 9. Mai im Hummelbund Hotel (Rote Mühle) Umstände halber schon um 6 Uhr beginnt. c1909
Der Vorstand.

Zwei Damen wünsch. ein. best. dramat. Verein beizutr. Off. unt. „S 9622" Exp. d. Bl.

Gebildet. gebr. Vereinszimmer noch einige Tage frei. Restaur. Schützenh. Hippelstraße 56. (3700)

Glacisstr. 28.
Tanzpalast Nachtfalter.
Vollständig neurenovierter Saal noch einige Tage frei.
Fernspr. 14 341. 5704

Pianist Korsakow (Tanz, Hochz. Cranachstr. 16, 3 T.

Komiker, der 2. Gast singt od. Klavierspl. übt, für hies. Tagesgeschäft gesucht. Offert. u. „S 3 9617" Exp. d. Bl.

Musikkapelle.
Gut eingespielte Musikkapelle (6 Mann) mit neuest. Tänzen sucht sofort einen Saal. Offert. unter „Z 29 9590" Exped. d. Bl.

Gut eingespielte Musikkapelle
frei ab 22./5. kl. bis größte Besetzung. Neueste Tänze. Offerten u. „e 9590" Bl. Wettinerstraße 28.

Sozialer Freiheitsbund

Sozialisierung?

= Am 9. Mai abends 7 Uhr =

Aula der Kreuzschule :: Georgplatz

B164

Galerie Arnold, Schloßstr. 24
Sonderausstellung „Der Sturm"
Sonnabend den 10. Mai 11 Uhr vormittags Führungsvortrag 84189
Herwarth Walden-Berlin.
Karten im Vorverkauf für Abonnenten 1 M., für Nichtabonn. 1.50 M., ausschl. St. u. Eintritt.

Heute ● Konzertdirektion A. Schönfelder. Mittwoch, 7 Uhr, Logenh., Ostraallee 15
Decarli
vom Deutschen Theater, Berlin (3216
HEBBEL-HEINE-ABEND
Karten M. 4, 3, 2, 1. 4 im Residenz-Kaufhaus u. an der Abendkasse.

Sozialer Freiheitsbund

Volksabend
Mittwoch den 7. Mai 7 Uhr
Gasthof Wayke, Kötzschenbroder Str. 1
„Ziele"
Vortrag
Dr. Kuntze.
Künstlerischer Teil:
Otto Taube
Lieder zur Laute.
Georg Zimmermann
Dialektgedichte.
Eintrittskarten zu 50 Pf. und M. 1.— in der Geschäftsstelle Neumarkt 4, 2. (Telephon 13347), im Residenzlaufhaus, bei Max Keller, Hauptstraße 1, und im Gasthof Wayke (Vorverkauf und Abendkasse). (B164

Zoologischer Garten
Täglich außer Freitags
Philharmonisches Orchester.
Anfang 4 Uhr. 82002

Buntes Theater
im Tivoli-Palast Wettinerstr. 19 Fernruf 20 384
abends 7 Uhr
Heitere Künstler-Abende
ab 9 Uhr
in der Intimen Künstlerklause
Gesang! Tanz! Schrammel-Kapelle! Humor! Stimmung!
9818

Große Wirtschaft
Großer Garten. 840
Täglich Konzert.
Musikdirektor Oskar Herrmann. Beginn 4 Uhr.

---

el. 14330
Tymians Thalia-Theater
Täglich 1 Vorstellung, Anf. 7 Uhr auch Sonntags:
Der total neue, herrliche
Frühlings-Mai-Spielplan!!!
Alles neu! Jede Nummer!
Maienzauber. Lieb. Lied u. Winter-Tymian.
„Das Mädchen aus der Fremde"
Urkomische Posse. Bearbeitet von M. Neumann.
Vorverkauf 10—2 Uhr und ab 5 Uhr im T. T. T.

Königshof-Theater
Anfang 7½ Uhr.
Nur noch bis mit Freitag den 9. d. M.
„Die oder keine!"
Operette in 3 Akten von Leo Stein, Musik von Eysler.
Else Rothansel — Fräulein Elsa Hambeck als Gast.
Fernsprecher 13 415. c5774

MUSENHALLE
Vorstadt Löbtau, Kesselsdorfer Str. 17. Straßenbahnl. 7, 13, 22.
Täglich 7 Uhr: Das vorzügliche, neue Programm!
Gerettet! Schauspiel in 1 Akt. Ju2964
Der verwachsene Bräutigam! Lustspiel in 1 Akt.
Der Bergfex! Singspiel in 2 Akten.
Neu-Aufführungen!

Hansa-Theater
Görlitzer Str. 18. Heute d. Donnerstag.
Der Wilderer
Großes Drama in 4 Akten mit Alwin Neuß.
Hella Moja in dem köstlichen Lustspiel Er und Sie.
9913

Weißer Adler.

Heute Dienstag:
Der beliebte Abend! 4196
Gesellschaftsabend!
Anfang 6 Uhr! G. B. G.
Nach Schluß Straßenbahn-Sonderwagen.

Auf Veranlassung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
Täglich 7½ Uhr
Oeffentl. Aufführung des Aufklärungsstückes
Gebrochene Blüten
(Die Verlorenen) 833
Sittenbild in 3 Akten v. O. Barth u. Willy Beutler im Volkswohltheater (Ostra-Allee).
(Jugendlichen unter 18 Jahren Zutritt verboten).
Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus, Zigarrenhaus Hanne, Badeplatz, Zigarrenhaus Weiß, Altmarkt.
Vorzugskarten für d. Verein Volkswohl Johannisstr. 23.

Ihr Frühjahrskleid
hat Ihnen, meine verehrten Damen, gewiß viel Kopfzerbrechen gemacht. Aber waren Sie schon in der indischen Riesenpantomime „Sirbhanga" bei Sarrasani? Ja? Um so besser! Haben Sie dabei überlegt, was es heißt, heute nicht nur ein Kostüm, sondern gleich Hunderte zu schaffen? Und Sie werden zugeben müssen, daß die Kostüme in „Sirbhanga" blendend sind! Allerdings sind sie von einer Meisterin ihres Faches geschaffen worden — von Frau Direktor Stosch-Sarrasani. Die farbenprächtigen, wirklich entzückenden Kostüme bilden einen besonderen Reiz von 182976

SIRBHANGA

Kaffeehaus Maximilian
(Ecke Ringstr.) Moritzstr. 19 (nächst Pirn. Platz)
5 Uhr Anfang **Täglich vornehmes Künstlerkonzert** 11 Uhr Ende
Mittwoch den 7. Mai **Gr. Familienabend**
Doppelkonzert
Hauskapelle — Zither-Gesangs-Quartett — Kunst-Zecher in feinfischer Maskerade. (C9067
Anfang 8 Uhr. Eintritt: 30 Pfg. inkl. Billett-Steuer.
Es ladet ergebenst ein Martin Meißner.
6 Billards im 1. Stock 6 Billards.

Walhalla-Theater, Freiberger Str. 69. Straßenb.-Linien 7 u. 13
Mittwoch d. 7. u. Donnerstag d. 8. Mai abds. 7½ Uhr
2 große volkstüml. Theaterabende:
Die Verschwörung der Frauen,
Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Kurtzel.
Preise d. Pl.: Sperrsitz 2.—, I. Pl. 1.50, II. Pl. 1.—, Galerie 50 Pf.
An beiden Tagen nachmittags ½4 Uhr **Theater der Kleinen:**
Rotkäppchen und der Wolf, 8863
Märchen in 5 Bildern von Sophie Hennig.
Preise d. Pl.: Sperrsitz 1.50, I. Pl. 1.—, II. Pl. 60, Galerie 30 Pf.

Spiegelsäle Briesnitz
Mittwoch, den 7. Mai, Anf. 8 Uhr.
Elbflorenz-Sänger,
moderne, humoristische Gesangs- u. Lustspiel-Gesellschaft.
Sperrsitz 1.50, I. Pl. 1.—, II. Pl. —.75, Galerie —.50.
Nach dem Konzert Vorverkauf
Ball. Gasthof Briesnitz. 9008

Preis-Skat
Zahlenrelsen
Restaurant Nordpol, Dresden-N., Kamenzer Str. 62
am 9., 10., 11., 12., 16., 17. und 18. Mai 1919
I. Preis
(pro Tisch Mark 1.50)
Tagespreis M. 10.— Von 400—600 Punkten sofortige Auszahlung.
Beginn: wochentags 2, Sonntags 11 Uhr.
Erster Dresdner Skat-Verein „Nachtasyl" mit Zahlenreihen. (9035

!! Rudelsburg!!
Marschallstrasse, Ecke Steinstrasse.
Gute Küche — Echt Kulm — Erstkl. Weine
!! Täglich Schrammel-Konzert! ! 9220

Weisser Adler — Kurhaus Loschwitz
Morgen Donnerstag — Eröffnung der Saison
Das große Frühlingsfest.
Anfang 6 Uhr. — Gesellschaftstoilette erwünscht.
Näheres siehe morgige Inserate. 9104

Waldschlößchen-Terrasse
Schillerstraße 68. [6975] Straßenbahn 9 und 11.
Heute, sowie jeden Mittwoch von ½7 Uhr an:
Groß. Ball-Betrieb!

Saloppe.
Morgen Mittwoch von 6—11 Uhr (3945
Feiner Ball (Tourentanz).
Hierzu ladet freundl. ein O. Stephan und Frau.

Wilder Mann
Jeden Mittwoch 6 Uhr
Feiner Ball.

Neu! Centralhalle Neu!
Straßenbahnl. 7, 13, 18, 19. Fischhofpl. 10, in Nähe der Stadt.

Schon gemacht? Sagt alles!
Junghähnels Sänger sind da.
Täglich Vorstellung!
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Vorverkauf im Restaurant der Centralhalle. [9081

Auf zum Russen!
Treffpunkt der eleganten Welt. Mittwoch, 7. Mai
5-Uhr-Tee :: Künstler-Konzert
Dir. Kosbab. Anschließend Gesellschafts-Tanz.
Fahrgelegenheit gesichert. (9356
Täglich Künstler-Konzert. Oskar Gründel.

Altes Kloster, Leubnitz-Neustra.
Mittwoch den 7. Mai 8009
großer Eröffnungsball.
Herren 2 M. Damen 1.50. Tanz frei! Anfang 6 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein Ernst Teichler und Frau.

Gasthof Briesnitz.
Mittwoch den 7. Mai 1919 abends 8 Uhr:
Dir. Hugo Prosche's Gesangs- und Lustspiel-Gesellschaft
Original-Elbflorenz-Sänger.
Vorverkauf im Gasthof Briesnitz. 84143
Nach dem Konzert **Ballmusik.**

Schänkhübel, Klotzsche.
Allsonntäglich
Oeffentl. Tanzmusik. Neue Musik.
Das schönste Tälchen in Dresdens Umgebung.
Für Vereine empfehlenswert. 8897a

Jeden Sonntag und Mittwoch
Ballhaus-Ball
Bautzner Straße 35. 8849

Leipert's Gasthof, Pieschen.
Heute Mittwoch
Feine Ballmusik.

Felsenkeller
Straßenbahnlinie 22. 9270
Heute der beliebte **Mittwochs-Ball.**

Donaths Neue Welt
Jeden Mittwoch
Anfang 6 Uhr **feine Reunion** Ende 11½ Uhr
Herren 2.50 M., Damen 2 M. 9060

Gasthof Wölfnitz
Heute Mittwoch 6 Uhr: 8884
Oeffentlicher Ball.

Gasthof Mockritz
Heute Mittwoch **Reunion** Anfang 7 Uhr.
Eintritt mit Tanz: Damen 1.20, Herren 2.—. [7917

Geselligkeitsverein „Fidelia"
Zu dem am Mittwoch den 7. Mai 1919 stattfindenden 65279
Sommernachtsball
im Saale des Kegelheims, Friedrichstraße, ladet alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlichst ein. Tanz frei.
Der Vorstand.
Anf. 6 Uhr. Volles Orchester der 12er Jäger.

Deutscher Kellner-Bund
Bez.-Ver. Dresden
Baumblut-Partie
am Donnerstag, den 8. Mai
nach dem herrlich gelegenen Bergrestaurant Coschebude Besitzer: Herr Seifert.
Treffpunkt ½3 Uhr: Gasthof Coschebude, Südl. Linie 21.
Es ladet freundlichst ein (9081) Der Vorstand

Gesellschaft Rheingold
Mittwoch, d. 7. Mai, ½7—½12
im **Eldorado,** Steinstr.
Großer Gesellschaftsball
— Hauskapelle —
Der Ges.-Vorst.: K. Mähle, Vors. 12431

Straßenbahner und Anschörige! verpaßt heute abend, den 6. Mai, Anfang 6 Uhr, unsern **urgemütlichen Geselligkeits-Abend mit Tanz** komischen Vorträgen und Lotterie im Krishaussaal, Schäferstraße, nicht. (Personal-Gebäude. Friedrich.) Kegelklub „Gickern." (9077) D. K.

Dresdner Konzerthaus Mittwoch am 7. Mai 1919
Beginn 7 Uhr **Große Reunion** Vorz. Orchester.
Es ladet herzlichst ein Verein ausb. Tanzkunst. [9141

„Nachtfalter", Glacisstraße 28.
Dienstag den 6. Mai c3970
Damenball,
wozu Geselligkeitsverein „Kraftsinn" einladet. D. K.

Centralhalle, Dresden, Fischhofplatz.
Mittwoch den 7. Mai: 9045
Großes Damen-Ballfest.
Alle Mitglieder und deren Angehörige werden hierdurch herzl. eingeladen. Billardklub immer treu.

Gasthof Blasewitz.
Mittwoch den 7. Mai:
Feiner Tanzabend
(c2957) G.-V. „Spaßvögel". D. K.

Gesellschaftssaal
f. Vereine, Klubs zu Tanz- u. Abendunterhaltungen noch einige Sonnabende u. Sonntage im Mai. Rest. Frz. Gute Verb. z. Elbtal. u. Straßenb. Fr. Pleyerscher Grund. Bahnhof Cossebaude. Telephon [9084

Deutscher Guttemplerorden (I. O. G. T.)
e. V.
Sonnabend den 10. Mai 1919 abends 7 Uhr „Rüdelsburg", Altmarktstraße 6
Festliche Veranstaltung
anläßl. des 25j. Bestehens der Loge „Sozietät" 33 in Dresden. (Der Reinertrag soll der Heilstätte zugeführt werden.)
Mitwirkende: Frl. Käte Riedel, Herr Alexander Wierig, Herr Josef Kratina.
Die Ansprache hat Herr Großloge Dr. phil. Neubert freundlichst übernommen. (B163
Karten zu 2.70, 1.15 u. 0.60 b. Georg Hoffart, Georgplatz 5, in den allbekannten Speiselokalen Hoh.-Georgen-Allee 16, Altmarkt 10 und Elbestraße 5, und an der Abendkasse.

Naturheilverein Dresden-Plauen
Vortrag
von Frl. Käthe Bauer, Lehrerin aus Dresden, über
Atemgymnastik und Lungenpflege
zur Verhütung u. naturgemäßen Heilung von chronischen Katarrhen und Lungenkrankheiten, mit praktischen Vorführungen, Donnerstag den 8. Mai abds. 7½8 Uhr im kleinen Saale des Weinhauses Thomaser Straße 107, Haltestelle der Straßenbahnlinie Nr. 13. Eintritt frei. (B808

Der Einheitsverband der Kriegsbeschädigten Deutschlands, Ortsgruppe Dresden,
Geschäftsstelle: Bünaustraße 41. Fernspr. 18 328.
veranstaltet am Mittwoch den 7. Mai 1919 im „Kristallpalast", Schäferstr., einen **humoristischen Abend,** verbunden mit **Ball** und Wahlverlosung, wozu unsere Mitglieder herzlich eingeladen sind. (9063
Uns nach fernstehenden Kameraden wird Gelegenheit geboten, den Einheitsverband kennenzulernen. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle.

Ehem. Landwehr-Infanterie-Reg 888
Freitag d. 9. Mai **großer „Abschiedsball".**
Wiedersehen in d. herrlich geschmückten **Blumensälen,** Blumenstraße 48.
Alle ehem. 888er nebst Angehörigen, Freunden u. Bekannten ladet hierzu herzlichst ein
E9088 D. V. Arthur Gründel.
Der gesamte Reinüberschuß fließt dem Heimatdank zum Besten für unsere Kriegs- u. Zivilgefangenen zu.

Gesellschafts-Club
:. Dresden .:
Allen Mitgliedern und Gönnern unseres Klubs zur Kenntnis, daß am **Sonntag den 11. Mai** unsere (9271
Sommervergnügungen
auf dem herrlich gelegenen Schwebebahnhotel
„Loschwitzhöhe"
beginnen. Um ein recht gemütl. Beisammensein zu ermöglichen, werden Karten nur in beschränkter Anzahl ausgegeben. Kartenvorverkauf für den 11. Mai Café Rathshof, Sachsenplatz, und auf der „Loschwitzhöhe". Das Comitee.

Oestend Heute den 6. Mai
Frühlings-Reunion
Plauen. Stammtisch Blümchen.

Tanz-Palast Stadt Leipzig
Mittwoch den 7. Mai: 8827
Großer Tanzabend
verbunden mit Lebensmittel-Verlosung.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Geselligkeits- und Sparverein „Fortuna".

Morgen Mittwoch in den Blumensälen
Wir geben hierdurch unsern Mitgl. u. Angeh. bekannt, daß unser
Wiener Damenball
morgen Mittwoch den 7. Mai stattfindet. (9519
B. C. „Minetta".

Voranzeige.
Das Hotel, Konzert- und Ball-Etablissement
Vier Jahreszeiten in Radebeul
wird nach Renovierung der Gasträume am **8. Mai** eröffnet.
Bruno Mueller u. Frau
ehem. Inhaber der Forellenschänke
Langebrück-Liegau.
c182

Musikkapelle,
10—12 Mann, f. Gartenkonzert Sonntags u. Mittwochs gesucht. Off. unter „R 3 9884" Exp. d. Bl.

Klavierspielerin
sucht in Tanzkdn. u. kl. Vereinen zu spielen. M. Off. Weißeritzstr. 42, 3. r.

Wohnungen (4561
richtet preisw. vor Max Lucher, Konkordienstr. 8.

Herrenhüte
in jeder Preislage
H. Hensel, Strohhut-Fabrik, zinzendorfstr. 31 Prager Str. 25.

Hüte
Neueste Frühjahrshüte sind angekommen.
Hutmodenhaus zum Schloß
Schloßstr. 26.